General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000 7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort in Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 56a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr 1 — 41. Jahrgang. Montag den 3. Januar 1927 Einzelpreis 15 Pfennig.

Ein deutscher Ruf aus Eupen-Malmedy.

Die Bevölkerung verlangt eine unbeeinflußte Abstimmung.

BB Eupen, 3. Jan. (Drahtb.)

Sämtliche im neubelgischen Gebiet von Eupen-Malmedy und St. Vith erscheinenden Zeitungen haben sich zu einer gemeinsamen Erklärung zusammengefunden, die in der Form einer Bitte an die belgische Regierung veröffentlicht wird. Die Erklärung hat den folgenden Wortlaut:

„Seit ihrer Trennung von Deutschland ist die Eupen-Malmedyer Bevölkerung von einer ständigen inneren Unruhe nicht frei geworden. Einen Hauptgrund dieser Unruhe bilden die andauernden, sich vielfach widersprechenden Behauptungen, die über die politische Gesinnung der Mehrheit der Bevölkerung in die Welt gesetzt werden, und in denen die Volksbefragung vom Jahre 1920 eine Rolle spielt. Die Frage, ob diese Volksbefragung ihren Namen verdient, darf heutzutage wohl als geklärt gelten, denn es steht fest, daß die damalige Handhabung der Abstimmungsvorschriften keinerlei Garantie für eine unbeeinflußte Willensäußerung der Bevölkerung bot. Zweifellos liegt es auch im Interesse der belgischen Regierung, ein wahrheitsgemäßes Bild von der Gesinnung der Bevölkerung Eupen-Malmedys zu bekommen, da dadurch mit einem Schlage allen Zweifeln und Polemiken über diesen Punkt ein Ende gemacht würde. Als die zunächst berufenen Meinungsträger der Einwohner von Eupen-Malmedy bitten daher die unterzeichneten Preßorgane die Brüsseler Regierung inständig, unserem Lande bald eine

unbeeinflußte, freie und geheime Abstimmung gewährleisten zu wollen,

deren Ergebnis ganz sicher von der gesamten Bevölkerung in loyaler Weise anerkannt werden würde."

Diese Kundgebung ist deswegen besonders bemerkenswert, weil sie der Ausdruck aller Bevölkerungsschichten der ehemals deutschen Kreise ist. Es ist anzunehmen, daß der Wunsch nach geheimer Volksbefragung fortan nicht mehr zur Ruhe kommen und daß die Bevölkerung noch andere Mittel und Wege finden wird, um ihm Ausdruck zu verleihen.

Mit gesunden Reichsfinanzen ins neue Jahr.

Dr. Reinhold über die kommenden Aufgaben.

WTB Dresden, 2. Jan. (Drahtb.) In einem Aufsatz über die Wirtschafts- und Finanzlage des Deutschen Reiches zu Beginn des neuen Jahres schreibt Reichsfinanzminister Dr. Reinhold:

„Das Reich geht in das neue Jahre mit absolut gesunden Finanzen. Trotzdem ist und bleibt unsere finanzielle Lage außerordentlich angespannt, und der Erreichung des unbedingt nötigen Ziels, den noch immer unerhört hohen Steuerdruck zu mildern, stehen unsere steigenden Reparationsverpflichtungen in Verbindung mit den inneren Lasten des verlorenen Krieges hemmend im Wege. Hier liegt die Aufgabe des Jahres 1927. Es muß eine Form gefunden werden, die zur endgültigen Gesundung der gesamten europäischen Wirtschaft die Frage der Kriegsverpflichtungen in einer Weise regelt, daß nicht, je länger, je mehr, durch Verelendung Deutschlands und ein künstlich herbeigeführtes und erzwungenes deutsches Dumping die Weltwirtschaft aufs schwerste gefährdet wird. Dazu aber brauchen wir im neuen Jahr in der inneren wie in der äußeren Politik Ruhe und Stetigkeit. Nur wenn auch außerhalb unserer Grenzen der Geist von Locarno sich durchsetzt, wird für unseren Kontinent wieder eine Aera fortschrittlicher und freiheitlicher Entwicklung beginnen. Die Räumung der Rheinlande wird deshalb ein Zentralproblem nicht nur der deutschen, sondern auch der gesamten europäischen Politik des Jahres 1927 sein."

*

Dr. Reinhold sächsischer Ministerpräsident?

WTB Dresden, 2. Jan. (Drahtb.) In den „Dresdener Neuesten Nachrichten" wird für den Fall, daß die augenblicklichen Verhandlungen über die Wahl eines Ministerpräsidenten in Sachsen nicht zum Ziele führen sollten, die Möglichkeit erwogen, den jetzigen Reichsfinanzminister Dr. Reinhold mit der Kabinettsbildung zu betrauen. Das Blatt glaubt annehmen zu dürfen, daß Dr. Reinhold sich einem solchen Ruf, falls man sich in Dresden auf keine geeignete Persönlichkeit einigen könnte, nicht entziehen würde, um dem Land die Kosten und die Aufregung eines neuen Wahlkampfes, der doch nichts wesentlich anderes ergeben würde, zu ersparen.

Reval, die schöne Hafenstadt Estlands.



Reval, am Finnischen Meerbusen gelegen, ist als Tagungsort für die im Januar stattfindende Außenministerkonferenz der baltischen Randstaaten vorgesehen.

Briand will bei der Verständigungspolitik bleiben.

Er verlangt eine klare Entscheidung der Volksvertretung.

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 3. Jan. Außenminister Briand hat sowohl dem Vertreter des „Matin" als dem des „Journal" Interviews gewährt, in denen er sich über die Politik des vergangenen Jahres und über die Zukunftsaussichten aussprach. Das Motto seiner Interviews ist der unveränderte Optimismus, mit dem Briand die künftigen politischen Ereignisse und die der Vergangenheit beurteilt.

Im einzelnen gab er dem Vertreter des „Matin" eine Uebersicht über das Jahr 1926, das nach seiner Ansicht eine günstige Bilanz aufweise. Die Verträge von Locarno seien in Kraft getreten. Dadurch habe Frankreich die Sicherung seiner Ostgrenzen durch die britische Garantie erhalten. Das sei nach der Meinung Briands der wesentlichste Punkt der Verträge. Deutschland habe sich durch seinen Eintritt in den Völkerbund verpflichtet, nach dieser Richtung hin niemals mit Gewalt vorgehen zu wollen, sondern sich einem System von Schiedsgerichtsverträgen zu unterwerfen, die den früheren Bündnissen und Allianzen gefolgt seien. Im übrigen betonte Briand, daß er während der Verhandlungen mit Deutschland nichts getan habe, ohne die polnischen, tschechischen, rumänischen und südslawischen Freunde zu verständigen.

Der deutsch-italienische Schiedsgerichtsvertrag sei ein Vertrag, an dem nichts auszusetzen sei, denn er bewege sich vollkommen im Rahmen der Verträge von Locarno. Was die Beziehungen Frankreichs zu Italien anbetreffe, so äußerte sich Briand darüber ebenfalls zuversichtlich. Es seien zwar einige dunkle Punkte am politischen Horizont aufgetaucht. Man dürfe aber diese Ereignisse nicht übertreiben. Er selbst sei nach wie vor ein Freund Italiens. Die Beziehungen zu Rußland seien so, wie sie augenblicklich eben sein könnten. Es liege jetzt an Rußland, die Beziehungen zu Frankreich zu verbessern, indem es gerechterweise seine Vorkriegsschulden anerkenne.

Das nächste Problem der augenblicklichen Politik liegt, nach Ansicht Briands, in der chinesischen Frage. Bei dieser Gelegenheit betonte Briand nochmals, daß Frankreich nicht die Absicht habe, sich in die inneren chinesischen Verhältnisse einzumischen. „Wir werden uns" — so sagte er wörtlich — „jeder Einmischung in die innere Politik Chinas enthalten. Wir werden abwarten, wie die Verhältnisse sich entwickeln, die sicherlich zu einer zentral-chinesischen Regierung führen werden." Mit Rücksicht auf das englische Memorandum, meinte Briand, könnte man selbstverständlich auch eine Politik betreiben, die entschlossener und rascher vorgehe. Frankreich werde sich dadurch aber nicht von seiner Politik, die lediglich auf Wachsamkeit beruhe, abbringen lassen. Zum Schluß versicherte Briand dem „Matin"-Vertreter, daß nach wie vor, so lange er die Verantwortung für das Ministerium des Auswärtigen trage, die Politik des Friedens weiter verfolgt werden würde.

Dem Vertreter des „Journal" gegenüber äußerte sich Briand zu verschiedenen Einzelfällen, die namentlich in Deutschland Interesse erregten. Eine deutsch-französische Annäherung sei, so sagte Briand, keine einfache Sache. Auf beiden Seiten bestünden immer Parteien, die das kleinste Ereignis zu einer großen Affäre aufbauschten. Briand erinnerte in diesem Zusammenhang an den letzten beklagenswerten Vorfall in Landau, und sagte dem Vertreter des Blattes, daß man diesen Vorfall in Deutschland habe ausbeuten wollen (!). Aber trotzdem sei in dem deutsch-französischen Verhältnis eine Annäherung zu verzeichnen. Man brauche nur auf die letzten Verhandlungen des Reichstags gelegentlich der militärischen Verbände und der Reichswehr zurückzugreifen, und auf die verschiedenen wirtschaftlichen Vereinbarungen, die im letzten Jahre zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossen worden seien.

Briand setzte sich dann dafür ein, daß, sobald die Kammer zusammengetreten sei, eine große Aussprache über die Außenpolitik stattfinde, die nicht nur theoretischer Natur sein solle, sondern die klar und präzise eine Entscheidung darüber geben müsse, nach welcher politischen Richtung hin sich das französische Parlament wenden wolle. Er dementierte noch einmal die Differenzen, die er gelegentlich seiner Verhandlungen in Genf mit seinen Mitarbeitern gehabt haben sollte, und betonte nachdrücklichst, daß weder der Abschied Seydoux' mit den Genfer Verhandlungen in Zusammenhang zu bringen sei, noch daß irgendwelche Differenzen mit Berthelot bestanden hätten. Er gab allerdings zu, daß es zum Schluß zu einem „Meinungsaustausch" zwischen dem Kabinett und ihm gekommen sei, der letzten Endes aber zu einer Einigung geführt habe.

Auf die Frage nach der Ansicht Briands bezüglich der Möglichkeit eines kommenden Konflikts betonte der französische Außenminister, daß eine Kriegserklärung Deutschlands an Frankreich wie im Jahre 1914 durch das System der Schiedsgerichtsverträge und die Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich unmöglich gemacht worden sei. Der Vertreter des „Journals" fragte zweifelnd, ob denn der Völkerbundsrat im Falle eines Konfliktes zwischen beiden Staaten genügend Zeit haben werde, im Augenblick rasch zusammenzutreten und eine Entscheidung zu fällen. Briand antwortete auf diese Frage mit dem Hinweis auf die Schlichtung des bulgarisch-griechischen Konflikts. Wie bei den kleinen Staaten, so würde auch bei den großen Staaten vorgegangen werden.

Zum Schluß meinte Briand, man müsse nicht nur immer vom Frieden sprechen, sondern man müsse ihn auch kräftig und nach jeder Richtung hin organisieren. Das hindere natürlich nicht, daß man jede Vorsichtsmaßnahme in seiner Politik treffe. Eine Politik, die jedoch zu einem Konflikt führen würde, werde er niemals mitmachen.

Der Neujahrsempfang in Paris

Bedeutsame Ansprachen des Nunzius Maglione und des französischen Präsidenten.

Paris, 2. Jan. Anläßlich des gestrigen Neujahrsempfanges beim Präsidenten der Republik hielt der päpstliche Nunzius in Paris, Monsignore Maglione, im Namen des diplomatischen Korps eine Ansprache, die, wie die „Frkf. Ztg." berichtet, den Rahmen der bei dieser Gelegenheit üblichen festlichen Redewendungen weit überschritten habe und als eine politische Kundgebung aufgefaßt werden müßte. Der Vertreter des Papstes habe nämlich der französischen Außenpolitik gehuldigt.

Der Nunzius hielt folgende Ansprache: „Wir sind sicher, daß die französische Regierung das Werk des Friedens fortsetzen wird. Unser volles Vertrauen ist noch durch die Gedanken bestätigt worden, die der französische Minister des Äußeren vor mehr als drei Monaten den Vertretern einer so großen Zahl von Nationen entwickelte. Seine so beredten und so tief empfundenen Worte drückten die Sehnsucht der Völker nach jener Annäherung und vergeistigten Brüderschaft aus, die sie in den Stand setzen würde, ihre Wunden zu heilen und die sie zu immer größerem moralischen, wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt führen würde. Frankreich kann bei diesem Werk der tätigen und loyalen Mitarbeit insbesondere des Heiligen Vaters versichert sein, der niemals aufgehört hat, mit der Liebe eines Vaters im Namen des Friedensfürsten die Abrüstung der Geister zu fordern."

Darauf antwortete der Präsident der Republik, Doumergue:

Es war mir vor allen Dingen angenehm, Herr Nunzius, Ihrer Ansprache den Ausdruck der Sympathie zu entnehmen, mit der in der Welt das Friedenswerk verfolgt wird, das Frankreich sich vorgezeichnet hat. Das vergangene Jahr hat in den Ländern, die durch den Krieg noch vollständig zerschlagen und blutig sind, eine gewaltige Hoffnung wachgerufen. Es hat einen neuen Fortschritt auf dem Wege der Annäherung zwischen den Völkern und dem der schiedsgerichtlichen Lösung der Streitfälle gebracht. Es hat erlebt, daß zwischen Völkern, die infolge so vieler Konflikte gegeneinander zu den Waffen gegriffen haben, eine friedliche Zusammenarbeit zustandekommt. Diese wird für die Welt ein gewisses Sicherheitsunterpfand darstellen, wenn jedes Volk dazu einen aufrichtigen guten Willen und einen Geist hochherziger Menschlichkeit mitbringt, ohne jedoch von einer loyalen Beobachtung der internationalen Verpflichtungen abzuweichen. Diese glücklichen Ergebnisse sind dem Bewußtsein zu verdanken, daß die Völker und die Regierungen immer besser die Gemeinschaft begreifen, die sie vereinigt, die Notwendigkeit einer gerechten Bewertung ihrer gegenseitigen Interessen und die Eitelkeit jener Selbstsucht, die einst darauf ausging, die Macht eines Staates auf den Trümmern seiner Nachbarn aufzubauen. Mehr als jemals wird es offenbar, daß die Wohlfahrt eines Landes nicht unabhängig von derjenigen der andern Länder aufgefaßt werden kann.

*

Sehr bemerkenswert ist, daß der Nunzius Briand als Minister des Aeußeren besonders hervorhebt, während der französische Präsident in seiner Antwort offenbar die Bedeutung der Worte des päpstlichen Nunzius abzuschwächen sucht. Den Passus von der „loyalen Beobachtung der internationalen Verpflichtungen" kann man nur als Hinweis auf den Vertrag von Versailles deuten. Ob der französische Präsident auch bei den Worten von der „Selbstsucht, die Macht eines Staates auf den Trümmern seiner Nachbarn aufzubauen" Deutschland im Auge gehabt hat, ist nicht ganz sicher. In Frankreich wird es verschiedentlich angenommen.

Aufgedeckte Auslandsspionage bei Krupp in Essen.

Ein Betriebsassistent verübt Selbstmord.

WP. Essen, 2. Jan. Am heiligen Abend verhaftete die Essener Kriminalpolizei auf dem Hauptbahnhof den langjährigen Betriebsassistenten der Fried. Krupp A.-G. van Laar, in dessen Besitz eine Fahrkarte nach Paris gefunden wurde. Der Festgenommene wurde dem Untersuchungsgefängnis zugeführt, wo er, noch bevor er durch den zuständigen Richter vernommen werden konnte, Selbstmord beging. Van Laar war dem Direktor Büttner zugeteilt, dem der Lokomotiv- und Wagenbau unterstellt ist. Er hatte sich verdächtig gemacht; er soll Beziehungen zu Frankreich gehabt haben.

Keine Kontrollbesuche in Königsberg.

TU. Berlin, 3. Jan. (Funkspruch.) Nachrichten über einen erneuten Kontrollbesuch der Festungen Königsberg und Lötzen werden von zu-

ständiger Seite als unrichtig bezeichnet. Soweit bekannt ist, ist auch kein weiterer Kontrollbesuch dieser beiden Festungen vorgesehen. Ueber den Stand der Restpunkte der Entwaffnungsfrage wird mitgeteilt, daß General von Pawels und Legationsrat Forster sich Ende der Woche wieder nach Paris begeben, um die Verhandlungen über die Beilegung der Restpunkte wieder aufzunehmen.

•

Khaki-Uniform in der französischen Armee.

TU Berlin, 2. Jan. (Drahtb.) In der französischen Besetzungsarmee wird zurzeit eine neue Uniform ausprobiert, die sich in ihrem Schnitt nur ganz unwesentlich von der jetzigen blauen Uniform unterscheidet, in der Farbe jedoch Khaki anstelle des jetzigen Graublau setzt.

Die Kantonregierung und das englische China-Memorandum

WTB Hankau, 2. Jan. (Drahtb.) Der kantonesische Minister des Auswärtigen, Tschen, hat an Staatssekretär Kellogg eine Note gerichtet, in der er zu dem britischen China-Memorandum Stellung nimmt. Tschen erklärte, der britische Vorschlag über die Zollzuschläge bedeute tatsächlich, daß ¾ der neuen Einkünfte den Feinden der Kantonregierung zufließen würden. Wenn diese dadurch wieder ihre Kriegskassen gefüllt würden, würde sie den Bürgerkrieg fortsetzen und die Befreiung Chinas von fremdem Imperialismus verzögern. Tschen gab auch zu bedenken, daß die genannten Vorschläge die Militaristen veranlassen könnten, die Vertragshäfen zu kontrollieren, besonders Schanghai, wo 40 Prozent der Zollzuschläge aufgebracht würden.

•

Die Kantonflagge auf den Seezollämtern.

WTB Paris, 2. Jan. (Drahtb.) Nach einer Havasmeldung aus Macao ist durch telegraphische Anweisung der Generalzolldirektion angeordnet worden, daß auf den Seezollämtern vom 1. Januar an die Flagge der Kantonregierung gehißt werde.

Fremdenfeindliche Ausschreitungen in China.

WTB Hankau, 2. Jan. Die hier aus den Außenstationen eingetroffenen katholischen Priester berichten über zahlreiche Ausschreitungen des chinesischen Pöbels, der Kirchen in Brand setzte und katholisches Eigentum plünderte.

Dank Bayerns an die Verteidiger in London.

BB. München, 2. Jan. Ministerpräsident Dr. Held hat an die beiden deutschen Verteidiger im Prozeß gegen den französischen Unterleutnant Roucier, Dr. Grimm und Dr. Fuhr, zwei Dankschreiben gerichtet, in denen er ihnen für die umsichtige und aufopfernde Vorbereitung der Hauptverhandlung und die zielbewußte Verteidigung der pfälzischen Angeklagten sowie für die überaus sorgfältige und wirksame Wahrnehmung der deutschen Belange überhaupt die Anerkennung der bayerischen Staatsregierung zum Ausdruck bringt. (In der Mitteilung der großen Verteidigungsrede des Rechtsanwalts Dr. Grimm in der Nummer vom 22. Dezember hat sich ein telephonischer Hörfehler eingeschlichen, der von „töten" statt von „treten" berichtete. Die Stelle muß richtig lauten: „Rechtsanwalt Dr. Grimm erinnerte an die Kriegszeit, wo er Franzosen vor deutschen Kriegsgerichten verteidigte, und erwähnte dabei den Fall, daß zwei deutsche Soldaten, die, bisher unbestraft und vom besten Ruf, sich hatten hinreißen lassen, zwei wehrlose Gefangene zu treten, mit zwölf Jahren Zuchthaus bestraft wurden.)

Verminderung des deutschen Einflusses bei der Reichsbahn?

Bekanntlich sind in der letzten Sitzung des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahngesellschaft sechs Mitglieder des Verwaltungsrates ausgelost worden, und zwar drei von der Reichsregierung und drei vom Treuhänder ernannte Mitglieder. Die Wiederbestätigung der von der Reichsregierung ernannten drei Herren ist sofort erfolgt, jedoch der Treuhänder der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Telacreux, hat sich in Schweigen gehüllt. Bis Freitag abend war, wie der „Berliner L.-Anz." berichtet, bei den zuständigen Amtsstellen keinerlei Mitteilung des Treuhänders eingelaufen, ob die anderen Ausgelosten, nämlich Staatssekretär a. D. v. Bergmann, Oskar v. Miller und der Belgier Jadot, erneut bestätigt wurden. Da die Amtsdauer für ausgeloste Verwaltungsratsmitglieder mit dem 31. Dezember abgelaufen war, so ist man über die Absichten des Treuhänders völlig im unklaren.

Wie in politischen Kreisen verlautet, soll der Treuhänder schon vor einiger Zeit haben durchblicken lassen, daß bei nächster Gelegenheit auch ein Amerikaner in den Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft delegiert werden solle. Dies würde bedeuten, daß zu den vier Ausländern im Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft noch ein fünfter hinzu käme und somit die bisher vorhandene deutsche Dreiviertelmehrheit im Verwaltungsrat verschwinden würde.

Reichsarbeitsminister Brauns über Wirtschafts- und Sozialpolitik.

TU. München, 3. Jan. (Funkspruch.) Auf Einladung der christlichen Gewerkschaften sprach am Sonntag in Kempten Reichsarbeitsminister Dr. Brauns über die Wirtschafts- und Sozialpolitik der Nachkriegszeit. Er wies auf die ernste Lage im deutschen Wirtschaftsleben hin. Erfreulicherweise sei eine Steigerung der Intensität der Wirtschaft zu beobachten. Im Durchschnitt leiste der Arbeiter von heute mehr als früher. Es sei wieder eine langsame Kapitalansammlung zu beobachten. Heute könne sich die Wirtschaft keine Lohnkämpfe mehr leisten. Ein Streik wie der englische Bergarbeiterstreik würde in Deutschland den Ruin der Wirtschaft herbeiführen. Die soviel propagierte Arbeitsbeschaffung durch das Reich würde viel mehr Mittel verschlingen als die Erwerbslosenfürsorge.

Die neue mexikanische Oelgesetzgebung in Kraft.

Scharfe Worte gegen die Vereinigten Staaten.

TU Mexiko-City, 2. Jan. (Drahtb.) Die neue mexikanische Oelgesetzgebung ist am 1. Januar 1927 in Kraft getreten. Präsident Calles hat in seiner Neujahrsbotschaft nochmals seine Politik begründet und dabei erklärt, er werde auch in Zukunft an der von ihm geführten Ausländerpolitik festhalten.

Der Kongreß, der zu einer Sondersitzung zusammengetreten war, sprach Calles nach einer häufig von großen Beifallsstürmen unterbrochenen Sitzung das Vertrauen aus. Der Führer der Farmer im Kongreß, Y Gama, protestierte gegen die Aktion der Wallstreet und die Machenschaften der amerikanischen Oelmagnaten und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das amerikanische Volk in seiner Gesamtheit mit dieser Art Politik nicht einverstanden sein werde. Ganz Südamerika stehe im Streit um Nikaragua auf seiten Mexikos. Der Kapitalisteneinbruch in Nikaragua zwinge seiner ganzen Aufmachung nach einen objektiven Beobachter zu der Fragestellung, ob die Vereinigten Staaten seinerzeit in den Weltkrieg eingetreten seien, um die Sache des Rechts und der schwächeren Staaten zu verteidigen, oder ob nicht doch der Wunsch nach Erschließung neuer Märkte maßgebender gewesen sei. Die gegenwärtige Stunde sei wieder sehr kritisch. Die Mexikaner müßten in der Jagd nach dem Dollar nicht erfolgreich sein und die Diplomatie des Dollars nicht zu handhaben wissen, aber sie wüßten für ihre Ehre zu sterben und gegen auswärtige Angriffe zu kämpfen.

Der Labour-Abgeordnete Martines hielt eine ähnliche scharfe Rede gegen die U. S. A. Er erklärte, Nikaragua führe seinen Freiheitskrieg.

•

Coolidge und seine Opposition.

WTB Washington, 2. Jan. „Herald Tribune" meldet, Coolidge sei stark verstimmt über die Kritik, die die Nikaragua-Politik des Weißen Hauses seitens verschiedener Senatoren erfahren habe. Er habe angedeutet, daß die Senatoren sich nicht in Regierungsangelegenheiten einmischen sollten.

Diaz abermals geschlagen.

TU. Neuyork, 3. Jan. (Drahtb.) Die Truppen des Präsidenten Diaz von Nikaragua haben bei Chinandega eine neue, schwere Niederlage erlitten und fliehen in das Innere des Landes. Die liberalen Truppen beherrschen die Eisenbahnlinie on der pazifischen Küste, die vom Hafen Corinto über Leon nach der Hauptstadt Managua führt, wodurch die konservativen Truppen von der Lebensmittelzufuhr abgeschnitten werden können.

Die deutsche Einwanderung nach Amerika wird weiter eingedämmt.

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 3. Jan. Aus Washington berichtet „Chicago Tribune", daß ein neuer Gesetzentwurf vorliege, der die deutsche Einwanderung nach den Vereinigten Staaten ganz wesentlich beschränke. Nach dem neuen Gesetzentwurf solle vom 1. Januar an die Einwanderung britischer Staatsangehöriger um 85 Prozent erhöht werden, während die Kontingentziffern der deutschen, irischen und skandinavischen Einwanderung um 75 Prozent herabgesetzt würden. Die deutsche Kontingentziffer würde dann um 31 199 niedriger sein als bisher.

Das diplomatische Korps beim Reichspräsidenten.

Der Neujahrsempfang in Berlin.

(Drahtbericht.)

WTB. Berlin, 1. Jan. Reichspräsident von Hindenburg empfing am Neujahrstage um 12 Uhr die Chefs der hiesigen fremden diplomatischen Vertretungen. Während der Auffahrt der Diplomaten erwies eine Abteilung Reichswehr im Ehrenhof des Reichspräsidiums die militärischen Ehrenbezeugungen.

Die Glückwünsche des Diplomatischen Korps.

brachte der Apostolische Nunzius Monsignore Pacelli als Doyen mit folgender Ansprache zum Ausdruck:

„In dem zu Ende gegangenen Jahre, welches seinen Stempel dadurch erhalten hat, daß der große Staat, dessen höchstes Amt Sie so weise verwalten, in den Völkerbund eingetreten ist, hat der Gedanke des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit trotz mancher Schwierigkeiten und Hindernisse einen neuen mächtigen Aufschwung genommen. Gleichwie der menschliche Geist in überraschendem Fortschritt immer vollkommenere Mittel der Technik schafft und durch sie die Entfernungen zwischen den Völkern zu Lande, zur See und in der Luft überbrückt, so ist man auch mutig am Werke, um durch umfassende, bedeutsame politische und wirtschaftliche Abkommen die engen staatlichen Grenzen zu überschreiten und Probleme, die bisher in schweren und oft unheilvollen Kämpfen ausgefochten wurden, auf dem Wege friedlicher Verständigung zu lösen. Zwar läßt sich die tatsächliche, endgültige Auswirkung derartiger Bemühungen noch nicht genau übersehen, aber ganz zweifellos ist es tröstlich festzustellen, daß der Gedanke der Solidarität der Nationen, deren Wohl gegenseitige unlösbare Bande wie in einem gemeinsamen Schicksal vereinen, im Bewußtsein der Völker immer klarer und tiefer geworden ist. Mögen in dem Jahre, dessen Anbruch wir heute begrüßen, diese Keime sich entwickeln, wachsen und reife, heilbringende Früchte der Wohlfahrt und Befriedung tragen! So wird es mit Hilfe der göttlichen Vorsehung möglich sein, den durch den furchtbaren Weltkrieg in seinen Grundfesten erschütterten und in seinen lebenswichtigen Funktionen gestörten wirtschaftlichen und sozialen Organismus aufgefunden, festen Grundlagen wieder aufzubauen und Millionen starker, geschickter Hände, die sich nach Arbeit sehnen und zurzeit gegen ihren Willen untätig sein müssen, der schaffenden Produktion zurückzugeben; dann wird das Schreckbild der Erwerbslosigkeit verscheucht werden können, das für ungeheure Mengen der werktätigen Bevölkerung unsagbare Leiden und körperliches, geistiges und moralisches Elend bedeutet. Möge das neue Jahr die Menschheit vor allem durch immer engere Bande der Brüderlichkeit in den hohen Idealen der Wahrheit, der Gerechtigkeit und der Liebe vereinen, auf denen das Glück der Völker ruht.

Diese Gedanken machen es mir besonders angenehm, bei diesem willkommenen Anlaß im Namen des erlauchten Diplomatischen Korps, dessen Wortführer zu sein ich wiederum die Ehre habe, Ihnen, Herr Präsident, sowie dem gesamten deutschen Volke, dem wir von Herzen Größe, Glück und friedlichen Fortschritt unter Ihrer weisen Führung wünschen, die wärmsten und besten Wünsche darzubringen."

Die Antwort des Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident erwiderte mit folgenden Worten:

„Mit aufrichtigem Danke nehme ich die in so warme und herzliche Worte gekleideten Glückwünsche entgegen, die Sie im Namen des Diplomatischen Korps dem Deutschen Volke und mir als seinem Vertreter dargebracht haben.

Sie haben darauf hingewiesen, daß das verflossene Jahr durch ein politisches Ereignis, den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, sein besonderes Gepräge erhielt, und daß während seines Verlaufes der Gedanke des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit trotz mancher Schwierigkeiten und Hindernisse einen starken Aufschwung genommen hat. Wenn sich auch, wie Sie hervorgehoben haben, noch nicht mit voller Sicherheit übersehen läßt, ob diese Bemühungen um eine gegenseitige Verständigung zwischen den Staaten und Völkern den gewünschten Erfolg haben werden, so bin ich doch mit Ihnen der Überzeugung, daß diese Bestrebungen mit allen Kräften fortgesetzt werden müssen, um den Gedanken der Zusammengehörigkeit der Nationen zur Verwirklichung zu bringen. Hieran mitzuarbeiten hat sich das Deutsche Reich durch die von Ihnen erwähnten internationalen Abmachungen erneut bereit erklärt. Nach den Spannungen und Erschütterungen der vergangenen Jahre sind die Völker in der Tat zu einer Schicksalsgemeinschaft verbunden und in ihren politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebensnotwendigkeiten mehr denn je aufeinander angewiesen. Jedes Volk hat in erster Linie das Recht und die Pflicht, seine politische Unabhängigkeit, seine Freiheit und seine Eigenart aufrecht zu erhalten. Das soll und darf aber nicht hindern, auf der Grundlage der Gerechtigkeit und der Gleichberechtigung aller Nationen das allgemeine Wohl der Menschheit zu pflegen und zu fördern. Seien Sie überzeugt, daß das deutsche Volk in diesem Sinne mit aller Kraft an der Erreichung des hohen Zieles der Völkerverständigung mitarbeiten wird.

Herr Nunzius! Möge das neue Jahr die Wünsche, mit denen wir heute sein Kommen begrüßen, möge es das tiefe Verlangen der Menschheit nach ruhiger, gedeihlicher Arbeit und nach einer wahren Friedensgemeinschaft der Völker erfüllen. Möge es uns und allen anderen Völkern die wirtschaftliche Gesundung bringen, die der von Ihnen in so warm empfundenen Worten beklagten Not der Erwerbslosigkeit ein Ende setzt. In dieser Hoffnung spreche ich Ihnen, Herr Nunzius, und Ihnen, meine Herren, zugleich für Ihre Staatsoberhäupter, Regierungen und Völker, im Namen des Deutschen Volkes und im eigenen Namen meine aufrichtigsten und herzlichsten Neujahrswünsche aus."

Hierauf begrüßte der Reichspräsident die einzelnen Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger und wechselte mit ihnen Neujahrswünsche. Bei dem Empfang waren, außer Staatssekretär Dr. Meißner und den Herren der Umgebung des Reichspräsidenten, Reichskanzler Dr. Marx, Reichsminister Dr Stresemann sowie der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. von Schubert zugegen.

Der Empfang der Reichsminister.

Im Anschluß hieran empfing der Reichspräsident den Reichskanzler sowie die hier anwesenden Reichsminister und Staatssekretäre der Reichsregierung. Reichskanzler Dr Marx richtete an den Herrn Reichspräsidenten folgende Ansprache:

„Ich habe die Ehre, Ihnen, Herr Reichspräsident, zum neuen Jahre die ehrfurchtsvollen und wärmsten Glückwünsche der mit der Weiterführung der Geschäfte betrauten Reichsregierung darzubringen.

Nicht leicht war der Weg, den das Deutsche Volk im Jahre 1926 zurückgelegt hat. Nur in ersten Anfängen war eine Besserung der schwierigen Wirtschaftslage bemerkbar und insbesondere die im Mittelpunkt der wirtschaftlichen Nöte stehende Arbeitslosigkeit weist immer noch einen besorgniserregenden Umfang auf. Immerhin darf festgestellt werden, daß die Mahnung zu Arbeit und Sparsamkeit, die Sie, Herr Reichspräsident, vor einem Jahre hier ausgesprochen haben, nicht unbeachtet geblieben ist. Im Zusammenwirken von Regierung, Parlament und Wirtschaft, von Reich und Ländern sind beträchtliche Anstrengungen mit dem Ziel der Arbeitsbeschaffung entfaltet worden, während es anderseits gelungen ist, trotz steigender Lasten den Reichshaushalt ohne tatsächliche Anleiheaufnahme auszugleichen und den Haushalt des kommenden Jahres in den Grenzen der voraus-

gegangenen zu halten. Die fundierte Stabilität der Reichsmark gab dem Ausland volles Vertrauen in die Stetigkeit der deutschen Finanz- und Wirtschaftsentwicklung. Auch auf dem rein politischen Gebiet hat sich Deutschland in wachsendem Maße die Achtung des Auslandes und die Berücksichtigung seiner Lebensinteressen gesichert. Während die deutsche Außenpolitik [illegible] bestehende Freundschaften sorgfältig gepflegt und weiter vertragsmäßig verankert hat, war sie zugleich bemüht, die Beziehungen zu früheren Gegnern immer mehr auf die Grundlage der gegenseitigen Verständigung und Gleichberechtigung zu stellen. Die Räumung der Kölner Zone, der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund mit ständigem Ratssitz, die Regelung der Investigationsfrage und die angesagte Zurückziehung der leeren Kontrollorgane kennzeichnen das Fortschreiten in dieser Richtung. Erfreulicherweise konnte sich dabei die politische Leitung im zunehmenden Maße auf einen die verschiedensten Bevölkerungsschichten und Parteigruppierungen umfassenden Willen zum Wiederaufbau der deutschen Weltgeltung mit den Mitteln einer ebensosehr auf die friedliche Verständigung wie auf die Wahrung der nationalen Würde bedachten Politik stützen. Dieser Zug zu einheitlicher Willensbildung in den großen Lebensfragen der Nation, von dem wir wünschen und hoffen, daß er sich immer stärker entfaltet, berechtigt zu der Erwartung, daß unter Ihrer vorbildlichen Leitung Deutschlands Bemühungen um die europäische Verständigung zum Wohl des deutschen Volkes und der internationalen Gemeinschaft erfolgreich fortgeführt werden.

Hindenburgs Erwiderung.

Reichspräsident von Hindenburg erwiderte hierauf mit folgenden Worten:

„Für die Glückwünsche, die Sie, Herr Reichskanzler, mir namens der Reichsregierung dargebracht haben, sage ich Ihnen meinen herzlichen Dank; ich erwidere Ihre Wünsche in aufrichtiger Anerkennung der Arbeit, die Sie alle im vergangenen Jahre gemeinsam für unser Vaterland und unser Volk geleistet haben. Mit einem besonderen Glückwunsche grüße ich den Herrn Reichsminister der Justiz und das Reichsjustizministerium, das am heutigen Tage auf sein 50jähriges Bestehen und damit auf ein halbes Jahrhundert wertvoller Arbeit für das große Werk deutscher Rechtseinheit zurückblicken kann. Ich wünsche dem Reichsjustizministerium und allen seinen Mitarbeitern, daß sie, wie bisher, auch in der Zukunft für die Erhaltung und Festigung des Rechtsgedankens im deutschen Volke wie in den Beziehungen der Völker untereinander erfolgreich weiter wirken mögen.

Gerne erkenne ich mit Ihnen, Herr Reichskanzler, an, daß das abgelaufene Jahr uns auf dem Gebiete der Außenpolitik wie im Innern gewisse Fortschritte gebracht hat. Aber noch harren wichtige Aufgaben der Lösung; sie soll das neue Jahr uns bringen: In erster Linie muß es unser aller gemeinsames Ziel sein, baldigst die Räumung der immer noch besetzten Gebiete zu erreichen, damit das deutsche Volk überall in deutschem Lande frei und ungestört seine Kräfte in friedlicher Arbeit entfalten kann. Im Bereich der inneren Politik ist am dringendsten die Behebung der wirtschaftlichen Not, der immer noch so überaus großen Erwerbslosigkeit, die täglich für über eine Million deutscher Arbeiterfamilien schwere materielle und moralische Sorgen bringt. Daneben harren wichtige sozialpolitische Fragen, harrt die Neuregelung der finanziellen Beziehungen zwischen Reich und Ländern der Lösung.

Wir wollen am heutigen Tage hoffen und wünschen, daß es im neuen Jahre gelingt, alle diese bedeutsamen Aufgaben durchzuführen und damit eine Grundlage zu schaffen, auf der die weitere Gesundung und der Wiederaufstieg unseres Volkes sich vollziehen kann. Hierzu ist die erste Voraussetzung, daß in allen Lebensfragen unserer Nation der einige Wille und die zusammengefaßte Kraft aller Teile und Schichten unseres Volkes eingesetzt werden können. Daher richte ich auch an diesem Tage und von dieser Stelle aus an unser Volk, an alle Parteien und alle Berufsstände den dringenden Appell, nicht immer die Verschiedenheit der Weltanschauungen und die Gegensätze der Interessen in den Vordergrund zu stellen, sondern sich in erster Linie von der Rücksicht auf das Gesamtwohl des Vaterlandes leiten zu lassen. Nicht darauf kommt es an, das Trennende zu betonen, sondern darauf, das uns allen Gemeinsame zu suchen und festzuhalten, das alle persönlichen Gegensätze überbrücken und alle Deutschen verbinden muß, nämlich die Sorge um Deutschland und seine Zukunft. Nur wenn dieser Gedanke Gemeingut aller unserer Volksgenossen ist, können wir das Gespenst in unserem Hause, die Zwietracht und die Zerrissenheit, bannen und die ernsten Aufgaben, die unserer harren, so lösen, wie es das Wohl des Vaterlandes und seine Zukunft fordern. Daß dies gelingen möge, ist mein tiefempfundener Wunsch, mit dem ich an der Schwelle des neuen Jahres alle Volksgenossen von Herzen grüße!"

Später übermittelten der Reichstagspräsident Löbe und die Vizepräsidenten Dr. Rießer und Graef die Wünsche des Reichstags, und der Hessische Reichsratbevollmächtigte Gesandter von Biegeleben, der Braunschweigische Reichsratbevollmächtigte Gesandter Boden und Ministerialdirektor Nobis vom Preußischen Staatsministerium die Glückwünsche des Reichsrats.

Für die Wehrmacht erschienen Reichswehrminister Dr. Geßler, der Chef der Marineleitung Admiral Zenker und als Stellvertreter des Chefs der Heeresleitung Generalleutnant Ritter von Haack, die dem Reichspräsidenten die Glückwünsche des Heeres und der Marine aussprachen.

Der Stellvertretende Generaldirektor Dr. Weyrauch und die Direktoren Vogt und Kumbier brachten daran anschließend die Glückwünsche der Hauptverwaltung und des Personals der Reichsbahn und Reichsbankpräsident Schacht mit dem Vizepräsidenten Dreyse und dem Direktor Dr. v. Grimm die Glückwünsche der Reichsbank dar.

Der Reichspräsident dankte all diesen Abordnungen mit warmherzigen Worten und mit den besten Wünschen für erfolgreiche Tätigkeit, die gemeinsam und in Verbindung mit der Arbeit der Reichsregierung unserem Vaterlande und unserem gesamten Volke zum Segen und Nutzen werden möge.

Lokales.

Im neuen Jahr...

Man sagt, daß der Mensch nichts schlechter ertragen könne, als eine Reihe von guten Tagen. Mag sein. Doch das Jahresende mit den kurzaufeinander folgenden Festen Weihnachten und Neujahr ist für Tausende eine recht erträgliche Sache und für viele neben den anderen Festtagen des Jahres die einzige Erholung überhaupt. Denn es gibt eben immer noch Menschen, die sich nicht in jedem Jahre eine Erholungsreise oder eine Sommerfrische leisten können. Gerade sie aber werden die vier Feiertage am Schlusse des alten und zu Anfang des neuen Jahres sehr genießen und schließlich spannt jeder einmal gerne aus, entsagt für 48 Stunden mit Vergnügen dem Gleichtritt des Alltags.

Wir sind, wie stets, mit Hallo ins neue Jahr gesegelt. Die mannigfachen Vergnügungsstätten des Wuppertales boten dem, der nicht zu Hause vergnügt sein wollte, Gelegenheit dazu. In den Straßen ging es lebhaft zu: Ueber dem Jubeln und Singen, dem Knallen der Feuerwerkskörper, die aufleuchtend zum Himmel stiegen und dem Tuten der Dampfsirenen, mit dem die Lokomotiven der Eisenbahn und die Sirenen der Fabriken das neue Jahr „einblusen", schwang sich der Glockenton und gab der Fröhlichkeit einen ernsten Grundakkord.

In den Lokalen und auf den Familienfesten wurde natürlich auch das Tanzbein geschwungen — recht ausgiebig, denn viele leben nun einmal nach dem Grundsatz: „Wenn alles hopst, kann Karl alleine sich nicht mopsen."

Kurz und gut: Wir sind gelandet im neuen Jahre, so oder so, mit oder ohne Brummschädel — mit oder ohne Sorgen, möchte man noch sagen und natürlich lieber „ohne". Aber wer hätte heute keine Sorgen? Und das ist eben so fatal und „im Leben so häßlich eingerichtet", daß auch bei der Knospe des neuen Jahres die — Dornen stehn. Es wäre ja sozusagen ein Idealzustand, wenn mit dem alten Jahre die alten Sorgen dahinzögen auf Nimmerwiedersehen. Jedoch das Leben stört sich nicht an Zahlen und Kalender. Es hält uns von der Wiege bis zur Bahre in seinen mehr oder weniger liebevollen Händen, und man ist schon froh, dahin wirken zu können, daß unseres Lebens Silvester mit erfüllten Sorgen und erledigten Pflichten still hinübergeht in ein besseres Jenseits, in das gütige und unendliche Jahr der großen Ewigkeit.

Kann man Besseres tun, als allen lieben und werten Menschen ein gesegnetes neues Jahr zu wünschen? Der Wunsch und die Hoffnung, sie sind es, die mit uns hinübergegangen aus dem alten ins neue Jahr. Mögen sie sich erfüllen im neuen Jahre 1927!

Fahrpreisermäßigung und Jugendpflege.

a. Von der Pressestelle der Reichsbahndirektion Elberfeld wird uns zur Fahrpreisermäßigung zugunsten der Jugendpflege mitgeteilt, daß von der Vorlage eines Lichtbildausweises für die Begleiter der Jugendlichen noch bis zum 31. Januar 1927 abgesehen werden kann. Die Fahrpreisermäßigung wird jedoch grundsätzlich vom 1. 1. 27 nur noch den Vereinen gewährt, die im Besitze der vom Regierungspräsidenten ausgestellten neuen hellblauen Bescheinigungen sind.

Unrichtige Freimachung der Eilsendungen nach Landorten.

a. Für Eildrieffendungen und Eilpakete nach Landorten werden vom Absender bei der Vorauszahlung häufig nicht die Eilzustellgeldsätze von 60 Pfg und 1 Mk. für Sendungen nach dem Landzustellbezirk in Freimarken verrechnet, sondern die niedrigeren Sätze für Sendungen nach dem Ortszustellbezirk (30 und 50 Pfg.). Solche unzureichend freigemachten Sendungen, die gleichwohl den Vermerk „Bote bezahlt" tragen, werden außerdem vielfach durch die Briefkästen eingeliefert. Dies führt zu unliebsamen Weiterungen, und es wird daher den Postversendern empfohlen, die Eildrieffendungen und Eilpakete bei der Vorauszahlung nach den oben genannten Sätzen (30 und 50 Pfg. für den Ortszustellbezirk und 60 Pfg. und 1 Mk. für den Landzustellbezirk) richtig freizumachen.

Elberfeld.

Unglücklicher Ausgang eines Familienstreites in der Silvesternacht.

Ein Vater vom Sohn getötet.

e.— Die Silvesternacht ist für die Familie des Kesselreinigers Otto Kl. in der Friedrichschulstraße recht verhängnisvoll geworden. Bei der Familie weilte der verheiratete 24jährige, im Kipdorf wohnende Sohn, der Appreteur Otto Kl., zu Besuch. Man hatte den Abschied des alten Jahres durch reichlichen Genuß alkoholischer Getränke gefeiert. Dabei erhitzten sich die Gemüter. Der Appreteur Otto Kl. geriet mit seiner Schwester in Streit, der in Tätlichkeiten auszuarten drohte. Um diesen zu entgehen, floh die Schwester in ihre Kammer, und als der Bruder nun noch mehr in Wut geriet, wollte der 62jährige Vater die Polizei herbeiholen. Der Sohn stieß dabei den Vater die Treppe hinunter. Der alte Mann blieb auf dem Podest liegen. Zunächst schien es, als ob der Sohn ob dieser Tat zur Besinnung gekommen wäre. Er ging die Treppe hinunter zum Vater. Im nächsten Augenblick überkam ihn aber ein Anfall von Raserei. Er stürmte die Treppe wieder hinauf, zerschlug an der Tür zur Kammer der Schwester die Türfüllung und bedrohte das Mädchen. Es wußte sich aber handgreiflichkeiten zu entziehen und den Weg ins Freie zu finden. Als es nach kurzer Zeit mit einem Polizeibeamten zurückkehrte, bot sich ihnen ein erschreckendes Bild. Der Sohn hob den Vater immer wieder hoch und stieß ihn auf den Boden. Natürlich schritt der Beamte sofort ein. Es konnte aber leider nur noch der Tod des alten Mannes festgestellt werden. Als äußere Verletzung ergab sich ein Schädelbruch, der offenbar die Folge des Sturzes von der Treppe war. Ob hierdurch oder durch die spätere Mißhandlung der Tod eingetreten ist, muß die gerichtsärztliche Leichenöffnung ergeben. Der entartete Sohn kam in Haft. Er hat Frau und zwei Kinder, die unter seiner unbesonnenen Tat natürlich mit zu leiden haben.

Der brennende Christbaum.

Schwere Brandwunden bei der Löscharbeit.

e.— Beim Abbrennen von sogenannten „Wunderkerzen geriet im Hause Hombüchelerstr. 6 der Christbaum in Brand. Dabei verbrannten die Gardinen, eine Tischdecke und die unter dem Christbaum aufgebaute Krippe. Die übrigen Gegenstände der Zimmereinrichtung wurden von der Hitze stark beschädigt. Bei Ankunft der Feuerwehr war das Feuer bereits von dem Wohnungsinhaber gelöscht. Leider hat er dabei schwere Brandwunden an beiden Händen und im Gesicht davongetragen, so daß er nach Anlegung von Notverbänden das städtische Krankenhaus aufsuchen mußte.

Wer hat für den Mietausfall beschlagnahmter Wohnungen aufzukommen?

e. Zu dieser Frage liegt ein bemerkenswerter Entscheid des Ministers des Innern vor. Das Kieler Wohnungsamt habe am 1. September 1925 eine Wohnung beschlagnahmt und sechseinhalb Monate für eine Flüchtlingsfamilie freigehalten. Ersatz für den durch die Beschlagnahme entstandenen Mietausfall habe der Eigentümer jedoch nicht bekommen können, weil Magistrat und Regierungspräsident sich darüber streiten, wer für den Schaden aufkommen soll. Der Minister hat am 10. Dez. entschieden, daß die Gemeinden verpflichtet sind, die ihnen zugewiesenen Flüchtlinge vorläufig wohnlich unterzubringen und zur Durchführung dieser Maßnahme Wohnräume beschlagnahmen können. Als beschlagnahmende Stelle habe der Magistrat der Stadt Kiel auch den Mietausfall zu tragen. Im übrigen bemerkt der Minister, es nicht billigen zu können, daß die Wohnung 6¼ Monate lang dem Wohnungsmarkt entzogen worden ist. Hoffentlich trägt der ministerielle Entscheid dazu bei, das vielfach unverhältnismäßig lange Leerstehen beschlagnahmter Wohnungen einzudämmen und die Gemeinden zu veranlassen, den zu leistenden Schadenersatz unmittelbar nach Fälligkeit auszuzahlen.

Salamandertheater in Elberfeld.

Meths Bauerntheater: Die drei Dorfheiligen.

Mit dem neuen Jahre ist ein alter Bekannter im „Salamander" eingezogen, der als solcher vom beinahe ausverkauften Hause mit Herzlichkeit begrüßt wurde: Josef Meth. Er bringt mit seiner Truppe einen Bauernschwank, zunächst und insbesondere als Anregung für die Lachmuskeln bestimmt, daneben ein urwüchsiges Lebensbild vom dörflichen Leben im Bayernland, nahe der schwäbischen Grenze. Thema: Die verräterischen Liebesbriefe. Die Dorfheiligen als Häupter des Sittlichkeitsvereins sind die Dummen, der Schullehrer ist der Intrigant des Stückes. Er bekommt als Belohnung für die Beseitigung des Corpus delicti die Bürgermeisterstochter, die eigentlich dem Jakob Schwäble bestimmt war. Dieser Jakob, ins Leben gesetzt von Michel Lang, ist die köstlichste von all den naturechten Bauerntypen des Schwankes, jeder Zoll der biedere Schwab, durch seine große Treuherzigkeit gerade noch vor dem Depp bewahrt. Die Heiligen selber, Meth, Witt und März, die Bäuerinnen und die Madeln, sie bringen alle Gebirgsluft mit auf die Bretter, trotzdem sie gewiegte Schauspieler sind. Es wird also sehr flott gespielt; zum Schluß macht sich die Freude über die Vereinigung der Liebenden in einem Schuhplattler Luft. Darauf Beifall in Ausmaßen von ähnlicher Lebhaftigkeit. P.

b.— **Jubiläum.** Am 1. Januar konnte der Prokurist und Direktor des Auslandversandes Artur Schulten, Elberfeld, Distelbeckerstr. 55, auf eine ununterbrochene 25jährige Tätigkeit bei der Firma Bartels, Dierichs & Co., Barmen, Berlin und Eibenstock zurückblicken. — Der bei der städtischen Betriebsverwaltung beschäftigte städt. Wachtmeister Wilhelm Köster beging am 1. Januar das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit. — Die Messingwarenfirma für Innenausstattung und Schaufenster-Ausstattungsmaterial Carl Delhaß, Barmerstr. 96, blickte am 1. Januar auf ein 25jähriges Bestehen zurück.

e.— **Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Elberfeld-Sonnborn** unter Leitung von Dr. Wolf-Elberfeld beginnt am 4. Januar 1927 einen neuen Ausbildungskursus in der ersten Hilfeleistung bei Unfällen, plötzlichen Erkrankungen und Krankenpflege. Der Unterricht findet in der Baracke der evangelischen Schule an der alten Dorfstraße statt, und zwar abends 8 Uhr. Damen und Herren, die Interesse an der Sache des Roten Kreuzes haben, sind eingeladen. Anmeldungen nehmen entgegen: Vorsitzender und Kolonnenf. Rob. Reinhardt, Elberfeld, Marienstr. 7; Ernst Forsthoff, Sonnborn, am Thurn 44; Karl Kohl, Sonnborn, Sonnenbrunnenstr. 24; Karl Melcher, Sonnborn, Hauptstr. 170; Vereinslokal Gustav Lamprecht, Sonnborn, Hauptstr. 98.

e.— **Böswillige Alarmierung der Feuerwehr.** In der Silvesternacht wurde die Feuerwehr vom Feuermelder am Eisenbahndirektionsgebäude aus böswillig alarmiert. Der Täter ist leider unbemerkt entkommen.

Barmen.

Verkauf der Glücksbriefe bis zum 15. Januar!

b.— Die Barmer Nothilfe teilt uns mit, daß es ihr gelungen ist, den Verkauf der Glücksbriefe bis zum 15. Januar zu erreichen. Es muß der Nothilfe daran liegen, auch die letzte Serie glatt abzusetzen, um die große Not zu lindern, die sich überall breit macht. Wenn das Weihnachtsfest seine lindernde Hand auf die großen Wunden legte, so zeigt sich im neuen Jahre, im ersten kalten Monat, die Not um so schärfer. Vergeßt darum nicht, daß es Arme und Bedürftige zu unterstützen gilt und kauft bei eurem Besuch in den Geschäften die Glücksbriefe der Barmer Nothilfe!

b.— **Alte Barmerin.** Fräulein Käthe Strellel, Altermarkt 24, feiert am 10. Januar ihren 84. Geburtstag. Sie erfreut sich noch großer geistiger und körperlicher Frische.

b.— **Einen blutigen Abschluß** fand das alte Jahr in einem Hause an der Schönebeckerstraße. In einer Familie kam es während der Silvesterfeier zu Streitigkeiten, in deren Verlauf ein Sohn zum Messer griff und seinem Vater damit eine so schwere Verletzung beibrachte, daß die Ueberführung des Gestochenen ins Krankenhaus erforderlich wurde. Der Messerheld kam in Haft.

b.— **Unglücksfall in einer Garage.** In der Garage einer Fabrik in Rittershausen waren ein Chauffeur und dessen Beifahrer damit beschäftigt, einen Lastwagen rückwärts aus der Garage zu fahren. Beim Anlassen setzte der Wagen vor- statt rückwärts und drückte die Leute gegen die Wand. Der Chauffeur wurde so schwer verletzt, daß er auf Anordnung eines Arztes ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Beifahrer kam mit leichteren Verletzungen davon.

b.— **Diebstähle.** Aus einem Hause in der Schillerstraße wurden ein 10 Meter langer Kokosläufer und ein 4 Meter langer Velourläufer, aus dem Keller eines Hauses in der Feldstraße 14 Flaschen Wein, von einer Flurgarderobe eines Hauses in der Alee ein braun karierter Flauschmantel gestohlen.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Der Allgemeine Bildungsverein Elberfeld** bringt im Januar die nachfolgenden Veranstaltungen: 4. und 5. Januar: Intendant Dr. Wolff, Dresden: Vom Sinn und Unsinn des Theaters. — 11 und 12. Januar: Astronom Bruno H. Bürgel, Berlin: Welttrümmer und Trümmerwelten, mit Lichtbildern. — 18. und 19. Januar: Walter Springmann: Deutscher Humor in Poesie und Prosa. (Rezitation.) — Freitag den 28 Januar, 7½ Uhr: Mozart, „Don Juan", unter Leitung des Generalmusikdirektors v. Hoeslin.

Aus den Lichtspieltheatern
Faust im Film.

Modernes-Theater Elberfeld und Ufa-Palast, Barmen.

Den in den beiden Lichtspielhäusern der Wuppertäler zurzeit laufende „Faust-Film" haben wir in Nr. 300 unseres Blattes anläßlich der Sondervorführung im August vorigen Jahres in Düsseldorf eingehend besprochen. Indem wir auf diese Besprechung verweisen, wollen wir nur noch hervorheben, daß die stark kinomäßige Herausarbeitung mancher unter- oder nebengeordneter Szenen wohl nur auf Kosten der Geschmacksrichtung des amerikanischen Filmpublikums zu setzen ist, der die Parufamet-Gesellschaft unbedingt Rechnung tragen mußte. Sonst hat der von der deutschen Ufa-Gesellschaft in Deutschland gedrehte Film die von Hans Kyser überarbeitete Dichtung im Sinne der Filmwirkung in prachtvollen Bildern — Hochzeitsfest in Parma, Reise durch die Luft auf Mephistos Zaubermantel, Gretchens Spiel mit den Kindern u. a. — festgehalten.

Die ausgezeichnete Regie F. W. Murnaus hat dagegen nicht verhindern können, daß der Schluß stark abfällt. Der im übrigen nachhaltige Eindruck des „Spieles von Liebe, Sünde, Tod" geht nicht, wie wir schon sagten, auf Goethe und sein Werk zurück, sondern liegt im Motiv begründet, das im Kino immer wirksam sein wird. Zum größten Teile sichern natürlich die Hauptakteure dem Faust-Film die starke Wirkung, in erster Linie Gösta Ekman als idealschöner Faust und Emil Jannings als zunächst etwas joialer, später aber überzeugend dämonischer Mephisto. Die Palme gebührt jedoch der für den Film neu entdeckten liebreizenden Camilla Horn, die man als Idealgestalt des deutschen Gretchens ansprechen darf. Trotz des Fehlens der Sprache hat wohl selten eine Künstlerin in dieser Rolle mehr zu rühren verstanden als Camilla Horn. Yvette Guilbert, die bekannte Diseuse, kommt dagegen als Frau Schwertlein nicht ganz mit der Mimik allein aus. Genannt seien noch Wilhelm Dieterle als Valentin und Hanna Ralph (die Brunhild aus dem Nibelungenfilm) als Fürstin von Parma. — Zum Schluß sei darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Aufführung in Barmen das Ufa-Orchester mitwirkt.

*

b.— **Der Filmpalast Westfalia** (Großbarmen) bringt als besonderes Ereignis in dieser Woche den nordischen Großfilm „Der tanzende Tor". Unsere Leser fanden bereits in unserer Freitagsausgabe einen Artikel aus dem Inhalt dieser erschütternden Liebestragödie. Der Clown wird von Gösta Ekmann dargestellt. Sein rasender Schmerz über die treulose Gattin, die Szene, wie er seinen Nebenbuhler im vollbesetzten Zirkus erschießen will, wirken erschütternd. Ein Drama aus den kalifornischen Wäldern in acht Akten, „Tornado", zeigt Bilder fesselnder Naturgewalten, deren Aufnahme mit großen Schwierigkeiten verknüpft war. Die Filmschau bringt ferner einen Kulturfilm „Spiel und Tanz auf Eis und Schnee" und die „Deulig-Woche". Im Varieteteil sehen wir Curt Schwarz in seiner Originalszene „Bajazzos Tod". Das Szimm-Phänomen Ilse Elfeld weckt als weiblicher Bariton Interesse und Franz Kaiser findet als Komiker und Typendarsteller vielen Beifall.

b.— **Die Alhambra-Lichtspiele,** Barmen, Altermarkt, bringen in ihrem Neujahrsprogramm u. a. den Film „Das Mädchen auf der Schaukel" mit Ossi Oswalda und Harry Liedtke in den Hauptrollen. Der Film „Brandstifter Europas" ist ein Beitrag zur Kriegsschuldlüge. Das Material zu der fesselnden Handlung soll aus den Geheimakten eines russischen Diplomaten stammen. Der lustige amerikanische Film „Wenn man Pech hat", ein fesselnder Lehrfilm „Fressende Pflanzen" und die „Trianon-Woche" beschließen das unterhaltende Programm.

b.— **Modernes Theater, Barmen.** Der Neujahrs-Festspielplan enthält u. a. den ersten „Tom-Mix-Großfilm dieser Saison „Cowboy und Christuskind". Tom Mix, der galante Cowboy, hat Geld gespart und will in die Großstadt. Auf dem Weg dorthin stößt er auf einen Wanderzirkus. Er kommt gerade zur rechten Zeit, um den Klauen des Unternehmers ein kleines Mädel zu entreißen, das der Rohling dauernd mißhandelt. Nach vielen Abenteuern kommt er schließlich zur Polizeitruppe und deckt ein großes Verbrechen auf. Gleichzeitig befreit er die Tochter des Polizeichefs aus den Händen der Verbrecher, um sie schließlich zu heiraten. „Der Weg zur Verdammnis" folgt, ein „Film von Liebe, Leid und Verbrechen". Im Beiprogramm fesseln die entzückende Fox-Groteske „Unter Seeräubern" sowie ein Lehrfilm „Von der Weinlese an der Mosel". Besondere Erwähnung verdient das vortreffliche Hausorchester.

Unsere Bezieher

machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Boten verpflichtet sind

sofort nach Beginn der Bezugszeit mit uns abzurechnen.

Wir bitten daher dringend die Empfangsbescheinigung über den Bezugspreis beim **erstmaligen Verlangen einzulösen.**

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Letzte Telegramme.

Die deutschen Redakteure in Memel.

TU **Kowno,** 3. Jan. (Funkspr.) In einem Bericht des Ministerpräsidenten Woldemaras wird die Ausweisung der deutschen Redakteure nunmehr offiziell nicht als solche bezeichnet. Es wird behauptet, daß es sich lediglich darum handele, daß der Militärkommandant von Kowno sich geweigert habe, die Aufenthaltsgenehmigung für die Redakteure zu verlängern. Voraussichtlich werde der diesbezügliche Beschluß des Kommandanten jedoch aufgehoben werden. Die deutsch-litauischen Handelsvertragsverhandlungen sollen demnächst aufgenommen werden.

Schiedsspruch in der Schuhindustrie.

BB **Berlin,** 3. Jan. (Drahtbericht.) Die am Freitag fortgesetzten Schlichtungsverhandlungen zur Beilegung des Tarifstreiks in der deutschen Schuhindustrie haben zu einem Schiedsspruch geführt. Die neue Lohnregelung tritt mit dem 20. Dezember in Geltung und ist erstmalig zum 31. März 1927 kündbar.

Ein entsetzliches Familiendrama.

TU **Hamburg,** 2. Jan. (Drahtb.) Am Neujahrstage hat hier der Maschinist von Slotnicki seine Frau gewürgt und mit einem Briefbeschwerer erschlagen. Darauf leitete Slotnicki einen Gasschlauch von der Küche in das Schlafzimmer der beiden vier- und achtjährigen Kinder, die er durch das ausströmende Gas vergiftete. Als Slotnicki seine Familie tot wußte, tötete er sich durch einen Schuß in den Mund. Der Beweggrund zu der furchtbaren Tat soll Eifersucht gewesen sein.

27 Selbstmorde in der Berliner Silvesternacht.

WTB **Berlin,** 3. Jan. (Funkspruch.) Die russische Sängerin Murskwjowa, die Gattin des in einem Kaffee des Westens beschäftigten rumänischen Geigers Kastan Spirewsku, hat sich in der Neujahrsnacht im Heizkeller des Hauses erhängt. Die auffallend schöne Frau war von ihrem Mann schon verschiedentlich so schwer mißhandelt worden, daß die Nachbarn die Polizei zu Hilfe riefen. Der Polizeibericht meldet aus der Silvesternacht nicht weniger als 27 Selbstmorde, die sich zumeist als Liebestragodien darstellen.

Aufklärung eines Mordes durch ein 3½jähriges Kind.

Berlin, 3. Jan. Von der Kriminalpolizei in Beuthen wurde der 23jährige polnische Saisonarbeiter Ossadnik unter dem Verdacht verhaftet, seine Geliebte ermordet zu haben und auch an einer bei Stettin ausgeführten Mordtat beteiligt gewesen zu sein. Das 3½jährige Kind des Paares hatte im Verlauf einer geschickten Vernehmung der Polizei eine detaillierte Schilderung des Mordes an der Mutter gegeben. In der Tat wurde bei Rosenberg in Oberschlesien die Leiche in einem Wassergraben gefunden.

Eine Bakterien-Keimflasche zerbrochen.

Genf, 2. Jan. Dem schweizerischen Bakteriologen Spahinger zerbrach eine Flasche, die Millionen von hypervirulenten Tuberkelbakterien enthielt, die hinreichend gewesen wären, die ganze Schweiz zu infizieren.

Acht Menschen von einer stürzenden Mauer erschlagen.

TU **London,** 2. Jan. (Drahtb.) Aus Melilla wird gemeldet: Eine Mauer stürzte, von den heftigen und anhaltenden Regengüssen der letzten Tage unterhöhlt, zusammen. Acht Personen wurden von den Steinmassen erschlagen.

Elf Stunden zwischen den Schienen.

WTB **London,** 3. Jan. (Funkspruch.) Auf der Great Western Linie fiel ein Mann aus einem Wagen eines Nachtzuges und lag elf Stunden bewußtlos zwischen den Schienen. Während dieser Zeit fuhren mehr als siebzig Eisenbahnzüge über ihn hinweg, ohne ihn zu verletzen.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: B. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Bed; Handel: Dr. F. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.



Fkl. Jamaica-Rum-Verschnitte
Spezialität:
Bast-Rum
50 Vol. %
SONN & ALBRECHT,
Rum- und Arrac-Import,
Hamburg 6.
Vertreter f. Elb.-Barmen und Umgegend:
A. H. Redeker,
Barmen, Schillerstraße 23.

Inventur-Ausverkauf!

Sämtl. Waren, speziell fertige **Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion** Damen-Hüte usw.

haben wir, um eine weitgehende Räumung durchzuführen, **ganz bedeutend im Preise herabgesetzt!**

Sonder-Angebote

Große Posten

Waschechte Zephir für Kleider und Hemden . . . Meter 50, **49** Pf.

Ia Hemden-Zephir moderne Streifen und Karos . Meter 95, **78** Pf.

Pulloverstoffe neueste Dessins . . . . . Meter **85** Pf.

Kleid.-Frottés u. Crepes große Ausmuster, ca. 100 cm breit, Mtr. **85** Pf.

bunte Cretonne u. Satins für Schürzen . . . . . Meter 125, **98** Pf.

Wollmusseline **1.45**

Mehrere 100 Mtr. Kleider- u. Seidenstoffe nur Ia Fabrikate enorm billig!

Aparte Schotten für Kinder-Kleider . . . . . **90** Pf.

Pullover-Stoffe in modernen Dessins **1.45**

Reinwollene Popeline Ia Qualität, doppeltbreit, in vielen mod. Farben, **bes. preiswert** **1.95**

Reinwollene Façonnes doppeltbreit, in vielen aparten Farben **2.40**

Reinw. Jacquard-Karos 100 cm breit, in neuen Farben **3.65**

Reinwollene Cheviots 130 cm brt., **prima feinfädige Qualität** Mtr. **2.45**

Reinw. Rips-Popeline 130 cm breit, in modernen Farben **3.90**

Kunstseiden-Neuheiten 70 cm breit, fassoniert sowie kariert . . . . 95, **75** Pf.

Kunstseidene Façonné doppeltbreit, in hellen Farben **1.25**

Futter-Damassé 80 cm breit, in neuen Dessins 1.95, **1.65**

Wasch-Samt 70 cm breit, Köperware **1.75**

Halbseiden-Marocain 96 cm breit, in vielen Farben **3.40**

Fabrik-Reste von Lindener Kleider-Samt, nur prima Qualitäten, extra ausgelegt,

70 cm breit, per Meter **3.90**

90 cm breit, per Meter **5.60**

Grosse Posten Weißwaren und Baumwollwaren

Rohnessel 75 cm breit . . . . . Meter 48, 38, **24** Pf.

Rohflanell 75 cm breit . . . . . Meter 58, **38** Pf.

Gebleichter Biber 80 cm breit . . . . . Meter 78, 68, **58** Pf.

Damast 130 u. 160 cm breit, gestreift und geblumt . 1.95, 1.65, **1.35**

Gerstenkorn gute Qual., 55 cm br. **39** Pf. — 45 cm br. **33** Pf. — 40 cm br. **29** Pf.

Gerstenkorn weiß mit farbig. Rand, 55 cm br. **68** Pf. — 48 cm br. **58** Pf.

Gerstenkorn u. Gebild Ia Halbleinen, 55 cm breit . . . . . Meter **88** Pf.

Gerstenkorn mit Damastrand, 50 cm breit . . . . . Meter **88** Pf.

Wischtuchgebild rot kariert, 60 cm breit . . . . . Meter **58** Pf.

Hemdentuch für Bettbezüge, 130 breit . . . . . Meter 1.35, 95, **78** Pf.

Handtücher gesäumt und gebändert, Ia grau Gebild, Halbleinen, 48/100, Stück **63** Pf.

Gerstenkorn-Handtücher weiß, mit Rand, 48/100, ges. u. geb. . . . Stück 68, **58** Pf.

Gerstenkorn-Handtücher weiß, mit Damast-Rand, Reinleinen, 46/100 . Stück **1.10**

Trockentücher rot kariert, gesäumt und gebändert, 55/65, Stück 85, **29** Pf.

Trockentücher ½leinen, rot kariert, gesäumt u. gebändert, 55/60, Stck. **48** Pf.

Trockentücher gesäumt und gebändert, 58/80 . . . . . Stück **68** Pf.

Trockentücher gesäumt u. geb., grau kariert, Reinleinen, 60/60, Stück **58** Pf.

Haustuch für Bettücher, 130 cm breit 1.25, 140 cm breit **1.10**

Bettuch-Halbleinen 150 cm breit . . . . . Meter 1.85, **1.45**

Bettuch-Leinen 160 cm breit . . . . . Meter **3.60**

Hemdentuch 160 cm breit 1.95, 1.45 **1.18**

Badewäsche.

Frottier-Handtücher weiß und farbig gestreift . . . . . **58** Pf.

Frottier-Handtücher farbig kariert u. Jacquard, mit farbigem Rand, 48/100 **98** Pf.

Frottier-Handtücher farbig kariert und gestreift, 50/100 . . . . . **1.45**

Frottier-Handtücher Ia Jacquard mit farbigem Rand, 55/110 . . . . . **2.65**

Badetuch farbig kariert und gestreift, 100/100 . . . . . 2.25, **1.95**

Badetuch farbig kariert und gestreift, 100/150 . . . . . 4.90, **3.90**

Badetuch farbig kariert und gestreift, 125/160 . . . . . 5.90, **4.90**

Badetuch farbig kariert, 145/180 . . . . . **6.90**

Bettwäsche.

Kissenbezüge festoniert . . . . . 1.10, **95** Pf.

Kissenbezüge festoniert, Madeira, Zacke mit Loch **2.65**

Oberlaken zum Kissen passend **7.90**

Kissen mit handgezogenem Hohlsaum **2.95**

Plümos zum Kissen passend **7.90**

Oberlaken passend, 150×250 . . . . . **7.90**

Bielefelder **Reinleinen u. Halbleinen**
für Bett- und Leibwäsche, mit Fehlern
weit unter Preis!

Ein großer Posten
Tischtücher u. Servietten
in allen Größen, beste Bielefelder Qualitäten, Halb- und Reinleinen
ganz besonders billig ausgelegt

S. & R. WAHL :: BARMEN

2204

Sport-Rundschau

Nr. 1 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Montag, 3. Januar

Von den Wintersportplätzen.

Südwestdeutsche Rodelmeisterschaft.

Triberg, 2. Januar. (Eigener Drahtbericht. Die Triberger Wintersportwoche brachte am Neujahrstage als weitere Veranstaltung die südwestdeutsche Rodelmeisterschaft. Die 2800 Meter lange Hofwaldbahn befand sich in ausgezeichneter Verfassung, so daß von den insgesamt 48 Teilnehmern die meisten glatt zu Tal kamen.

Ergebnisse:

Herren: 1. Schmitt (Triberg) 4:41; 2. Horn (Merseburg) 4:42; 3. Adam (Kronenberg) 4:44. Damen: 1. Frau Horn (Merseburg) 4:57; 2. Frau Schmitt (Triberg) 5:10; 3. Frl. Braitsch (Triberg) 5:17. Doppelsitzer: 1. Frl. Braitsch, Feuerstein (Triberg) 4:46; 2. Frau von Osteroth (Oberwesel), Winterhalter (Titisee) 4:51; 3. Ehepaar Horn (Merseburg) 4:56.

Erbittertes Eishockeyspiel.

Davos — Berlin remis 5:5.

Das internationale Eishockey-Turnier um den Spengler-Pokal in Davos konnte nicht, wie beabsichtigt, am Freitag zu Ende geführt werden, da das am Freitag ausgetragene Endspiel der beiden Gruppenmeister E. H. C. Davos und Berliner Schlittschuhklub keine Entscheidung brachte. Der B. S. C. lag nach Halbzeit zuerst mit 3:1 in Führung, die Schweizer konnten aber ausgleichen und den Ausgleich halten. Selbst eine zweimalige Verlängerung brachte keine Änderung. Das Spiel endete 5:5 und muß daher noch einmal wiederholt werden. — Die Entscheidung um den dritten Platz zwischen Cambridge und dem S. C. Rießersee fiel zugunsten von Cambridge aus. Die Engländer gewannen knapp mit 2:1 und holten sich damit den 3. Platz.

Noch kein Sieger im Spengler-Cup.

Berlin — Davos 5:5.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Auf idealem Eise und bei sonnigem Wetter wurde bei 5 Grad Kälte zunächst um die Gruppen-Meisterschaften gekämpft. Überraschend hoch schlug der Berliner Schlittschuh-Club die Pariser Kanadier mit 4:1 (3:1). Das Spiel war jedoch wesentlich offener und nur dank dem fabelhaften Spiel des Schweden Johansson, der viermal die Pariser Verteidigung umspielte, glückte Berlin der zahlenmäßig hohe Sieg.

Aufregender verlief der zweite Kampf. Die von Pech verfolgten Oxford Canadiens verloren durch zwei Selbsttore das Spiel gegen Davos mit 2:1 (1:0). Der beste Mann im Felde war trotzdem der Oxforder Torwächter Hennessy.

Das alte Jahr brachte aber keine Entscheidung zwischen den Gruppensiegern, da Davos in der zweiten Hälfte alles hergab, um die Berliner Schlappe (3:11) auszuwetzen. In der ersten Hälfte dominierte in dem sehr schnellen Spiel trotzdem Berlin durch Johansson und lag mit 3:1 klar in Führung. Eine Verletzung des guten Verteidigers Sachs schwächte jedoch die Berliner Mannschaft so, daß sie ihren Vorsprung nicht halten konnte und den Sieg kurz vor Halbzeit hergeben mußte, als Davos ausglich. Es blieb bis trotz zweimaliger aufregender Spielverlängerungen von zweimal fünf Minuten. Die Entscheidungsrunde ist nun nochmals auf den 5. Januar angesetzt worden. Gleichzeitig findet die Wissenschaftliche Sportwoche statt.

Der Münchener E. C. Riessersee kämpfte zuletzt um den 3. Platz gegen die Cambridge Canadians. Diese konnten ihre ständig leichte Überlegenheit gegen den ausgezeichneten Münchener Torwächter Beis nur mit einem 2:1 (1:1) ausdrücken.

Eishockey in der Schweiz.

Das günstige Wetter in den schweizerischen Wintersportorten hielt auch in den Neujahrstagen an, so daß sich ein recht reger Spielbetrieb entwickeln konnte. Bei dem Turnier in St. Moritz schlug der E. C. Riessersee, der bayrische Meister, eine 2. Mannschaft des E. H. C. Hannover sicher und verdient mit 5:0. Auch der Berliner Schlittschuhklub kam zu einem schönen Erfolge über die Oxforder Studenten, die er mit 6:5 schlug, obwohl es bei der Pause noch 2:4 für die Oxforder Gäste gestanden hatte. Das Entscheidungsspiel um die nationale Meisterschaft der Schweiz sah den Eishockeyklub Davos erwartungsgemäß über Rosen Etaad mit 7:1 in Front.

Staatlicher Wintersportlehrgang in Thüringen.

In Gelberg bei Oberhof findet gegenwärtig ein vom Thüringischen Ministerium, Abteilung Volksbildung, erstmalig veranstalteter Wintersport-Lehrgang für Lehrer und Lehrerinnen an Volks- und höheren Schulen unter der Oberleitung des ersten Vorsitzenden des Deutschen Skiverbandes, Oberregierungsrat Dr. Tenner (Weimar), statt. Die Leitung für den Skilauf hat Sportlehrer Eitel (Jena), die Leitung für Rodeln Studiendirektor Gonnekalb (Eisenberg) inne. Auf dem Begrüßungsabend, zu dem sich 60 Lehrer und Lehrerinnen als Teilnehmer eingefunden hatten, wies Oberregierungsrat Dr. Tenner auf die Aufnahme des Wintersports in die Lehrgänge der Schulen hin.

Kegelsport

Königs- und Seniorenkegeln in Barmen.

Der neue Regierkönig des Barmer Verbandes hat die Würde und Bürde vom alten König Albert Gerlach übernommen. Hugo Bielefeld, der schon einige Male starker Anwärter für die Würde gewesen, ist es nunmehr gelungen, seine überaus scharfen Rivalen zu schlagen. Mit je 10 Kugeln auf Scherz und Bohle erreichte er 138 Holz. Durch seine besseren Schutzzahlen verwies er die Sportkegler Heinz Grothe, Adr. Weiersberg und Rud. Schoel, die allesamt ebenfalls 138 Holz erzielten, der Reihe nach auf den 2., 3. und 4. Platz. Ehrist. Engelmann, Wilh. Stangs und Gust. Müller erzielten 137 Holz. Gleichzeitig galt es, den Meister unter den Senioren zu ermitteln. 16 Kegelbrüder, Senioren über 60 Jahre (der jüngste war 60, die ältesten 77 Jahre), insgesamt wurde die stattliche Zahl von 1115 Jahren ermittelt) schoben im edlen Wettkampf über zwei Scheren und zwei Bohlen je 10 Kugeln in die Vollen. Zu dieser Sportbegeisterung verpflichtete sich der 68jährige Senioren-Meister Wilh. Stangs (63 Jahre) dazu, seinen alten Kampfgenossen gegenüber, 10 Holz unter dem Gesamt zu nehmen. Trotzdem wäre es ihm fast gelungen, wiederum Meister der Senioren zu werden. Er erreichte mit viel Pech 266 Holz und wurde dadurch Zweiter. Sein alter, streitbarer Kampfgenosse Wilh. Rosenberg (66 Jahre) nahm ihm mit 272 Holz den Meistertitel ab. Andr. Stumm (60 Jahre) wurde mit 251 Holz bester Sieger.

Neue Wege in der Entwicklung der Luftfahrt.

Von Adolf Baumert,
Turn- und Sportlehrer in Elberfeld.

In diesen Wochen jährt sich der Tag, wo vor fünfzig Jahren, also zu einer Zeit, da der lenkbare Flug durch das Luftmeer noch ein Traum der Menschheit war, der damalige Reichspostminister v. Stephan gelegentlich einer Rede in der „Wissenschaftlichen Vereinigung" zu Berlin u. a. folgendes ausführte: „Mit Eisenbahn und Dampfschiff hat die Entwicklung des Verkehrs ihr Ende noch nicht erreicht. Unsere Kinder werden nach jedem Teil der Erde reisen können, ohne Belästigung durch Qualm, Funken oder Seekrankheit und mit einer Schnelligkeit von 20 geographischen Meilen (150 Kilometer stündlich). Wie leicht würde das Luftschiff über undurchdringliche Eisfelder hinwegfliegen zum Nordpol, und alle Geheimnisse und Wunder der arktischen Welt würden sich den erstaunten Blicken auftun."

Stephan hat recht gehabt. Noch weit mehr ist erreicht, als dieser optimistische Mann damals zu hoffen gewagt hat. Aber noch lange nicht ist die Luftfahrt mit ihrer Entwicklung zu Ende. Obgleich sie im Vergleich zu allen anderen kulturfördernden Errungenschaften mit Riesenschritten vorwärts gegangen ist, steckt sie nach den jüngsten Aussagen des Nestors der Flugpioniere, Gustav Lilienthal, noch in den Kinderschuhen. Die großen Verkehrsflugzeuge mit ihren vielen 100 PS sind noch kein wirtschaftlich rentables Verkehrsmittel. Ihr Flug gleicht immer noch dem des Käfers, der schwerfällig mit starren Flugdecken und rotierenden Hautflügeln sich brummend vorwärts bewegt. Und die biotechnische Betrachtung der Flugfrage hat Lilienthal und viele andere Pioniere des Flugwesens erneut zu der unumstößlichen Gewißheit gebracht, daß wir den Vogelflug ergründen müssen, wenn wir rasch und sicher und mit geringstem Kraftaufwand fliegen wollen. Deutlich fühlt man, wie einflußreiche Männer des Flugwesens, die bestrebt sind, ein wirtschaftliches Fliegen zu ermöglichen, einen Wendepunkt vorbereiten, ja es scheint fast so, als wollte man noch einmal von vorn anfangen, um durch einen gewaltigen Anlauf über den motorlosen Segelflug eine neue bahnbrechende Flugtechnik zu erreichen. Mit Stoppuhr und Zeitlupe bewaffnet, zieht der Flugforscher hinaus, um die Geheimnisse des Vogelfluges zu ergründen. Segelflugmodell-Wettbewerbe und solche in Modellbau größten Stils werden zurzeit in fast allen Ländern veranstaltet, nachdem man in Deutschland damit vorangegangen ist. Besonders die Jugend wird zu diesen Arbeiten herangezogen. Aus alledem kann man schließen, daß die heutige Flugtechnik ihr Optimum erreicht hat und man den Nachwuchs zielbewußt auf ein neues Gleis oder, besser gesagt, wieder auf das alte, zuerst beschrittene, den Gleit- und Ruderflug, lenkt, dem man mehr wirtschaftliche Beachtung beimißt.

Auch in unserer bergischen Heimat wird in dieser Hinsicht fleißig gearbeitet. An dem letzten, von der staatlichen Hauptstelle für naturwissenschaftlichen Unterricht veranstalteten Segelflugmodell-Wettbewerb beteiligte sich eine Reihe von Schulen. Mit Lust und Liebe und mit peinlichster Sorgfalt sind schnittige Modelle gebaut worden, von denen manche recht erfreuliche Erfolge erzielten. Wenn auch die ersten Flugversuche enttäuschten, so reaten sie dennoch zu erneuter Arbeit an, und es war eine helle Freude für den Zuschauer, diese einfachen Modelle mit einer Spannweite von 100 bis 120 Zentimeter segeln zu sehen. Gleich weißen Falken strichen sie über das Tal und gehorchten genau der Stellung der Steuerung. Leider mangelt's bei uns im Wuppertal an geeigneten Startplätzen. Immerhin sind Leistungen von 225 Meter bei völliger Windstille, wie sie von dem Modelle eines Schülers des Staatlichen Realgymnasiums zu Elberfeld erreicht worden sind, eine bedeutende Leistung.

Auch die Sektion Wuppertal des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt arbeitet in diesem Sinne als Pionier der deutschen Luftfahrt unentwegt weiter. Mit einem neuen Segelflugzeug werden demnächst die Jungflieger des Vereins ihre ersten Starts versuchen. Und die neu zu errichtende Modellbauschule, deren tatkräftige Unterstützung seitens der Stadtverwaltungen angesichts ihres Zweckes erwartet wird, bietet geeigneten Schülern und jungen Leuten unter fachmännischer Leitung Anregung zum Bau von neuen und eigenen Modellen, so daß auch unsere engere Heimat aktive Arbeit leisten kann auf den neuen Wegen der Luftfahrtforschung und damit Bausteine liefert zum Aufstieg unseres Volkes, das durch Luftgeltung eine neue, einflußreiche Weltstellung erhalten wird.

Dieser zukünftige Präsident des Deutschen Reiches
isst jeden Morgen – einen Teller Brotella.



Zum Jahreswechsel!

Wir stehen an der Schwelle eines neuen Jahres. Wir wollen aus den üblen Erfahrungen des alten lernen für das neue Jahr. Zuerst für unsere Kinder! Dann für uns selbst! Wir wollen im neuen Jahre der Gesundheit unserer Kinder leben, mehr als bisher und wir wollen durch Besserung unserer Verdauung auch in uns die Ursache unserer geschwächten Gesundheit und verlorenen Lebenskraft beseitigen. Wir wollen uns merken:

1. Wir haben seit unserer Jugend in Unwissenheit alles getan, um den feinsinnigen Apparat unserer Verdauungsorgane zu verderben.
2. Unsere Kulturkost mit vielzuviel Fleisch, Wurst, Eiern, Käse, Kuchen usw., mit vielzuviel Verfeinertem und Verkünsteltem ist Unnatur. Die Folge: Magen- und Darmschwäche und Stuhlverstopfung.
3. Es ist leicht, billig und dankbar, die tägliche Ernährung mit Brotella zu korrigieren, Magen und Darm durch Brotella zu verjüngen und dem Altersleiden Stuhlverstopfung den Boden zu entziehen.

Eine ideal durchgeführte Verdauung ist der Schlüssel zu dem Erfolg, den Menschen bis ins hohe Alter gesund, frisch, jugendlich, widerstandsfähig, schön und intelligent zu erhalten.

Die Verhütung von Verdauungsstörungen als Ursache der meisten Krankheiten ist eine der wichtigsten Fragen zur Entwicklung und Hebung der Menschen körperlich und geistig. Die Verdauungsstörungen schädigen Wohlfahrt und Wohlstand des Einzelnen, der Familie und des ganzen Staates.

Wenn die 60 Millionen wüßten,

weshalb 6 Millionen Deutsche täglich Brotella gebrauchen; wenn jedermann wüßte, welch' inniger Zusammenhang besteht zwischen normaler Verdauung – Gesundheit – Lebensdauer – Jugendlichkeit – Schönheit unseres Körpers und des unserer Kinder; wenn alle wüßten, daß unser Darm jener Krankheitsherd ist, von dem aus schädliche Keime und Bakterien massenhaft durch die Pfort- und Lymphgefäße sich bis ins Gehirn ergießen – – –, dann glauben wir auch an den Zusammenhang von Verdauung und Krankheit, von Brotella und Gesundheit, von Körperreinheit und Intelligenz!

Brotella nach Professor Dr. Gawecke

macht den Darm, macht den ganzen Menschen gesund.

Brotella ist eine Gesundheits- und Magen-Darm-Diät aus Vollkorn, Früchten, Nüssen, Samen, Kolloiden, Fruchtsäften, Pflanzenschleim-, Quell- u. Faser-Stoffen, aus Basen, Vitaminen, und ersetzt (für 10–20 Pfg. je Teller) eine ganze Mahlzeit.

Brotella beseitigt die Ursache der habituellen Stuhlverstopfung. Brotella ist die Erlösung vom schädlichen Abführmittel. Brotella hilft langsam, allmählich, naturgemäß.

Wir unterscheiden:

1. Brotella-mild (Magen-Suppe) für alle Fälle von Magen-Darmstörungen, Verdauungsbeschwerden, leichter Verstopfung usw. für Kinder über 4 Jahren	Pfd. Mk.	1.40
2. Brotella-stark (Darm-Suppe) bei chronischer (habitueller) Stuhlverstopfung	„ „	2.00
3. Brotella für Korpulente, bei Stuhlverstopfung und Fettsucht	„ „	2.00
4. Brotella für Diabetiker, bei Stuhlverstopfung und Zuckerkrankheit	„ „	2.00
5. Brotella für Nervöse, bei Stuhlverstopfung und Nervenleiden	„ „	2.00
6. Brotella für Blutarme, bei Stuhlverstopfung und Blutarmut	„ „	2.00
7. Brotella für Kinder, Spezial-mild-Brotella für Kinder unter 4 Jahren	„ „	1.60

Brotella-Kochbuch 25 Pfg.

Alles in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern erhältlich

WILHELM HILLER, Chemische und Nahrungsmittel-Fabrik, HANNOVER

Die Fußball-Meisterschaftsspiele im Bergisch-Märkischen Bezirk.

Fortuna und Benrath an der Tabellenspitze. Cronenberg trotzt seinen Gästen einen Punkt ab.

Wenn auch der Erfolg der Düsseldorfer Fortuna in Gräfrath mit 1:0 recht mager ausfiel, so genügt er doch, um es als aussichtslos erscheinen zu lassen, daß der Vorsprung noch aufgeholt wird. Einen schönen Erfolg errang bergische Kraft in Düsseldorf. Der Solinger F. C. 95 behielt mit 4:2 die Oberhand über den Düsseldorfer S. C. 99. Eine unerwartet schlechte Rolle spielt in diesem Jahre der B. f. B Remscheid. Er hielt der Vgg. B. C. 05 Düsseldorf nur bis zur Pause stand und ließ sich dann zwei Bälle in das Torgehäuse setzen, die den Verein wohl endgültig auf den letzten Platz fesseln.

In der zweiten Gruppe brachte die 1:2-Niederlage von Schwarz-Weiß Barmen in Benrath den B. f. L. Benrath wieder in die günstigste Position, die sich der Verein aber wieder verscherzen kann, wenn er gegen S. C. B Elberfeld in vierzehn Tagen verlieren sollte. Ebenfalls mit 1:2 lag auch Germania Elberfeld gegen den B. B. 04 Düsseldorf den kürzeren, während der Cronenberger T. C., der mit Eller 04 3:3 spielen konnte, jetzt nur noch 4 Punkte hinter Germania liegt.

Die Gesellschaftsspiele des tschechischen Amateurmeisters, Rapid Prag, brachten in Elberfeld und Düsseldorf guten Sport und vollbesetzte Plätze. Während die Gäste gegen den Sonnborner T. C. nur ein unentschiedenes Ergebnis von 3:3 erzielten, gewannen sie gegen Turu Düsseldorf sicher mit 3:1. Am Sonntag weilte Sonnborn bei den Münsterer Preußen und unterlag knapp mit 1:2. Mit einer gemischten Mannschaft kämpfte S. C. B. Elberfeld gegen Alemannia Bohwinkel und erlocht mit 6:1 einen unerwartet hohen Sieg.

Die beiden Meisterschaftstabellen haben folgendes Aussehen gewonnen:

	gesp.	gew.	unent.	verl.	Tore	Pkt.
Fortuna Düsseldorf	12	9	3	0	46:10	21
S. C. Sonnborn	9	4	4	1	22: 9	12
T. C. Solingen 95	12	4	4	4	26:35	12
Solingen-Gräfrath	11	4	2	5	18:19	10
B. C. 05 Düsseldorf	11	2	6	3	16:19	10
S. C. 99 Düsseldorf	10	4	1	5	20:18	9
Sp. Vgg. Ratingen	10	2	5	3	14:18	9
B. f. B. Remscheid	9	0	1	8	7:42	1
B. f. L. Benrath	11	6	2	3	27:27	14
S. S. V. Elberfeld	12	6	2	4	29:17	14
Turu Düsseldorf	11	6	1	4	32:24	13
Eller 04	12	5	2	5	41:35	12
Schw.-W. Barmen	10	5	1	4	42:30	11
B. B. 04 Düsseldorf	12	4	2	6	27:38	10
Germania Elberfeld	10	4	1	5	17:25	9
T. C. Cronenberg	10	1	3	6	18:36	5

S. C. Sonnborn — Rapid Prag 3:3 (1:3).

Die Ankündigung von dem Kommen des tschechischen Amateurmeisters hatte eine mehrtausendköpfige Zuschauermenge am Neujahrstage zum Sonnborner Sportplatz gelockt, die ihr Erscheinen nicht zu bereuen brauchte. Die Gäste zeigten vor allem in der ersten Halbzeit wirklich vieles, was



Z. El. Rapid Prag trifft das 2. Tor.

man selbst bei den besten westdeutschen Mannschaften schmerzlich vermißt. In der noch seltenen Kunst des Täuschens, der Beherrschung des Körpers, der Sauberkeit der Abgaben, der Schnelligkeit des Startens, auch im Zusammenwirken zwischen Sturm und Läuferlinie, waren die Prager ihrem Gegner weit überlegen. Zunächst sah es darum auch nach einem glatten Siege der Besucher aus. Aber schon bald entdeckte man einige Mängel. Die Gäste faßten das Spiel zu sehr von der leichten Seite auf, spielten zu viel und kämpften zu wenig. Vor allem aber vergaßen sie, ihr Tor vor dem schnellen und schußfreudigen Sturm der Sonnborner genügend zu decken. Schon in der ersten Halbzeit wurden die Wuppertaler häufig gefährlich. Aber nur der ruhige Vetter konnte einmal die Maschen finden, nachdem der Internationale Robak (bl.) zwei Drubbeltore vorgelegt hatte, während die übrigen Sonnborner Stürmer (Rotthaus!) eine gewisse Befangenheit nicht los wurden und die schönsten Gelegenheiten verpaßten. Zum Ueberfluß wirft auch noch ein scharfer Flankenschlag des Prager Rechtsaußen durch Glörfeld ins eigene Netz geköpft.

Nach dem Wechsel spielte Sonnborn planvoller. Man hatte die Achillesferse des Gegners erkannt, zog dessen Hintermannschaft durch schnellen Flankenwechsel immer wieder auseinander und kam so ständig in gefährliche Tornähe, ohne daß aber Willers, der am häufigsten freigespielt wurde, seinen gefürchteten Schuß anbringen konnte. Endlich macht Rotthaus seine ersten Fehler wieder gut und erzielt durch entschlossenes Einsenden das zweite Tor, dem einige Minuten später durch einen Kopfball Vetters der Ausgleich folgt. Obwohl noch fünf Minuten zu spielen sind, wurde das Spiel von dem umsichtigen Leiter (Herhaus-Barmen) abgebrochen, da Vetter mit einem Verteidiger der Gäste im Augenblick des Torerfolges zusammengeprallt war und beide nicht unerheblich verletzt wurden. — Das Spiel zeigte, daß Sonnborn sich zurzeit in Hochform befindet und in seiner Gruppe keinen Gegner zu scheuen braucht.

Rapid Prag — T. R. U. Düsseldorf 3:1 (1:1).

Das einzige Freundschaftsspiel im Neujahrsprogramm der Düsseldorfer Vereine war das Spiel der T. R. U. am Sonntag gegen den tschechischen Amateurmeister Rapid Prag.

Die Gäste waren vom Anstoß an sofort überlegen, konnten sich aber vor dem Tore nicht durchsetzen, zumal sie viel zu wenig schossen. Erst nach etwa 20 Minuten kamen sie durch den Mittelstürmer nach geschickter Täuschung der Verteidigung zum ersten Erfolg, der aus wenig Metern placiert erzielt wurde. Etwa eine Viertelstunde später fiel der Ausgleich durch einen Strafstoß, den Hussels mit famosem Schuß verwandelte. Nach dem Wechsel brachte ein Strafstoß den Gästen die Führung, er wurde von dem Halblinken gut placiert aufs Tor gegeben, der Torwart, dem die Aussicht versperrt war, warf sich zu spät. Dann verschuldete einer der beiden Verteidiger einen Elfmeter, über dessen Berechtigung man geteilter Meinung sein kann. Es stimmt, daß der Halblinke der Gäste von hinten gerempelt wurde, aber, da er sperrte, lag kein Verschulden vor, das mit einem Elfmeter geahndet werden mußte. Der Ball selbst wurde, für den Hüter unhaltbar, verwandelt. Das Spiel wurde von Ehlenbeck (Hilden) einwandfrei geleitet.

Preußen Münster — S. C. Sonnborn 2:1 (0:1).

Die Sonnborner Leitung hatte ihrer ersten Mannschaft etwas viel zugemutet, als sie am Tage nach dem schweren Tschechenspiel die Elf mit fünf Ersatzleuten auf die Reise nach Münster schickte. In der ersten Halbzeit zwar spielten die Wuppertaler überlegen und erzielten auch zwei Tore, von denen aber das letzte auf Abseits-Reklamation eines Linienrichters hin nachträglich nicht anerkannt wurde (offenbare Fehlentscheidung des Leiters!). In der zweiten Hälfte machen sich bei Sonnborn verständlicher Weise Ermüdungserscheinungen bemerkbar, und Münster erringt mit zwei Toren den Sieg.

S. S. V. Elberfeld — Alemannia Bohwinkel 6:1 (2:1).

Vor dem Spiel hatte eine durch Ammerbacher, Tischler, Bungert, Bursch verstärkte zweite Mannschaft Elberfelds den Polizeisportverein Elberfeld-Barmen mit 6:2 geschlagen. Gegen Bohwinkel trat darum S. S. V. mit einer stark verjüngten Elf an, die sich aber recht gut hielt. Zwar gehen die Gäste schon in der ersten Minute durch einen im Nachschuß nach zu kurzer Abwehr verwandelten Ball in Führung. Das zunächst offene Spiel wandelt sich erst gegen die Pause hin zugunsten Elberfelds, das durch Schmitz und Kemper in Führung geht. Nach dem Wechsel beherrscht S. S. V. im großen und ganzen die Situation. Die Alemannen-Vorstöße werden meist schon durch Ehrlenbruch und Wulf zum Stehen gebracht, so daß Bezold nur selten, dann in recht schwierigen Situationen, einzugreifen brauchte. Vorn sorgen Herzog (zweimal), Schmitz und Kemper für die Erhöhung der Torzahl. Den Bohwinklern sagte zum Schluß der glatte Boden immer weniger zu. — Bei S. S. V gefiel im Sturm der wuchtige Kemper am besten, während die rechte Seite körperlich noch nicht mitkommt und Schmitz wieder mal viel zu viel stolperte. In der Läuferreihe gab Eckenschwiller ein ansprechendes Debut. Die Vorzüge des Elberfelder Schlußdreiecks traten auch heute wieder in die Erscheinung.

Germania Elberfeld — B. B. 04 Düsseldorf 1:2 (0:2).

Immer deutlicher macht sich bei den Meisterschaftsspielen der 1. Klasse des Berg.-Märk. Bezirks eine Erscheinung bemerkbar, die besonders in die Augen fällt, wenn man die gesamten Ergebnisse der bisherigen Spielzeit vergleicht. X schlägt Y haushoch, und X unterliegt wiederum Z, der von Y geschlagen wird. — Enttäuschungen und Ueberraschungen sind es, die man oft erlebt. Aber allüberall, wo zwei gleichwertige Mannschaften zum Kampfe antreten, da siegt diejenige, die den rechten Geist und Schneid mitbringt. So auch gestern. Gleich zu Beginn des Spieles sieht man, daß die Düsseldorfer Mannschaft von einem Feuereifer beseelt ist. Jeder gibt sein Bestes her. Die ganze Mannschaft zeigt ihr bestes Können, das vor allem in der exakten Zusammenarbeit gipfelt. Vom Tormann zu den Stürmern und wieder zurück volles Vertrauen, und das war die Stärke der Gäste. Germania hingegen enttäuschte in dieser Beziehung. In der ganzen ersten Halbzeit findet sich die Mannschaft als Ganzes nicht, wird überhaupt nicht warm. Vor allem enttäuscht die Läuferreihe, die ein groß Teil ihrer Arbeit der Verteidigung und dem Sturm selbst überläßt. Besonders das Rückgrat der Mannschaft — der Mittelläufer — versagte ganz. Die Arbeit des Sturmes ging zunichte an seiner Unschlüssigkeit und Unsicherheit. Daß das Ergebnis auf 1:2 stehen blieb, verdankt Germania einzig und allein seinem linken Verteidiger, der unermüdlich und in aufopfernder Weise seinen Posten versah und dadurch die massenhaften Durchbrüche der Gäste stets sicher und energisch eingreifend, zunichte machte.

Das Spiel selbst hatte von Anfang an ein lebhaftes Tempo, das von den Düsseldorfern angegeben wurde. Von vornherein ist Düsseldorf überlegen und liegt dauernd im Angriff. Unermüdlich bringen sie in gut kombinierten Durchbrüchen den Ball vor und bedrängen oft und hart das Tor des Platzvereins. In der fünfzehnten Minute gelingt es dem immer wieder aufrückenden Gast, seinen ersten Erfolg zu buchen. — Im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit bleibt D. weiterhin in Führung, und zehn Minuten später senden die Düsseldorfer zum zweiten Male ein. Gelegentliche Durchbrüche des Platzvereins scheitern an der Düsseldorfer Verteidigung.

Die zweite Spielhälfte zeigt ein anderes Bild. Germania geht aus sich heraus und zeigt sich von nun an als ebenbürtiger Gegner. Doch sie finden die Gäste nach wie vor auf dem Posten, und alle Vorstöße scheitern an Düsseldorfs Hintermannschaft, die zuverlässig arbeitet. In der 30. Minute kommt Germania durch einen Elfmeter zu seinem einzigen Erfolge. Bis zum Spielende ist dann der Kampf verteilt. Von beiden Seiten wird Angriff auf Angriff eingeleitet, jedoch bleibt das Ergebnis unverändert. Der Unparteiische leitete mit Umsicht zur Zufriedenheit beider Parteien und verstand es auch, sich dem Publikum gegenüber energisch durchzusetzen.

S. C. Cronenberg — T. u. Sp. V. Eller 04 3:3 (2:1).

Ein Spiel zweier typischer Kampfmannschaften, bei dem es Eller durch zähen Endspurt gelingt, noch in letzter Minute den Ausgleich zu erzielen. Nach anfänglicher Ueberlegenheitsperiode Ellers kommt Cronenberg durch seine Verbindungsstürmer zu zwei schönen Toren, denen Eller kurz vor der Pause einen Erfolg anreiht. In dem härter werdenden Spiel kommt Cronenberg nach dem Wechsel von einer Ecke aus noch zu einem dritten Tor. Nun aber erwacht, wie schon oft beobachtet, Ellers Kampfgeist. Sechs Minuten vor dem Abpfiff wird ein Tor aufgeholt und in der letzten Minute der Ausgleich geschafft, den niemand mehr erwartet hatte. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf.

1. Sp. Vgg. Solingen-Gräfrath — Fortuna Düsseldorf 0:1 (0:1).

Die Fortunen schienen das Spiel etwas leicht genommen zu haben und wurden zunächst eine Viertelstunde lang von den Gräfrathern, die mit drei Ersatzleuten antraten, stark zurückgedrängt. Als sie sich dann freimachen, scheitert ihre Kunst an dem prächtigen Solinger Verteidigerpaar Engels — Rauh, bis in der 37. Minute eine schöne Kombination (Mittelläufer, Rechtsaußen, Mittelstürmer) durch letzteren zum einzigen Erfolge für den künftigen Meister führt. Nach der Pause wird Solingen in seiner Hälfte eingeschnürt, da der Ersatzmittelläufer völlig versagt. Aber das Glück ist dem Gräfrather Torwart hold, und fünf Minuten vor dem Abpfiff wäre fast noch der Ausgleich geglückt, als eine Flanke, durch den Linksaußen eingeköpft, die Querlatte trifft. Wenn Fortuna auch technisch und taktisch überlegen war, so wäre doch ein unentschiedenes Ergebnis in Anbetracht der völlig verteilten Torchancen dem Spielverlauf besser gerecht geworden.

B. f. B. Remscheid — B. C. 05 Düsseldorf 0:2 (0:0).

Auf dem völlig aufgeweichten Boden finden sich die Gäste zunächst garnicht. Aber auch Remscheid zeigt wenig Zusammenhang. Die besten Leistungen boten bis zur Pause die beiderseitigen Torhüter. In der zweiten Halbzeit aber wird B. C. 05, obwohl sie mit einigen Ersatzleuten antrat, immer besser, und zwei Tore bringen die Ueberlegenheit der Gäste auch zu sichtbarem Ausdruck. Nach dieser Niederlage scheint das Schicksal des B. f. B. Remscheid besiegelt zu sein.

Düsseldorfer S. C. 99 — Solinger F. C. 95 2:4 (0:2).

Das Resultat ist weniger ein Ausdruck der besseren Spielweise und zahlreicheren Chancen, als ein Beweis dafür, was Eifer und Kraft vermögen. Beide Eigenschaften brachten die bergischen Gäste mit, deren beste Leute Mittelläufer, Mittelstürmer und Halblinks waren. Bei Düsseldorf gefiel nur die vorzügliche Läuferreihe, während den Sturm die Hauptschuld dafür trifft, daß die während der zweiten Hälfte zu beobachtende Feldüberlegenheit der 99er nicht zu sichtbarem Ausdruck kam.

B. f. L. Benrath — Schwarz-Weiß Barmen 2:1 (1:1).

Vor 3000 Zuschauern zeigte sich Benrath in veränderter Aufstellung, in der sich die Mannschaft erst in der zweiten Hälfte zurechtfindet und den Erfolg sichert. Die Benrather sind entschieden besser geworden als in den letzten Treffen — vor allem in der Läuferreihe — und steuern nun mit vollen Segeln auf die Gruppenmeisterschaft zu. Barmens ausgeglichene Mannschaft war technisch wieder voll auf der Höhe. Ueberragend spielten Schlösser als Mittelläufer und Halblinks.

Um die Bergisch-Märkische Bezirks-Handballmeisterschaft.

Die überraschende Niederlage der Barmer Polizei gegen Remscheid.

Nachdem die Punktespiele im alten Jahre eben noch unter Dach und Fach gebracht wurden, begann das neue Jahr mit dem ersten Ausscheidungskampf um die Berg.-Märk. Bezirksmeisterschaft zwischen

Polizei Elberfeld-Barmen und Polizei Remscheid

im Barmer Nordpark. Der Besuch ließ, wie immer bei großen Anlässen, nichts zu wünschen übrig. Leider enttäuschten beide Mannschaften in spielerischer Hinsicht. Vor allem versagten die Heimischen, denen man nach den schweren Kämpfen in ihrer Gruppe unbedingt mehr zugetraut hätte. Die Elf versagte auf der ganzen Linie. Bei den Remscheidern fehlten zwei ihrer Besten. Trotzdem gefiel ihr Spiel schon wegen ihres großen Eifers und der bewundernswerten Schnelligkeit. Barmen fand sich zuerst. Der Sturm ließ jedoch jegliche Durchschlagskraft vermissen, so daß einige herausgearbeitete Gelegenheiten nicht ausgenutzt wurden. Bald wurde auch die Remscheider trotz ihres primitiven Spiels gefährlich. Ein langer Wurf brachte ihnen schnell die Führung, die der Hüter unbedingt verhindern mußte. Doch lange währte die Freude nicht. Im Anschluß an das Anspiel erzwang Barmen durch einen Freiwurf Hesseldachs den Ausgleich. Planlos wurde nun beiderseits zum Teil recht hart um die Führung gekämpft. Barmen schnitt ihr ganzes Stürmerspiel auf Hesseldach zu, der glatt versagte. So wurde es der wenig überragenden gegnerischen Deckung ein leichtes, die Barmer Vorstöße unschädlich zu machen. Remscheid schuf durch gute Einzelleistungen gefährliche Situationen, die jedoch Barmens Hüter meistern konnte. Der zweite Akt brachte dann die große Überraschung. Remscheid deckte geschickt die Barmer Matadore. Sie selbst überraschten sich an Schnelligkeit. Die Barmer Abwehr ließ sich unglaublich täuschen, wodurch Remscheid bald die Führung erlangte. Mehr und mehr gerieten die Wuppertaler aus dem Konzept. Unglaubliches wurde von ihnen zuwege gebracht, so daß Remscheid verhältnismäßig leicht den Endsieg von 4:1 herstellen konnte. Die Leitung ließ sehr zu wünschen übrig. Im übrigen war das Neujahrsprogramm an

Gesellschaftsspielen

recht arm. Mehrere Spiele kamen wegen des Spielverbots nicht zum Austrag. Schwarzweiß benutzte den letzten freien Sonntag zu einem Gesellschaftsspiel gegen die aufkommenden Viktorianer. Die Besucher konnten natürlich gegen die Meisterelf keinen Gegner abgeben. Sie schlugen sich jedoch recht und schlecht und verloren mit 0:8. Der verstärkte Schwarzweiß-Sturm konnte bedeutend besser gefallen als in den letzten Spielen. Durch großen Eifer hielt Viktoria das Spiel durchaus offen. Besonders gefiel ihr Zerstörungsspiel. — Solingen 98 mußte die Überlegenheit des TV. Höhrath mit 4:3 anerkennen, nachdem sie bei der Pause mit 2:1 in Führung lagen. Die Turner überraschten vor allem durch ihr famoses Stürmerspiel. Am folgenden Tage gefiel Höhrath auch gegen die 1. Sp. Vg. Solingen-Gräfrath, sie konnten jedoch eine 0:1-Niederlage durch die WSV.er nicht verhindern.

Das Neujahrsprogramm der Hockeyspieler.

Sp. Cl. Sonnborn siegt mit 2:0 über T. H. C. Athen Düsseldorf, und F. C. Velbert kann gegen V. f. R. Kupferdreh nur ein 2:2-Ergebnis erzielen.

T. H. C. Athen Düsseldorf weilte als Gast beim Sportklub Sonnborn und mußte sich im Spiel der ersten Herren von den Einheimischen mit 2:0 geschlagen bekennen. Das Ergebnis ist an und für sich für Sonnborn günstig ausgefallen, denn Düsseldorf dominierte während des größten Teiles der zweiten Halbzeit. Der Platzverein erzielte die beiden Treffer bereits vor der Pause und verstand es durch gute Abwehrarbeit seiner Läuferreihe und Hintermannschaft, diesen Vorsprung zu halten und somit als Sieger aus diesem Kampfe hervorzugehen. Die Athener hatten auch diesmal mit ihrem Sturm nicht viel Glück, denn dieser spielte zu weich und energielos, als daß er sich bei Sonnborns Schlußdreieck hätte durchsetzen können; immerhin wäre ein Unentschieden dem Spielverlauf gerechter gewesen. Das Treffen stand im allgemeinen auf beachtlicher Stufe, es wurde auf beiden Seiten außerordentlich fair und ruhig gespielt und hatte den Charakter eines schönen Freundschaftskampfes. — Die Gäste konnten dagegen in den Spielen der unteren Einheiten zwei Siege davontragen, da ihre Zweite mit 3:1 und die Dritte mit 2:1 erfolgreich blieb.

F. C. Velbert war mit einer kombinierten und dazu noch unvollständigen Elf zum V. f. R. Kupferdreh gefahren und hatte scheinbar das Spiel schon vorher gewonnen. Nach den letzten guten Leistungen hatte man allgemein mit einem sicheren Siege Velberts gerechnet, aber man hatte diesmal die Rechnung ohne den Platzverein gemacht. Dieser ersetzte mangelnde Technik durch großen Eifer sowie durch teilweise reichliche Ausnutzung seiner körperlichen Überlegenheit und konnte das Rückspiel mit einem 2:2-Ergebnis beenden. — Lediglich die Damen des Gastes buchten ihr Spiel gegen Kupferdreh mit 3:0 für sich.

2. Bezirksklasse.

Die Vereine der 2. Bezirksklasse maßen ihre Kräfte in Privatspielen. Die Sp. u. Sp. Vgg. Barmen gewann gegen den V. f. L. Essen-Rellinghausen nur knapp mit 3:2. Turu Barmen und Barmer Sportklub spielten mit 2:2 unentschieden, während Viktoria Barmen mit 5:2 einen hohen Sieg über den T. u. Sp. V. Ronsdorf feierte. In den bergischen Höhenorten gab es einige knappe Ergebnisse. Der V. f. R. Ohligs gewann in Wald gegen den dortigen Ballspielverein mit 3:2. Einen Gast von der linken Rheinseite, die Sportfreunde Neuß, hatte der F. C. Ohligs 06 und schlug ihn knapp mit 4:3. Das gleiche Ergebnis erzielte der V. V. Remscheid in Weyer, obwohl Remscheid mit zwei Ersatzleuten antrat.



Der Jubiläum-Ausverkauf **Lemperiz** bietet enorme Vorteile!



Sp. u. Sp. Vgg. Barmen — V. f. L. Essen 3:2 (1:2).

Die in ihrer Gruppe führende Essener Elf machte den Barmern das Siegen um so schwerer, als deren Sturm in einer ungewohnten Aufstellung spielte und sich in der ersten Hälfte nicht zurechtfand. Als kurz vor der Halbzeit, bis zu der die Gäste den Kampf mit 2:1 führten, der Linksaußen seinen Mittelstürmerposten einnahm, klappte es besser. Die Spielweise der Angriffsreihe wurde systemvoller und Lücke stellte durch zwei unhaltbare Schüsse den Sieg sicher, nachdem die zweite Hälfte des Spieles überwiegend im Zeichen der Barmer stand. Erwähnenswert ist die hervorragende Abwehrarbeit des Essener Hüters, der eine höhere Niederlage seiner Mannschaft durch Glanzleistungen verhinderte.

Tura Barmen — SC. Barmen 2:2 (2:1).

Die Sportklubmannschaft war gegenüber ihren letzten Spielen nicht wieder zu erkennen und zeigte ein über Erwarten gutes Können. Besonders gab der Innensturm mit Schürfeld und Rugelisch (früher Schwarzweiß) ein sehr gutes Debut. Der neue Hüter Steves stellte in jeder Hinsicht seinen Mann. Hinzu kam, daß die Elf von Anfang bis Ende einen seltenen Kampfgeist an den Tag legte. In dem abwechselnd überlegen durchgeführten Treffen hatten die Besucher im ganzen mehr vom Spiel. Trotzdem konnten sie es nicht verhindern, daß Tura in seiner Weise zwei Treffer vorlegte. Mit aller Macht drängte SC. auf Erfolge. Obwohl eine Menge Gelegenheiten herausgearbeitet wurde, langte es vor dem Wechsel lediglich zu einem Drängeltor, als der Hüter das Gehäuse verlassen hatte. Den zweiten Teil eröffnete Tura mit einer vorübergehenden Angriffsperiode. Aber die Energielosigkeit der ganzen Mannschaft ließ Erfolge nicht zu. SC. drängte gewaltig auf Ausgleich, der ihnen nach langer Zeit auch gelang.

Viktoria Barmen — T. u. Sp.-V. Ronsdorf 5:2 (1:2).

Der in sehr schlechter Verfassung befindliche Barmer Platz ließ ein einwandfreies Spiel kaum zu. Ronsdorf überraschte zunächst durch gutes Können, ließ aber später stark nach.

Gauklasse.

Germania Küllenhahn hatte den SC. 09 Remscheid-Bliedinghausen zu Gast und gewann mit 8:2 hoch und verdient. Das in der Kohlfurth angesetzte Meisterschaftsspiel zwischen BV. Cronenberg und Sp. V. Hohscheid fiel den unangenehmen Platzverhältnissen zum Opfer. BV. 07 Elberfeld mußte in Haßlinghausen hart kämpfen, um wenigstens noch einen Punkt zu retten; 4:4 lautete das Ergebnis. Union Elberfeld trat mit Ersatz dem Schwelmer FC. entgegen und erzielte nach ausgeglichenem Kampf ein Ergebnis von 2:2 (0:2).

S. V. Haßlinghausen I — V. V. 07 Elberfeld I 4:4 (2:3).

Haßlinghausen konnte am gestrigen Sonntag den 1. Punkt buchen. Wohl selten sah man ein solch erbittertes Ringen. Schon in der ersten Minute ging Elberfeld in Führung und war auch während des ganzen Spieles tonangebend. Der Schiedsrichter Isringhaus-Barmen, der im großen ganzen gut leitete, gab sich redlich Mühe, den von Haßlinghausen viel zu hart durchgeführten Kampf zu Ende zu führen. — V. V. Elberfeld II fuhr vergeblich nach Haßlinghausen, da der Gegner nicht antrat.

Rhein-Bezirk: Gruppe 1: Köln 99 gegen Sülz 07 0:6, Tura Bonn — Düren 03 3:4. — Gruppe 2: Bingst 05 — Bonner F. V 3:3, Lindenthal gegen Jugend Düren 5:1, Dürener Sp. V. gegen Kölner V. C. 1:1 — Gruppe 3: Alemannia Aachen — S. C. M.Gladbach verlegt, S. V. Lürip — Odenkirchen 07 1:2, Eintracht M.Gladbach gegen Borussia M.Gladbach 1:8.

Ruhrbezirk, Gruppe 1: Preußen Essen — V. V. Altenessen 0:1; Essen 99 — Germania Bochum 3:2; Bochum 48 — M.V.V. Linden 2:1; Sportfreunde Essen—Preußen Bochum 2:1. Gruppe 2: Borussia Dortmund — Erle 08 0:9; Alemannia Dortmund—Langendreer 04 2:0; Union Gelsenkirchen — Gelsenkirchen 07 3:1; Buer 07 — Schalke 04 2:6.

Westfalenbezirk, Gruppe Ost: V.f.J. 08 Paderborn — V.f.L. Osnabrück 2:5; Arminia Bielefeld — V.f.R. Hamm 11:3.

Niederrheinbezirk, Gruppe A: Duisburger Sp.V. — Osterfeld 7:1; Union Krefeld—Meiderich 06 0:1; V.f.v.B. Ruhrort — Preußen Duisburg 3:3; Sp.Vg. Oberhausen—Duisburg 99 3:1. Gruppe B: Union Hamborn — V.f.B. Bottrop 4:0; V.V. Beeck — Sp.V. Homberg 1:3.

Südwestfalenbezirk: Sportfreunde Siegen — Hagen 05 1:3; S.V. Plettenberg — Jahn Werdohl 2:3; Rasensport Hagen 72 — Sp.Vg. Hagen 1911 4:2.

Hessen-Hannover-Bez., Gruppe Süd: Hessen Kassel — Kurhessen Kassel 2:5. Gruppe Nord: Tur. Kassel — Sport Kassel 1:10; Sp.V. Göttingen — 03 Kassel 1:4

Gesellschaftsspiele in Westdeutschland.

Rheinbezirk, Mittelrheinkreis: Godesberg — Neuenahr 6:3; V.f.B. Koblenz-Lützel — Neuendorf 4:4; S.Vg. Andernach—Koblenz 1900/02 4:2; F.V. Neuwied — Viktoria Neuwied 3:5; Sp.V. Bendorf — F.V. Engers 1:4.

Ruhrbezirk: Schwarz-Weiß Essen — Sp. V. Rheydt 4:3.

Westfalenbezirk: Greven 09 — Union Herford 4:1; Sp.V. Gütersloh — Schalke 04 1:5.

Hessen-Hannover-Bezirk: Borussia Fulda — Alemannia Aachen 1:5.

Fußball-Ergebnisse aus dem Reiche.

Süddeutschland.

Bezirk Bayern: Bayern München — Schwaben Augsburg 4:0; V.f.R. Fürth—1. F. C. Nürnberg 1:3; Wacker München — Sp. Vg. Fürth 5:2.

Bez. Württ.-Baden: S.C. Stuttgart — Sportfreunde Stuttgart 2:0; Freiburger F.C. — Kickers Stuttgart 0:3; V.f.B. Stuttgart—Union Böckingen 4:0; V.f.R. Heilbronn — Phönix Karlsruhe 3:1; Karlsruher F.V. — S. C. Freiburg 5:1.

Rheinbezirk: F.C. Speyer—Mannheim-Waldhof 3:4; 08 Ludwigshafen — Phönix Ludwigshafen 0:2; S.V. Darmstadt — Mannheim-Sandhofen 3:1; V.f.R. Mannheim — Phönix Mannheim 6:0; V.f.L. Neckarau — F.C. Pirmasens 3:0.

Mainbezirk: Rot-Weiß Frankfurt—Eintracht Frankfurt 2:3; Hanau 93—F.S.V. Frankfurt 3:3; Union Niederrad — Germania Frankfurt 3:0; V.f.L. Neuisenburg—Viktoria Aschaffenburg 7:0; Kickers Offenbach — Hanau 93 2:2.

Handball-Auswahlspiel der D. T.

Mittelbarmer Turnerbund gegen Sonnborner Turnerbund 1:1.



Am Sonnborner Tor. Der Angriff Mittelbarmens bricht zusammen.

Südostdeutschland.

Städtespiel: Forst — Cottbus 4:4; Pokal-Endspiel: Breslau 08—F. V. 06 2:0; Schlesien—V. f. V. 1:4; Vorwärts — Hertha 1:1; Alemannia — Sportfreunde 0:3.

Mitteldeutschland.

Ostsachsen: Brandenburg — Ring Dresden 1:0; Sportgesellsch. 93 — V. f. V. 3:3; Dresdner S.C. — Guts Muts Dresden 5:1; Sp.Vg.—Dresdensia 2:2; F. V. 06 — Radebeul 3:2.

Saalegau: Borussia—Halle 96 3:1; Favorit — Viktoria Leipzig 1:3; V.f.L. Merseburg—99 Merseburg 2:5.

Mittelsachsen: Chemnitzer V. C. — Preußen 3:2; Teutonia — Barthau 1:4; Hellas-Germania — Sturm 2:4.

Mittelelbgau: Germania — Viktoria 96 Magdeburg 0:4; Sport u. Spiel—S. C. 1900 2:0; Preußen—V.f.L. Genthin 3:2; Preußen Burg—Fortuna Magdeburg 2:1.

Westsachsen: Meerane 07 — Crimmitschau 5:0; V.f.L. Zwickau — V.f.L. Schneeberg 4:1; T. u. V. Werdau — S.C. Zwickau 1:1; Ring Crossen — V.f.B. Glauchau 1:2; Planitzer S.C.—02 Zwickau 4:1.

Nordwestsachsen: Pokalspiel: Olympia-Germania — Corso Leipzig 6:2; V.f.B. — Helios 5:1; Spiel-Vg.—Pfeil 4:1; T. u. V. — Möwe 4:1; Fortuna — Sport 99 5:0; Eintracht—Sturm 7:1; Leipziger V.C. — V. f. L. 04 6:8.

Nordthüringen: Schwarz-Weiß—V.f.B. Erfurt 1:4; S.C. Erfurt — 07 Arnstadt 11:3; S.C. Stadtilm — Sp.Vg. Erfurt 1:2; S.V. Arnstadt — Germania Ilmenau 4:1.

Ostthüringen: Saalfeld — Sp.V. Jena 3:0; S.C. Weimar — S.C. Apolda 5:3; V.f.B. Apolda — Kahla 2:1; 1. Sp.V. Jena — Bimaria Weimar 6:0; Richtlhofen — Rudolstadt 3:5.

Berlin.

Verbandsspiele: Tennis-Borussia — Wedding 5:1. Gesellschaftsspiele: Hertha-V.S.C. — Norden-Nordwest 4:3; Tasmania — Kickers 2:9; Wacker 94 — Union Oberschöneweide 5:2; Union 92 — Berolina V.S.C. 3:1; Vorwärts — Weißensee 1900 2:2; Spandauer S.V. — Spandauer S.C. 7:0; V.f.B. Pankow — Alemannia 3:7.

Norddeutschland.

Bez. Hamburg: St. Pauli Sport—Altona 0:3; Viktoria — Eimsbüttel 8:2; St. Georg — Wandsbeck 1:2; Union — Teutonia 9:0; Blankenese — Olympia Neumünster 3:2.

Bez. Harburg: Sportverein — Viktoria Wilhelmsburg 2:4; Normannia — Rasensport 0:0; Wilhelmsburger F.V.—Wilstorf 7:1; S.C. Uelzen — Borussia 2:4.

Bez. Lübeck-Mecklenb.: V.f.R. Lübeck—Germania Wismar 0:4; V.f.L. Schwerin—Oldesloe 3:1.

Bez. Kiel: Holstein — Kieler F.V. 4:2.

Hamburger Sportverein siegt in Paris.

Red Star Olympic — Hamburger Sport-Verein 5:7 (3:5).

Eigener Drahtbericht.

Paris, 2. Januar 1927. Etwa 8000 Zuschauer wohnten dem Kampf des Hamburger Sport-Vereins gegen eine der besten französischen Mannschaften, Red Star Olympic, bei, der am Sonntag zum Austrag kam und sehr torreich endete. Die Deutschen waren in der Zusammenarbeit und vor allem auch im Schußvermögen den Gastgebern überlegen, sie spielten aber in der Verteidigung für die schnellen Franzosen reichlich leichtsinnig. Dadurch kam das etwas merkwürdige Ergebnis zustande, das beweist, daß man die Schnelligkeit der Franzosen und ihren Elan nicht unterschätzen sollte.

Der H. S. V. ging bereits kurz nach Beginn durch einen gut placierten Schuß von Warnecke in Führung und schon wenige Minuten später brachte eine schöne Kombination Wolpers/Harder durch den letzteren den zweiten Treffer. Dann kamen die Franzosen mehr auf und erzielten durch den Mittelstürmer ihr erstes Tor. Allmählich wurde das Spiel wieder ausgeglichen, bis Warnecke und Harder den Vorsprung auf 4:1 erhöhten. Ein Mißverständnis in der Hamburger Verteidigung brachte den Franzosen das zweite Tor, dem Carpentier kurz darauf den dritten Treffer anreihte. Harder war es dann wiederum, der kurz vor dem Abpfiff das Halbzeitergebnis von 5:3 herstellte. Sofort nach Wiederbeginn machte Harder einen seiner Durchbrüche, der das sechste Tor brachte. Die Franzosen verlegten sich ganz auf Einzelleistungen und kamen durch den linken Flügel zum vierten Tor, während abermals Harder den siebten Treffer für die deutschen Farben buchte. Zwei Minuten vor Schluß wurde dann den Franzosen ein Elfmeter zugesprochen, den der Mittelläufer gut verwandelte. Das Spiel selbst verlief, wie alle torreichen Treffen, recht interessant und fand freundlichen Beifall.

Deutsche Turnerschaft

Handballspiele vom Sonntag dem 2. Januar 1927.

Die Spiele um die Gaumeisterschaft nahmen einen unerwarteten Verlauf. Die Mannschaft des U. T. V. feierte einen schönen Sieg über ihren Ortsrivalen, den O. T. V. Der andere Kampf endete unentschieden. M. V. T. V. und Sonnborn teilten sich die Punkte.

Unterbarmer Turnerbund 1 — Oberbarmer Turnerbund 1 3:1 (3:1).

Einen unerwarteten Sieg konnte der U. T. V. erringen. Es wurde ein schönes und flottes Spiel von beiden Parteien vorgeführt. U. T. V. war sehr eifrig am Ball, man nützte die Schwächen des O. T. V. aus, der außerordentlich zerfahren spielte. Das Ergebnis blieb nicht aus, U. T. V. warf bis zur Halbzeit drei Tore, denen O. T. V. nur eins entgegensetzen konnte. Nach der Pause lagen beide Parteien stark im Angriff. Das Spiel wurde von O. T. V. rauher und wilder durchgeführt, doch der gutleitende Schiedsrichter Klug (V. Tv.) ließ keine Schärfen aufkommen.

Mittelbarmer Turnverein 1 — Sonnborner Turnverein 1 1:1 (1:0).

Ein spannendes und durchweg verteiltes Spiel, in dem bald M. V. T. V. und bald Sonnborn zeitweise drängen konnten. M. V. T. V. führte ein besseres Zusammenspiel vor, während Sonnborn durch großen Eifer das Spiel offen halten konnte. Der M. V. T. V. ging durch einen gut vorgetragenen Angriff in Führung. Bis zur Pause kamen beide Tore noch des öfteren in Gefahr, doch beide Torwächter verhinderten einen weiteren Erfolg. Nach der Halbzeit konnte Sonnborn den Ausgleich durch einen Fehler der Barmer Verteidigung erringen. Die im Endspiel aufkommenden Schärfen legten sich schnell wieder. Das Spiel hat im allgemeinen einen guten Eindruck hinterlassen, trotzdem es ein Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft war. Schiedsrichter Heil (V. T. V.) leitete den Kampf zur Zufriedenheit beider Parteien.

A. T. V. Elberfeld — Sonnborn 0:10 (0:4).

Sonnborn führte von Anfang bis zu Ende und konnte das Spiel verdient gewinnen.

Gesellschaftsspiele:

Unterbarmer Turnerbund 2 — Allgemeiner Turnverein 1 3:2.

U. T. V. führte ein schönes Spiel vor. Durch gutes Zu- und Stellungsspiel konnten sie das siegbringende Tor werfen. A. T. V. drängte körperlich und zeitweise sehr roh, um den Ausgleich zu erzielen, doch der gut arbeitende Torwart von U. T. V. läßt keinen weiteren Erfolg zu.

Deutsche Jugendkraft.

Fortsetzung der Meisterschaftsspiele. — Die bisher teilweise noch ungeschlagenen Spitzenreiter festigen ihren Tabellenstand weiter.

Fussball

Gauklasse:

Heiligenhaus 1 — Liga 1 2:5 (2:2). Liga konnte seinen bisher ohne Punktverlust durchgeführten Meisterschaftsspielen einen weiteren einwandfreien Sieg hinzuzufügen; Liga ist nunmehr die Tabellenspitze nicht mehr zu nehmen. Heiligenhaus ward im Verlauf des Spieles durch Platzverweis und Verletzung eines Spielers um zwei Mann geschwächt, so daß das Ergebnis sehr leicht zumindest unentschieden hätte sein können.

Gesellschaftsspiele:

Ronsdorf 1 — Arminia 1 2:4 (?). Die neu gegründete Fußballelf von Arminia hat sich mit diesem Siege über den Tabellenletzten der A-Klasse ganz gut eingeführt.

Olympia Tönisheide 1 — Sonnborn 1 3:5 (2:1). O., an dritter Stelle in der A-Klasse stehend, mußte sich von dem B-Klassen-Neuling geschlagen bekennen. Sonnborn, mit Ersatz spielend, war zweifellos die technisch bessere Mannschaft, wenngleich der Erfolg zum großen Teil auf die vorzügliche Abwehrarbeit des Torhüters von S. zurückzuführen ist.

Handball

K. G. V. 1 — Tusa Düsseldorf 3:8 (1:5). Tusa, der voraussichtliche Meister der diesjährigen Serie, konnte einen schönen Sieg mit nach Hause nehmen, der ihm allerdings durch das Schlußdreieck von K. G. V. sehr erleichtert wurde.

Aufwärts Düsseldorf — Tuspo Krahenhöhe 2:1 (1:1). Düsseldorf Eller — Ratingen 4:2. — Sportfreunde Solingen — Bergfried Gräfrath 1:9.

Gesellschaftsspiele:

Merkuria — Evgl. Jünglingsverein „Im Klingelhall" 0:5 (0:2). Merkuria konnte gegen den Meister des Westd. Jünglingsbundes nicht einmal zu dem in der ersten Halbzeit wohl doch verdienten Ehrentreffer kommen.

Neuer deutscher Rekord im Schwimmen.

200 Meter Rücken in 2:48,9 Min.

Ein Kennzeichen für den Aufstieg des deutschen Schwimmsports im verflossenen Jahr war die Aufstellung einer ganzen Reihe von neuen Rekorden.

Daß aber unsere Schwimmer gewillt sind, ihre bisherigen Leistungen auch noch weiterhin zu verbessern, zeigt der noch kurz vor Ablauf des alten Jahres geglückte Rekordversuch über 200 Meter Rücken des bekannten Göppingers Erich Günther.

Am 4. Januar 1926 hatte er den bis dahin mit 2:52,6 Min. von dem Breslauer K. Boddin gehaltenen Rekord um 1 Sek. unterboten und damit auf 2:51,6 Min. gestellt. Wie damals nun, so benutzte er auch diesmal seinen Weihnachtsurlaub in seiner Vaterstadt Gelsenkirchen, um am Donnerstag dem 30. Dezember 1926 wiederum im Duisburger Stadtbad mit dessen für Rekordversuche vorgeschriebenen 25-Meter-Bahn einen Angriff auf obigen Rekord zu unternehmen. Dabei gelang es ihm, seine Zeit um ein Erhebliches zu unterbieten, nämlich um 2,7 Min., indem er die Strecke in nur 2:48,9 Min. durchschwamm.

Wir freuen uns mit dem Schwimmer über seinen neuen Erfolg und wünschen, daß ihm auch der für den 6. ds. Mts. angemeldete Versuch über 400 Meter Rücken gelingen möge.

Schwimmertagungen.

Am 8. und 9. ds. Mts. finden im Kreise 9 (Westdeutschland e. V.) des Deutschen Schwimm-Verbandes die Gautage statt, und zwar der des Bergisch-Märkischen Gaues 4 in Arnsberg. Diesem folgt dann am 12. und 13. Februar cr. in Krefeld der Kreistag.

Radrennen zu Dortmund.

Mannschaftsfahren in der Westfalenhalle.

Am 2. Januar kam die Dortmunder Westfalenhalle wieder mit einem hervorragenden radsportlichen Programm heraus, das die geräumige Halle bis fast auf den letzten Platz gefüllt hatte. An dem Zweistunden-Mannschaftsfahren beteiligten sich zehn Paare. Das Rennen begann in gutem Tempo, brachte aber anfänglich nichts bemerkenswertes. Nach etwa einer Stunde entfesselte Rieger-Dederichs eine Jagd, die 20 Minuten dauerte und schließlich Rieger-Dederichs, Thollenbeek-Dewolf und Lonet-Göbel mit einer Runde in Vorsprung sah. Junge und Mori gaben das Rennen auf, so daß ihre Partner Colle und Ferrarie eine neue Mannschaft bilden mußten, die aber für das Ende nicht mehr in Frage kam. Nach Punkten blieben Rieger-Dederichs, die in zwei Stunden 80,800 Kilometer zurückgelegt hatten, siegreich.

Von den übrigen Wettbewerben ist das Punktefahren der Ausländer zu nennen, das sich Mori vor Thollenbeek und Louet holte, während das Punktefahren der Inländer von dem Kölner Rausch knapp vor Göbel und Rieger gewonnen wurde.

Radrennen auf der Münsterlandbahn.

Münster i. W., 2. Januar. (Eigener Drahtb.) Die Münsterlandbahn brachte am Sonntag ihre ersten Berufsfahrerrennen zum Austrag, die sehr gut besetzt waren und die ihre Anziehungskraft nicht verfehlt hatten. Erstmalig war die geräumige Halle ausverkauft. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Länderkampf Deutschland — Belgien, der in vier Zweierläufen und einem Punktefahren über 12 Runden ausgetragen wurde. Für Deutschland starteten Rütt und Fricke, für Belgien Dewolf und Thollembeck. Mit 21:20 Punkten blieben die Deutschen Sieger. Das 50-Kilometer-Mannschaftsfahren brachte noch eine Umbesetzung, da sich einige Paare als zu stark erwiesen. Rütt-Thollembeck konnten sich eine Runde Vorsprung holen und Fricke-Mourendaut auf den zweiten Platz verweisen, während alle übrigen Paare zwei und sogar drei Runden Abstand hatten. Das Amateurrennen holte sich der Dortmunder Düllberg vor Benninghoff und Bremer.

Radrennen in der Kaiserdamm-Arena Berlin.

Vier-Stunden-Mannschaftsfahren: 1. Faudel-Chaury 141 Punkte, 168,800 Kilometer; 2. Kroll-Nörenberg 85 Punkte; 3. Buschenhagen-Frankenstein 46 Punkte; 4. Koch-Fricke 21 Punkte; 1 Runde zurück: 5. Walthour-Tietz 66 Punkte; 6. Bauer-Krollmann 50 Punkte; 7. Sawall-Manthey 15 Punkte; 2 Runden zurück: 8. Mühlbach-Seifert 81 Punkte; 9. Pagnoni-Krupkat 28 Punkte; 3 Runden zurück: 10. Tonani-Behrendt 38 Punkte; 11. Staudaerd-Gottfried 10 Punkte.

Automobilsport

Neue Automobilrekorde.

Am Donnerstag nachmittag stellte der englische Automobilfahrer Eldridge mit einem Achtzylinder-Milnerwagen auf der Autorennbahn Linas Montlhery folgende Rekorde, die noch der amtlichen Bestätigung bedürfen, auf: Er legte 50 Kilometer in 15:2,25 zurück, das heißt mit einer Durchschnitts-Stundengeschwindigkeit von 199,501 Kilometer. Der frühere Rekord über diese Entfernung, den Campbell innehatte, betrug 17:5,33. Eldridge legte weiter zurück: 50 Meilen in einer Zeit von 24:1,87 Min. (Durchschnitts-Stundengeschwindigkeit 200,906). — Der frühere Rekord, den ebenfalls Campbell innehatte, betrug 24:36,85. Endlich legte Eldridge 100 Kilometer in 29:47,97 zurück (Durchschnitts-Stundengeschwindigkeit 211,352). Der frühere, von Legrave innegehabte Rekord betrug 36:47:78.

Boxsport

Boxsport-Neuigkeiten aus der Westfalenhalle.

Das Ausscheidungstreffen am 9. Januar 1927 zwischen Rudi Wagener und Ludwig Haymann um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft gewinnt durch den neuen k. o.-Sieg Rudi Wageners über Lerol immer mehr an Interesse.

Die beiden Ausscheidungen Rudi Wagener — Ludwig Haymann und Rösemann — Mehling gehen über acht Runden und gemäß Verbandsvorschriften mit sechs Unzen und weichen Bandagen. Die kurze Rundenzahl ermöglicht es den Kämpfern, vom Gongschlage an aus sich herauszugehen ohne mit den Kräften haushalten zu müssen. — Nachstehend das Kampfgericht: Schiedsrichter im Ring: Alfred Handtke (Düsseldorf), Punktrichter: Eugen Fücker, Wilh. Fabers (Elberfeld), Zeitnehmer: Robert Kimpel, Rudolf Schurr (Elberfeld). Als Delegierter der Boxsport-Behörde fungiert wiederum Pietro Faccenda (Düsseldorf).

Stellen-Anzeigen

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben. **Offerten von Vermittlern** und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Guter Verdienst!

Zum Vertrieb meiner altrenommierten Sektmarken suche ich noch an mehreren Plätzen Herren, die über einen großen Bekanntenkreis verfügen, als a15

Mitarbeiter.

Es kommen auch Beamte außer Dienst in Frage. Hohe Provisionssätze, mäßige Preise bei bekannter, erstklassiger Qualität sichern den betr. Herren ein gutes Einkommen. Angebote an meine Firma direkt.

Sektkellerei Fr. Kroté, Koblenz a. Rh.

gegr. 1881.

Markenartikelfirma (Lebensmittel) sucht f. Ihr tüchtige **redegewandte Damen** zur Abhaltung von Kostproben. Die ... werden ... Angebote mit Lichtb. erbeten u. B 2769 an Gst. B., Neuerweg 57. †

... größerem Unternehmen wird erste Kraft als 1276a

Sekretärin

gesucht. Bewerberinnen müssen in Stenographie und Maschinenschreiben durchaus perfekt sein. Angeb. unter B 446 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

Für eine gutgehende 1328a **Restauration** in Ronsdorf wird per bald ein

Vertreter

gesucht. Kautionsfähige Bewerber wollen ihre Angebote an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57, unter B 473 bis zum 8. Januar einsenden.

Geschäftsstelle

(Einkaufsvertretung für Kleineisenwaren)

an kautionsfähigen Herrn oder Firma zu vergeben, auch für Nichtfachmann geeignet. Bewerber mit 8—10 000 Mark Interesseneinlage werden bevorzugt. Angebote unter E 1805 an die Geschst. a205

Sichere Existenz!

...

Akquisiteur

welcher bereits Erfolge nachweisen kann, wird von erstem Reklameverlag per sofort gesucht. Ausf. Bewerb. u. E 3181 an die Geschst. d. Bl. a132

Tüchtige ...-Näherin ... gesucht ... Gebrüderstraße 72, part.

Verlette 19780 **Büglerinnen** für Damenwäsche i. ... Betrieb für sofort gesucht. Anton Teppel ... Elberfeld ... 51

Für meine Abteilungen

Strumpfwaren und Herrenartikel

tüchtige

Verkäuferinnen

I. Kräfte gesucht.

Ausführliche Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.

Weltmode, Hörde i. W. b5196

Liköre u. Spirituosen.

Weltfirma sucht

Reisevertreter

für Westfalen, Rheinland und Thür. Staaten.

Nur eingeführte Herren mit nachweisbarem Erfolge kommen in Frage.

Angebote unter E 1783 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. b5188

Südd. Spinn-Weberei

sucht für den Verkauf von rohen und insbesondere von ausgerüsteten Baumwollgeweben e. tüchtigen

Vertreter für Elberfeld mit Barmen.

Es wollen sich nur Herren melden, welche branchekundig und bei Großverbrauchern gut eingeführt sind. Ausführliche Angebote mit Angabe der persönlichen Verhältnisse und sämtlicher bereits innehabender Vertretungen sowie von Referenzen unter M. Z. 936 an Rudolf Mosse, München. a12

Meister,

der Erfahrung ... in automatisch. Stanzerei und Autogen-Schweißerei ...

Buchhandlungs-Reisende!

Wir suchen noch 7 oder 3 tüchtige Herren zum Werben von Abonnenten ... Heinrich ... Elberfeld ... 9245

Ich suche für meine ... ‹427

Klöppelspitzenfabrik sachkund. Kaufmann,

der die ... und Auslandskundschaft kennt ...

Beteiligung möglich

bei entsprechender Kapitaleinlage. Angeb. mit ... unter E ... Düsseldorf

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für 19750 Kurz- und Manufakturwarengeschäft ...

Geübte Binderinnen

für Schuhcreme gesucht. 19782 Elberfeld, ...straße 160.

Mehr. 14-16jähr. Mädchen

für leichte saubere Arbeit sof. ges. 19745 ... & Co., Elberfeld ... 10.

Distributions-Vertreter

für Elberfeld und Umgebung gesucht für den Vertrieb eines bekannten Schuhcremes erster Qualität. Nur Firmen, welche bei allen Verkäufern von Schuhcreme bestens eingeführt und welche in der Lage sind, Lager zu halten und zu finanzieren, kommen in Betracht. Zuschr., denen Referenz unter Angabe genauester Einzelheiten beigefügt werden müssen (Korrespondenz wenn möglich in Englisch) an Box 1289, Dorland Agency, 14, Regent Street, London S. W. 1, England. a13

Großzügiges u. leistungsfähiges Unternehmen sucht für Elberfeld u. nähere Umgebung redegewandten Herrn als u294

Vertreter

gegen hohe Provision.

Es handelt sich um eine Dauerstellung mit nachweislich großen Verdienstmöglichkeiten. Nur wirklich befähigte gut empfohlene Verkäufer kommen in Betracht, dagegen ist Kapital nicht erforderlich, weil Provision sofort nach Eingang der Aufträge gezahlt wird. Angebote unter E 1807 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Ia Braunschw. Landwurst sämtl. Sorten, frisch u. geräuchert, gibt zu billigsten Tagespreisen ab v1624 Hermann ..., ... in Braunschweig.

Frische Kalbsbraten 5 Kg. Postkolli 6,50. Speck, Schinken, Karbonade ... amtl. gestempelt. Nachn. ... Schlachter, ... (Ostpr.). Gegr. 1884. v1638

Karosserie-Sattler

sofort gesucht ...

Wollen Sie

sich eine neue Existenz gründen? Dann übernehmen Sie die Vertretung ...

„Für Dich"

...

Hauspersonal

Zum 15. Januar wird in bess. Privat-Haushalt ein ... 19749 **Küchenmädchen** gesucht ...

Lehrmädchen

für Fabrikkontor sof. oder später ges. ... Ang. u. E 3178 an d. Gesch.

Bandfabrik in Mittelbarmen sucht fürs Kontor ein 1335a

Lehrfräulein,

welches Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine hat, ferner einen

Lehrling

mit Reifezeugnis. Vorkenntnisse in franz. und engl. Sprache ... Angebote unt. B 2881 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57

Vertretung für Berlin

sucht leistungsf. tüchtiger Vertreter, der langjährig bei der Blusen-, Kleider- und Schürzenkonfektion sowie ersten Detailleuten bestens eingeführt ist, von leistungsfähigem Fabrikanten od. führ. Haus in

Druck- u. Uniware.

Büro und Lagerraum im Zentrum vorhanden. Zuschriften unter J. L. 6013 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. a13

Bekannte Großhdlg. sucht einen bei Herrenartikel- und ähnlichen Geschäften gut eingeführten

Vertreter

zum provisionsweisen Verkauf ihrer Artikel. Angebote unt. E 3236 an die Gesch.

Auto,

moderner geschlossener Kastenwagen bis 20 Ztr. Tragkr. 1107a frei für Transporte. Barmen, Tel. 6729.

Jüngerer Architekt,

...

Zweitmädchen

mit gut. Zeugn. ... Telephon ...

Suche per sofort oder bis 15. 1. 27

perfektes Küchenmädchen u. perfektes Zweitmädchen,

die in herrschaftlich. Häusern tätig waren. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden. 19744

Frau Arthur Stern, Elberfeld, ... Telephon 4063.

Binderin u. Verkäuferin sucht St. zur Zeit. e. Blumengesch. Ang. u. R 663 Fil. B. Berlinerstr. 61. †

Jg. unabh. Frau

mit best. Zeugn. sucht selbst. Stelle im Kochen u. Hausarb. für ½ od. ¼ Tage im nördl. Stadtteil Eld. Ang. E 3176 Gesch.

Teilhaber-Vertreter

Achtung! Französ. Firma sucht Vertretung einer leistungsfähig. Spitzenfabrik f. Frankreich. S. St. Barmen-U., Ritterstr. 31, Tel. 2796†

Kino-Orchester

...

Chauffeur

für Last- und Personenwagen, mit Ia Zeugnissen, sofort gesucht. Nur in Barmen wohnende Bewerber werden berücksichtigt. Angebote unter B 471 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 1336a

Alleinmädchen

...

1. Schaufenster-Dekorateur

mit prima Refer. nimmt n. einige Firmen im Abonn. zur Dekor. an, evtl. eine größ. Firma für ca. 10—12 Tage pro Monat. † Ang. u. B 2767 an Gst. B., Neuerweg 57.

Flinker Laufbursche

im Alter von 15—16 Jahren aus achtbarer Familie m. gut. Zeugn. gesucht.

Schuhhaus Siemons, Elberfeld, Wall Nr. 31.

Ia Praktiker

des Maschinenbaues ...

Mädchen

...

Pensionierter Marine-Feldwebel, ... v1634

Wer beteiligt sich

nur Mk mit einig. Mille an einem f. bed. Gewinn bring. Fabrikationsuntern. mit vorlieg. Kassaaufträgen bei

monatl. Gewinnauszahlung?

Ang. u. E 3308 Gst.

Lehrling

für Eisenwarengesch. sofort gesucht. Ang. u. B ... an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Weiblich

Stenotypistin

zunächst f. halbe Tage ges. Ausführl. Ang. unt. B 2686 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Verkäuferin

für Kolonialwaren-geschäft per sof. oder später ges. Angeb. mit Angabe der letz. Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter B 685 an die Filiale Barmen-R., Berlinerstraße 61, erbeten.

Morgenmädch.

...

Konditorgehilfe, ...

Kellner-Volontär. ...

Suche mich in Oberbarmen mit 700× 1600 qm Fabrikräume an nachw. kapit. Unternehmen **zu beteiligen,** evtl. auch zu vermieten. Angeb. unt. B 462 an Gescht. Barmen, Neuerweg 57. 1312a

Lehrling

mit guter Schulbildung von 19750

Textil-Großhandlung

gesucht. Ausführl. Angeb. u. E 825 an die Gst.

Jüng. Stenotypistin

mit allen Kontorarbeiten vertr., per sofort ges. Ang. u. B 2770 an Gst. B., Neuerweg 57. 1985

Jung. Mädchen

für Kontor sofort gesucht. Kenntnisse in Stenographie u. Schreibmasch. erforderlich. Angeb. unt. E 823 an Gst. 19747

Verkäuferin

für Bäckerei sof. gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. unter B 2687 an Gescht. B., Neuerweg 57. †

Kräft. Schmiedelehrl. sofort gesucht. ... Albrechtstraße 33.

Mädchen

in dauernde Stellg. ges., das schon in best. Häusern gewesen ... Solingen ...

Tücht. Vendrosserin zur Aushilfe für sofort gesucht. Schmidt-Dellmann, Elberf., Distelbeckerstr. 61.

Maschinen- und Hand-Näherin ... Kurfürstenstr. 16a

Jung. Mädchen ... bei Bremerstraße.

Stellen-Gesuche

Die Vertretung einer der größten a13

Seifenfabriken

... für Barmen, Schwelm, Milspe u. Umgegend sofort

neu zu vergeben.

Angebote nur von gut eingeführten Reisenden mit nachweisbaren Erfolgen ... unt. E 1804 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.



Zum neuen Steuerjahre

in über 100 verschiedenen Liniaturen

Amerik. Journale

Dauerkontenbücher

Briefordner und Hefter

gut und preiswert

Wilh. Jllert, Elberfeld,

Fernruf 1780 Kolk 17.

Für den

Inventur-Ausverkauf

habe ich die

Saison-Waren

im Preise bedeutend herabgesetzt.

Außerdem

gewähre ich auf **alle** Waren:

Kleiderstoffe, Mantelstoffe

Baumwollwaren, Bettwäsche

Leibwäsche

10% Rabatt

Hermann Wülfing

Elberfeld b360 **Morianstraße 7.**

Bergisch Land

Nr. 1 — 1927 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Montag, 3. Jan.

Der Brückenzoll.

Ein alter Zopf, der fallen muß.

GA Solingen, 3. Jan. Aus alter Zeit stammen noch die Einrichtungen, nach denen man für das Ueberfetzen von Personen oder Vieh mittels Kähnen oder Fähren oder für das Betreten von einfachen, über die Wasserläufe gebauten Stegen seinen Obolus zu entrichten hatte. Bei dem Bau fester Brücken durch Gemeinden oder die Provinzialverwaltung sind diese Abgaben aber im Laufe der Zeiten größtenteils in Fortfall gekommen. Sie haben sich nur noch da erhalten, wo Private zur Unterhaltung von Uebergängen verpflichtet sind. Im Solinger Gebiet befinden sich nun noch drei solcher Uebergänge über die Wupper, an denen Bezahlung gefordert wird. Während der eine an der Papiermühle nicht so starken Verkehr aufweist, sind die Uebergänge bei Wiesenkotten, zwischen Müngsten und Burg, und bei Wupperhof durch den Fremdenverkehr stark beansprucht. Die Abgabe mag immerhin eine nennenswerte Einnahme bringen, auch wenn sie sich nur aus drei und fünf Pfennigen zusammensetzt. Seitens des Publikums werden solche Abgaben aber unangenehm empfunden, und es meidet zum Teil solche Wege. Da nun vor kurzem der „Wiesenkotten" in den Besitz der Stadt Solingen übergegangen ist und wegen eines Neubaues der zu schmalen und zu leichten Brücke bei Wupperhof Verhandlungen zwischen Stadt und Kreis Solingen schweben sollen, so könnte eine Möglichkeit bestehen, daß die nicht mehr zeitgemäße Abgabepflicht an diesen Stellen in Fortfall kommt.

Velbert als Tagungsort.

Velbert, 3. Jan. Um den Fremdenverkehr zu heben, ist die Stadt Velbert bestrebt, in diesem Jahre Veranstaltungen und Tagungen in größerer Zahl nach Velbert zu ziehen. Da einige Veranstaltungen voraussichtlich mehrere Tage dauern werden, richtet die Verwaltung einen Aufruf an die Bürgerschaft zur Bereitstellung von Privatquartieren.

Remscheids Arbeit auf dem Gebiete der Leibesübungen.

! Remscheid, 3. Jan. Nach einer vom Stadtamt für Leibesübungen neuerdings getroffenen Feststellung befinden sich in Remscheid achtzehn Sportplätze mit insgesamt 124 070 qm Spielfläche. Davon sind acht Plätze mit 60 750 qm Spielfläche städtisch, die übrigen im Besitze von Vereinen. Turnhallen gibt es insgesamt elf, und zwar fünf Schul- und sechs eigene Vereinsturnhallen. Außerdem sind vorhanden: eine geschlossene Badeanstalt mit 250 qm und ein Strandbad mit 3240 qm Grundfläche (städtisch) sowie zwei private Schießstände mit sieben Schießbahnen. Weiter besitzt Remscheid einen Flugplatz mit zurzeit 19 600 qm sowie im Stadtpark ein 800 qm großes Licht-, Luft- und Sonnenbad. Ein weiteres Licht-, Luft- und Sonnenbad ist zurzeit im Bezirk Honsberg in Verbindung mit einer Kinderspielwiese, einer Freilichtbühne, einem Tanzrund, 200 Schrebergärten und den bereits vorhandenen Sportplätzen im Entstehen begriffen. Auch der Wandersport hat Berücksichtigung gefunden. Im Verlaufe der letzten Jahre sind insgesamt vier Jugendherbergen entstanden, davon eine mit Brausebadanlage. Die Zählung der sporttreibenden Vereinigungen ergab: 16 Turnvereine, zwei Tennisvereine, zwei Wassersportvereine, sieben Wandervereine, drei Radfahrvereine, zwei Schießsportvereine, einen Verein für Kampfsport, einen Verein für Kraftfahrsport, einen Flugsportverein sowie 29 Jugendpflege-Vereine, die ebenfalls in ihr Programm die Pflege des Sportes mit aufgenommen haben.

Der Streit um die Kommissionssitze.

(:) Solingen, 3. Jan. Der Streit um die Kommissionssitze, der aus Anlaß des Ausscheidens der Stadtverordneten Dahl und Moutin aus der Volkspartei und der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft seit Monaten besteht und inzwischen bereits die Regierung in Düsseldorf beschäftigt hat, soll jetzt für zukünftige Fälle seine Lösung finden durch den Erlaß eines Ortsstatuts, das in der heutigen Stadtverordnetensitzung zur Beschlußfassung steht. Das Ortsstatut entspricht der Stellungnahme der Regierung in dieser Streitfrage und besagt im wesentlichen folgendes: Die Wahlen zu den städt. Deputationen und Kommissionen nach Ablauf ihrer Wahlperiode oder ihrem Austritt aus der Fraktion aus, welche sie vorgeschlagen hat. Bürger scheiden aus den städtischen Deputationen und Kommissionen aus nach Ablauf der Wahlperiode der Stadtverordnetenversammlung, welche sie gewählt hat, oder nach ihrem Austritt aus der Partei, welche sie vorgeschlagen hat.

Eine Badeanstalt im Walder Bezirk?

(:) Solingen, 2. Jan. Ein neues Badeanstaltsprojekt ist im Entstehen begriffen. Für den nördlichen Solinger Stadtteil, für den Schlagbaum — Mangenberger Bezirk, und schließlich für die Gemeinde Gräfrath und die Gemeinde Wald soll im Bezirke des Walder Wasserturmes in den nächsten Jahren eine geschlossene Badeanstalt errichtet werden. Die Stadt Solingen hat sich, wie wir hören, schon geeignete Grundstücke an die Hand geben lassen, auch wurde im Aeltestenausschuß des Stadtverordnetenkollegiums bereits über die Sache verhandelt, die in Kürze zur Beschlußfassung kommen wird. Unabhängig von diesem Projekt besteht der Plan, neben der Badeanstalt an der Birkerstraße, und zwar auf dem Gelände hinter dem Hauptgebäude, zunächst eine Planschwiese anzulegen, die zu einem Freibad erweitert werden soll. Die Kosten dieser Anlage sind auf 110 000 ℳ veranschlagt worden. Die notwendigen Erdarbeiten sollen als Notstandsarbeiten ausgeschrieben werden. Dieser letztere Plan kommt morgen im Stadtrat zur Verhandlung.

Kein Planschetarium.

GA Ohligs, 1. Jan. Eine Informationsreise unternahmen kürzlich drei Mitglieder des Bauausschusses zur Besichtigung der Badeanstalt der Stadt Hamm. Die Reise war privater Natur und sehr wertvoll, denn manches, was die Stadt Ohligs bei dem Bau der Badeanstalt unternehmen wollte, stellte sich als nicht rentabel heraus. Von dem in Ohligs vorgesehenen „Planschetarium" wurde auf Grund einer durch die Stadt Leipzig gemachten Erfahrung abgeraten. Man tut jedenfalls gut, wenn man diese Frage eingehend prüft, bevor ein endgültiger Beschluß gefaßt wird. Verwunderlich ist es allerdings, daß man in der Badeanstaltsfrage noch nicht weiter gekommen ist. Zeit zur Orientierung nach allen Richtungen ist doch genügend vorhanden gewesen.

Auszeichnung.

-o- Marienheide, 2. Jan. Dem Bürgermeister Wilms von hier ist vom preußischen Staatsministerium das Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen verliehen worden.

19 Eisenbahner als Metalldiebe verhaftet.

TU. Mülheim, 3. Jan. (Funkspr.) In den letzten Tagen wurden wegen fortgesetzten Metalldiebstahls in der Eisenbahnreparaturwerkstätte Mülheim-Styrum 19 Eisenbahner festgenommen. Acht wurden nach ihrer polizeilichen Vernehmung vorläufig wieder freigelassen, dagegen elf dem Gerichtsgefängnis zugeführt. Der Wert der gestohlenen Materialien beträgt 40000 Reichsmark.

Errichtung einer Reichswasserstraßendirektion für den Rhein.

WTB Duisburg, 1. Jan. Vor kurzem hat die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel zugleich namens der übrigen preußischen Industrie- und Handelskammern des Rheinstromes sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen, des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, des Kohlenkontors und des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats an den Reichsverkehrsminister, den Preuß. Handelsminister und an den Preuß. Landwirtschaftsminister den begründeten Antrag gerichtet, als Sitz der Reichswasserstraßendirektion nicht, wie vorgesehen, Mainz, sondern Koblenz zu bestimmen. Auf diese Eingabe erhielt die Kammer von dem Reichsverkehrsminister einen Bescheid, nach dem im Reichswasserstraßenbeirat die Frage eingehend erörtert worden ist, ohne daß sie jedoch zu einem abschließenden Urteil gebracht wurde.

Unfall oder Selbstmord.

WTB Haspe, 3. Jan. (Drahtb.) Amtlich. Am Neujahrstage, morgens gegen 8½ Uhr, entdeckte ein Lokomotivführer bei der Vorbeifahrt auf der Strecke Milspe—Haspe eine neben dem Gleis liegende männliche Leiche. Der Verunglückte wurde ermittelt als ein Arbeitsloser aus Haspe namens Wolff. Ein Zug hatte ihn erfaßt und ihm den linken Fuß abgefahren. Der Tod war durch Verbluten eingetreten. Ob es sich um einen Unfall oder Selbstmord handelt, steht noch nicht fest.

Der Amtsschimmel zieht noch.

Um die Amtsbezeichnung „zweiter Bürgermeister". — Eigenartiger Streit zwischen Stadt und Ministerium. — Bureaukratische Bedenken.

nb Hagen, 3. Jan. Der von der Stadtverordnetenversammlung zum zweiten Bürgermeister der Stadt Hagen gewählte Dr. Raabe ist vom preußischen Staatsministerium als „besoldeter Beigeordneter" bestätigt worden. Der Bestätigungsurkunde lag ein Erlaß bei, in dem es heißt, daß der preußische Minister des Innern die Amtsbezeichnung „zweiter Bürgermeister" in Städten mit Bürgermeistereiverfassung nicht mehr genehmige. Ausschlaggebend für das Versagen der Genehmigung seien die Beschlüsse des Landtagsausschusses bei den Verhandlungen über den Entwurf für die neue Preußische Städteordnung. Der Gewählte und die Stadtverordnetenversammlung bezeichnen den Standpunkt des Ministers als sehr eigenartig. Die vom Minister erfolgte Form der Bestätigung ist mit einem für Hagen bestehenden Ortsstatut, wonach die Wahl erfolgt ist, nicht in Einklang zu bringen. Dr. Raabe machte geltend, daß er sich auf Grund der Ausschreibung um die Stelle des zweiten Bürgermeisters der Stadt Hagen beworben habe. Niemals hätte er sich um die Stelle eines Beigeordneten ohne die Rechte eines zweiten Bürgermeisters beworben. Oberbürgermeister Cuno hat inzwischen den Innenminister ersucht, die Wahl Dr. Raabes zum zweiten Bürgermeister zu bestätigen. Bereits am 11. Mai 1888 habe der damalige Beigeordnete Wilde die Amtsbezeichnung „zweiter Bürgermeister" erhalten, die auch auf seinen Nachfolger Dr. Pfütsch übergegangen und bestätigt worden sei. Genau so sei jetzt die Ausschreibung der Stelle des zweiten Bürgermeisters der Stadt Hagen erfolgt und zu ihrer Besetzung Dr. Raabe gewählt worden. Die vom Minister gegebene Begründung sei durchaus nicht stichhaltig. Man erwartet in Hagen bestimmt, daß der Minister seinen Widerspruch gegen die Amtsbezeichnung „zweiter Bürgermeister" zurückzieht. Das Versagen der Bestätigung würde Hagen in eine böse Lage bringen.

Bürgermeister Dr. Pfütsch ist bereits am 15. November ausgeschieden. Oberbürgermeister Cuno ist mit Beginn des neuen Jahres in den Ruhestand getreten, die Bestätigung seines Nachfolgers Finke ist noch nicht erfolgt.

Der Tod unter Tage.

nn. Dortmund, 3. Jan. In der Zeche „Kaiserstuhl" stürzte der Bergmann Winkler in einen Bremsberg und fand dabei seinen Tod. — Auf der Zeche „Victoria" in Lünen wurde der Bergmann Kolodziej von Steinfall und nachbrechenden Kohlenmassen verschüttet. An den Verletzungen ist er gestorben. — Im Betriebe der Zeche „Lothringen" in Castrop stürzte der Elektrotechniker Wiczorek beim Transport von Eisenteilen in den Förderschacht und konnte nur als Leiche zu Tage gebracht werden.

Bautätigkeit im Nieder-Bergischen.

Die Zukunft des Wohnungsbaues in Velbert.

Steigende Zahl der wohnungslosen Familien. — Mietwohnung oder Eigenheim?

Velbert, 3. Jan. Einem Aufsatz des Beigeordneten Dr. ing. Lührs entnehmen wir folgende Ausführungen: In Städten von der Größe Velberts, in denen das Wohnungsamt und die Wohnungsaufsichtsbehörde fast jeden Einzelfall genau kennen, läßt sich der Mangel an Wohnungen verhältnismäßig leicht und sicher feststellen. Die zuletzt vorgenommene Zählung hat ergeben, daß in Velbert noch 340 Familien vorhanden sind, die ohne selbständige Wohnung leben. Es handelt sich hier nicht allein um kinderlose Ehepaare, sondern in der Mehrzahl sogar um Familien mit einem oder mehreren Kindern. Außerdem sind beim Wohnungsamt fast 400 Brautpaare angemeldet, die nur auf die Zuweisung einer Wohnung warten, um die Eheschließung zu vollziehen.

In Velbert sind im Jahre 1926 hundert Wohnungen gebaut worden, dagegen beträgt die Zahl der Eheschließungen 222. Trotz aller Anstrengungen im Wohnungsbau wird also die Zahl der wohnungslosen Familien nicht kleiner, sondern ständig größer. Von Interesse sind auch folgende Zahlen aus den Vorkriegsjahren: Im Durchschnitt der Jahre 1911—14 sind in Velbert jährlich etwa 240 neue Wohnungen errichtet worden. Demgegenüber stehen unsere Höchstleistungen im Jahre 1925 mit 160, im Jahre 1926 mit 100 Wohnungen. Aus diesen Feststellungen läßt sich schon schließen, daß der Wohnungsbau in Velbert noch für viele Jahrzehnte ein besonders wichtiges Arbeitsfeld bietet. Hinzu kommt noch die große Zahl der auswärtigen Arbeiter, die den dringenden Wunsch haben, in der Nähe ihrer Arbeitsstelle zu wohnen. Zudem liegt es im Interesse der Allgemeinheit, daß die zu kleinen und schlechten Wohnungen allmählich verschwinden und durch sonnige, gesunde Wohnungen ersetzt werden. Die dreiräumige Wohnung für eine Familie mit mehreren Kindern beiderlei Geschlechts ist und bleibt ein Notbehelf, garnicht zu reden von den Familien, die mit mehreren Kindern nur zweiräumige Wohnungen innehaben.

Eine der wichtigsten Fragen bei der Aufstellung eines Wohnungsbauprogramms ist die nach der Wohnungsform: Mietwohnung oder Eigenheim? Wie in England, so muß auch in Deutschland das höchste Ziel unserer Wohnungs- und Bodenpolitik das Eigenheim bleiben. Es muß versucht werden, möglichst viele unserer Volksgenossen in Eigenheimen unterzubringen. Leider zwingen uns Wohnungsnot und Schwierigkeiten der Wirtschaftslage für eine Reihe von Jahren, die Durchführung des Eigenheimgedankens zugunsten des Miethauses zurückzustellen. Es muß aber verlangt werden, daß die Wohnungen in Miethäusern besser sind als die in Mietkasernen. Ganz besonders muß das verzettelte Bauen verhindert werden, denn es ist unwirtschaftlicher als ein zusammengefaßtes Bauen auf einem oder mehreren Großbauplätzen. Die genossenschaftliche Bauweise ist zudem genau so gut eine privatwirtschaftliche Form des Bauwesens wie jede andere. Durch die zusammenfassende Bauweise werden einmal städtebaulich wichtige Bauwerke geschaffen, z. B. einheitliche Bebauung von Plätzen, Straßenzügen usw., andererseits wird eine solche Senkung der Baukosten erreicht, daß erträgliche Mieten herauskommen. Die Rationalisierung des Bauwesens liegt auch im Interesse derjenigen Kreise, die für die völlige Beseitigung der Hauszinssteuer kämpfen, denn nur durch Senkung der Baukosten und des Zinsfußes für Baugelder ist die Hauszinssteuer wirksam zu bekämpfen.

Die Stadt Velbert unterstützt den Wohnungsbau in vorbildlicher Weise durch Hergabe von billigem Bauland und Stundung von Gebühren. Sie hat in den beiden letzten Jahren Bauland im Werte von über 100 000 ℳ für Wohnungsbauzwecke zum Selbstkostenpreis abgegeben und dabei den Kaufpreis vielfach als 2. Hypothek zu mäßigem Zinssatz eintragen lassen. Auf diese Maßnahme wird sich auch in Zukunft die Fürsorge der Gemeinde für den Wohnungsbau erstrecken. Die Velberter Wohnungsbau hat bestimmt für lange Zeit eine zukunftsvolle Entwicklung vor sich. Wird sie planvoll geleitet, kann vieles wieder gut gemacht werden, was an unserer schnell emporgeschossenen, zum Teil verzettelt angelegten Industriestadt versäumt worden ist.

*

Aus dem Nevigeser Bauausschuß.

Der Bau des Stadions. — Eine hygienische Verbesserung. — Das neue Polizeidienstgebäude.

Neviges, 3. Jan. Der Bauausschuß faßte in seiner letzten Sitzung einige für Neviges wichtige Beschlüsse. In erster Linie handelt es sich um das Protokoll betreffend die Errichtung eines Stadions und der Badeanstalt. Allgemein war man für dieses vom Stadtbaurat Prahl ausgearbeitete Projekt, das wir in Wort und Bild bereits besprachen, zu haben. Nur die Kostendeckung und Geldbeschaffung rief einige Bedenken hervor. Immerhin aber glaubte man, der Stadtverordnetenversammlung prinzipiell die Inangriffnahme des Projekts empfehlen zu dürfen, wenn es gelingt, die interessierten Vereine unter einen Hut zu bringen und sie zu bewegen, sie nicht nur ideell, sondern auch praktisch für die Mitarbeit an den großzügigen Plänen zu bewegen. Hoffentlich scheitert das Vorhaben der Verwaltung, das für die weitere Entwicklung der Gemeinde Neviges von weittragender Bedeutung werden kann, nicht an der Uneinigkeit der Sportkreise, die an dem Projekt das allergrößte Interesse haben sollten.

Das alte Stauwehr im Hardenbergerbach gegenüber dem Bahnhof ist schon von jeher eine Quelle üblen Geruchs gewesen, da sich dort aller Unrat sammelt, den der Bach mit sich führt. Da das Wehr nicht Eigentum der Stadt war, konnte diese zur Beseitigung dieses Uebelstandes nichts unternehmen. Nun schlägt der Bauausschuß den Ankauf dieses Wehrs vor. Man benötigt es einmal zur Durchführung der Kanalisation, zum anderen will man durch Tieferlegung des Wehrs einen hygienischen Fortschritt schaffen und die Ansammlung von Schlamm unmöglich machen.

Auf dem Burgfeld sind zwei neue Straßen entstanden, die noch keinen Namen tragen. Vorgeschlagen wird, die Straße von der Siedlung zum Kreuzberg nach dem Besitzer des Schlosses Hardenberg, Amsenbourg, zu benennen. Eine andere Straße, die auf die vorerwähnte stößt und an der das neue Krankenhausprojekt errichtet werden wird, soll in Zukunft den Namen Hospitalstraße führen.

Diese Beschlüsse der Baukommission bedürfen noch der Bestätigung durch die in Kürze stattfindende Stadtverordnetenversammlung.

*

Bekanntlich hat sich die Polizeidirektion entschlossen, in Neviges ein eigenes Dienstgebäude zu errichten, nachdem der ursprüngliche Plan, ein bereits stehendes Wohnhaus für diese Zwecke herzurichten, auf Widerstand bei der Stadtverwaltung und in Mieterkreisen stieß. Wie wir jetzt von der Verwaltung erfahren, wird das neue Gebäude an der Ecke Stadtgarten und Tönisheiderstraße gebaut werden, also an einer Stelle, die hierfür besonders geeignet erscheint. Das Haus wird die Anlagen räumlich abgrenzen und eine Vervollkommnung des Stadtgartengeländes bilden. Architektonisch wird sich das Gebäude dem Charakter der Umgebung anpassen. Wie wir erfahren, werden die Baupläne durch den Stadtbaurat Prahl bearbeitet. Die Bauarbeiten sollen am 1. April begonnen werden.

Wetterbericht.

Montag, den 3. Januar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp.
Borkum	768.9	NW stark	bewölkt	3
Hamburg	772.8	SSW mäßig	bewölkt	1
Swinemünde	774.4	NW mäßig	Regen	2
Memel	768.7	S leicht	bedeckt	1
Aachen	768.7	SW mäßig	Regen	6
Frankfurt M.	768.4	SSW leicht	bedeckt	4
Hannover	764.3	SW leicht	bedeckt	4
Berlin	765.0	WSW schwach	bedeckt	2
Breslau	766.9	S leicht	bedeckt	1
München	769.8	still	bedeckt	1
Zugspitze *)	532.2	NW mäßig	bewölkt	-7
Dresden *)	642.0	SW frisch	bedeckt	1
Kahler Asten	698.4	W mäßig	Regen	0
Altkirchen	762.0	SSW frisch	bedeckt	3
Straßel	—	—	—	—
London	769.8	SW schwach	bewölkt	7
Portsmouth	769.8	S schwach	bewölkt	7
Plymouth	769.0	SSW frisch	Regen	8
Paris	766.9	S leicht	bedeckt	6
Toulouse	767.7	still	stemk. heiter	9
Madrid	—	—	—	—
Zürich	769.6	SW leicht	bewölkt	-1
Genf	769.5	SO leise	bewölkt	-1
Lugano	772.5	N leise	heiter	3
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	771.6	WSW leicht	stemk. heiter	13
Wien	—	—	—	—
Budapest	—	—	—	—
Berkhau	769.0	S leicht	bedeckt	-1
Kopenhagen	758.8	W frisch	bedeckt	1
Stockholm	751.8	SSW leicht	Regen	1
Haparanda	—	—	—	—

*) Zuführung der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morgs.
Luftdr. (red.)	767.2	767.0	768.0
Temperatur	5.6	5.1	4.2
Wind	S leicht	S leicht	S leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... —
Höchste Temperatur gestern 5.9
Niedrigste Temperatur heute früh 3.8

Randwirbel des über der Nordsee gelegenen Tiefdrucks bringen dem nördlichen Deutschland starke Bewölkung und leichte Regenfälle. Das Hochdruckgebiet über dem Festland hat sich abgeschwächt. Bei auffrischenden westlichen Winden herrschte heute morgen in Deutschland meist wolkiges, im Norden auch vielfach regnerisches Wetter bei Temperaturen zwischen 1 und 6 Grad. In Süddeutschland herrscht leichter Frost.

Wetteraussichten bis Mittwoch:

Veränderlich, wechselnd bewölkt. Vereinzelt Niederschläge, auffrischende südwestliche Winde und wenig geänderte Temperaturen.

Konservatorium
Potthof-Zimmermann
ELBERFELD, ALBERTSTRASSE 27.
Aufnahme
für das neue Semester am 17. 1. 6—7 Uhr
Schulgeld von Mk. 25.— monatlich an.

Waldtraut Eva

Unsere Ursula hat ein kräftiges gesundes
Schwesterchen
erhalten.
Dies zeigen in dankbarer Freude an
Erich Sebastian und Frau
Else geb. Damaske
Elberfeld, Silvester 1926
Feldstr. 1

Lilly Doris

Ein prächtiges Töchterchen
angekommen.
dies zeigen hocherfreut an
Erich Aufenacker und Frau
Mimi geb. Conrad
Barmen, den 3. Januar 1927

Statt Karten

Erna Hirsch
Kurt Frank
Verlobte

Berlin W. 62
Pohlstr. 19
Neujahr 1927
Schmallenberg
Westfln.
d5191

Wer mich liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. Joh. 14,21.

Heute morgen 3 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser, unser einziger Sohn und Bruder, unser lieber Neffe und Vetter

Kurt Heinrich

im 19. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Heinrich und Frau
Hedwig geb. Voss
Hildegard Heinrich.

Elberfeld (Hombüchel 46), Wetter, Ilmenau i. Th., den 3. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch 5. Jan. 1927, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Am Neujahrstage verschied nach längerer Krankheit mein langjähriger Kartenschläger

Herr

August Flinker

Mehr als 47 Jahre hat der Verstorbene seinem Posten in unermüdlichem Fleiß treu und gewissenhaft ausgefüllt und sich die Zuneigung und Achtung seitens der Inhaber und seiner Kollegen erworben. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Elberfeld und Wülfrath, den 3. Januar 1927.

C. D. Wolff
Inhaber u. Angestellte.
k9761

Statt besonderer Anzeige.

Nach eben vollendetem 68. Lebensjahre entschlief in vergangener Nacht nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann

Herr Gustav von Goldern

Im Namen der Hinterbliebenen:
Emma verw. Gust. von Goldern
Emma geb. Siegel.

Barmen, Frankfurt a. M., Neuyork, 2. Jan. 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch 5. Januar, vorm. 11 Uhr, von der Halle des isrl. Friedhofes aus statt. *

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, heute abend 9 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten, treusorgenden Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Gronemeyer sen.

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 48 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Ernst Gronemeyer
geb. Ramus
Ernst Gronemeyer jr.
Erich Gronemeyer
Werner Gronemeyer
Familie Gronemeyer
Familie Ramus.

Haan (Rheinl.), Wiesdorf a. Rh., Hagen, Gelsenkirchen, Elberfeld, Frankfurt a. M., Merscheid, Schlebusch-Manfort, den 31. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet Montag 3. Jan. 1927, nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause — Bahnhofstraße 21 — aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher im Hause. *

Marianne

Gottes Güte schenkte uns ein prächtiges
Neujahrs-Mädel
dies zeigen hocherfreut an
Max Peters u. Frau
Maria geb. Wagenbach
1. Januar 1927.

Irmgard Glittenberg
Ernst Simon
Verlobte
Elberfeld, den 1. Januar 1927

Friedel Weierstall
Hans Buchenau
Verlobte
Elberfeld — Philadelphia U.S.A.
Neujahr 1927

Familien-Nachrichten
Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todesanzeigen finden weiteste Verbreitung im
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute, am Neujahrstage, abends 7½ Uhr, meinen lieben, unvergeßlichen Mann, unseren guten, stets treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Eisenbahnobersekretär a. D.

Hermann Spickerhoff d. Aelt.

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb im festen Vertrauen auf seinen Erlöser im Alter von 66 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten in tiefer Trauer:

Frau Hermann Spickerhoff
Bertha geb. Wörder
Anni Spickerhoff
Hermann Spickerhoff d. Jüng.
und Anverwandte.

Elberfeld (Oststr. 24), Ohligs, Gaalen, 1. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch 5. Jan., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. Von Beileidsbesuchen wolle man absehen. *

Todes-Anzeige.

O selig, der das Heil erwirbt,
Der in dem Herrn, dem Mittler, stirbt!
O selig, wer vom Laufe matt,
Die Gottesstadt, die droben ist, gefunden hat!

Sonntag abend 7½ Uhr verschied infolge eines Schlaganfalles unsere liebe, treusorgende, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Aug. Lucas

Elisabet geb. Knackwurst

im beinahe vollendeten 82. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Neue Nordstr. 9), Dortmund, Waldeck, den 2. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 6. Jan., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hulnstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten. *



Heute mittag 1¼ Uhr verschied nach längerem, schwerem Leiden, gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Peter Frickel

Bertha geb. Schlüter

im 74. Lebensjahre, nach 53jähriger glücklicher Ehe.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Peter Frickel
Adele Frickel
Maria Frickel
Bertha Müller geb. Frickel
Adele Frickel geb. Wesener
Albert Müller
und 2 Enkelkinder.

Vohwinkel (Roonstr. 8), Münster i. W., Duisburg, Benrath, den 1. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Dienstag 4. Jan. 1927, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause — Roonstr. 8 — aus statt. Die feierl. Exequien werden am selben Tage um 7,40 Uhr in der Pfarrkirche zu Vohwinkel gehalten. *

Statt besonderer Anzeige.

Silvester-Abend 10¾ Uhr entschlief sanft und ruhig infolge Altersschwäche unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Ww. Carl Steuernthal

Wilhelmine geb. Bischof

im Alter von 82 Jahren, wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente.

Um stille Teilnahme bitten:

Willy Steuernthal und Frau
Clara geb. Erb
Dr. med. Hugo Steuernthal und Frau
Gertrud geb. Pöhler
und 4 Enkel.

Elberfeld, Essen, den 31. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet statt Dienstag, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofes Hochstr. aus. — Die feierlichen Exequien finden am gleichen Tage, morgens 8¼ Uhr, in der St. Suitbertus-Kirche statt. *

Heute abend 8½ Uhr erlöste der liebe Gott nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere unvergeßliche Tochter, Schwester und Tante

Frau Walter Menn

Else geb. Frankenberg

im 38. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Walter Menn
Frau Wwe. Frankenberg
Max Frankenberg und Frau geb. Lücke
Sophie Frankenberg
Bernhard Frankenberg und Frau geb. Marks
Frau Lina Arndt geb. Frankenberg
Max Arndt
Julius Frankenberg
Paul Frowein und Frau geb. Menn
Rudolf Menn und Frau geb. Wesbach
Nichten und Neffen.

Barmen, Köln, Soest, Holland, den 31. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 4. Januar 1927 nachmittags 3 Uhr, vom jüdischen Friedhof aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Das arme Herz hienieden,
Von manchem Sturm bewegt,
Erlangt den wahren Frieden
Erst, wenn es nicht mehr schlägt.



Am Neujahrstage, morgens 10½ Uhr, entschlief nach kurzem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, die liebevolle Großmutter ihrer Enkelin, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Emma Dücker

geb. Thias

im Alter von 69 Jahren. In tiefer Trauer:

Wilhelm Dücker
Lisbeth Dücker geb. **Steinberg**
Oskar Dücker
Anneliese Dücker, Enkelkind.

Elberfeld (Oststr. 47), Aachen, den 1. Jan. 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch 5. Januar, vorm. 11½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht 12 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, mein lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Benno v. Besser

Oberst a. D.
Ritter hoher Orden

im 68. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Amelie v. Besser
geb. v. Götzen
Elisabeth Palm
geb. v. Besser.

Dortmund (Kronprinzenallee 64), Bremen.
Naumburg, Elberfeld.

Die Trauerfeier findet Dienstag 4. Jan. 1927 vorm. 11 Uhr, in der Trauerhalle des Zentralfriedhofes statt.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen. k9756

Heirats-Gesuche

Frl., 27 J., wünscht die Bekan. e. christl. Herrn zw. späterer Heirat. Aussteuer vorh. Briefe unter E 3299 an Geschft.*

Frl., 37 J., ev., w. die Bekan. eines sol. ev. Herrn in sicherer Lebensstell. zw. späterer Heirat. Vermögen vorh. Briefe u. E 3298 an Geschft.*

Alleinst. beff. Frau, 40 J., blond, lebenslustig, jugendl. Erschein., w. mit besserem ält. Herrn bek. zu werden zw. Heirat. — Briefe unter N 2014 an die Filiale in Solingen, Hauptstr. 194. t164

E 9686.
Erwarte Sie Mittwoch abend, 5. 1., 8 Uhr, an angegebener Stelle. *

Briefe A Nr. 100
in Barmen u. Elbf. nicht vorhanden. *

Maschinen

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 ℳ abz. G., Robertstr. 4, II. *

Einige große *
Orga-Schreibm.
wie neu, Mk. 150.—,
auch gegen Raten,
verk. Reier, Elberf., Altenmarkt 2.

Erika-Schreibmaschine
mit Koffer billig zu verk. Pütz, Solingen, Weyerstr. 17, Telephon 3066. v1617

Große Adler-Schreibmaschine
an Priv. zu vk. 56b B., Berlinerstr. 55, pt.

Torpedo-Schreibmaschine,
neu, Umst. halber preiswert zu verk. † Schreiber, Barmen, Poststraße 12.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag entschlief sanft nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Emil Kreutzmann

in seinem 63. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Bertha Kreutzmann geb. Sahlberg
Margarete Weber geb. Kreutzmann
Gertrud Wächter geb. Kreutzmann
Elisabeth Heuser geb. Kreutzmann
Emil O. Weber
Carl Wächter
Karl Heuser und vier Enkel.

Barmen, Wertherstr. 33/35, Hämmern b. Wipperfürth, Elberfeld, Stuttgart, den 1. Januar 1927. 1329a

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 4. Januar 1927, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Klingelholistraße aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend entschlief sanft in ihrem 85. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Therese Köhler

geb. Schaefer.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Justizrat Otto Köhler geb. Dieck
Professor Dr. Ludwig von Köhler
Kgl. württ. Staatsminister a. D. und Frau geb. Hofmeister
Professor D. Dr. Walther Köhler u. Frau geb. Riethammer
Professor Dr. Dr. Fritz Köhler u. Frau geb. Hamilton-Smith
9 Enkel, 3 Urenkel.

Elberfeld (Wortmannstraße 15), Halle, Tübingen, Zürich, Köln, 2. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch, vormittags 10½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstraße aus statt. k9763

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres lieben, teuren Vaters sprechen wir hiermit allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn, den Herren Chefs, Angestellten, Meistern und Arbeitern der Fa. Jak. Bröcker, und insbesondere dem Herrn Pastor Niemöller für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unseren herzlichen Dank aus.

Frau Wwe. Hugo Haßelkus.

Elberfeld, den 31. Dezember 1926. *

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meiner unvergeßlichen Gattin, unserer lieben Mutter, sagen wir allen Verwandten, Bekannten sowie dem Mütterverein und der hochw. Pfarrgeistlichkeit von Herz Jesu unseren innigsten Dank. *

Elberfeld, den 3. Januar 1927.

Josef Kleebach und Kinder.

Todesanzeige.

Am Neujahrstage, mittags 12½ Uhr, verschied in seinem 63. Lebensjahre der Inhaber unserer Firma

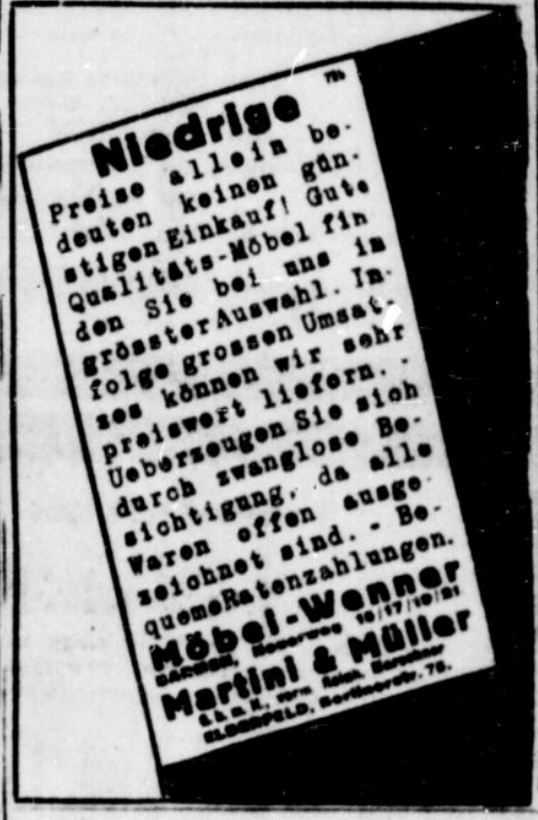
Herr Emil Kreutzmann

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen unseren bewährten Leiter. In rastloser Arbeit hat er die Entwicklung unserer Firma gefördert. Trotz schwerer Krankheit stand er uns mit Rat und Tat zur Seite. Schlicht und mit seltener Pflichttreue ist er unbeirrbar seinen Weg gegangen bis zum letzten Augenblick. Sein Verlust ist uns unersetzlich.

Gebr. Kreutzmann.

Barmen, den 1. Januar 1927.

3129a



Danksagung.

Da es uns nicht möglich ist, für die anläßlich des Hinscheidens meines lieben, unvergeßlichen Mannes, unseres treusorgenden, guten Vaters in so überaus reichem Maße erwiesene Teilnahme allen einzeln zu danken, sagen wir hierdurch allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, insbesondere dem Milchhändler-Verein, dem Kegelverband, dem Kegelklub „Zum Höchsten" und „Gut Holz", den Hausbewohnern, sowie dem Herrn Pastor Weinsheimer für seine trostreichen Worte auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank. *

Frau Ww. Ernst Helderhoff und Kinder.



Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 5 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unser lieber Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Gerke

im Alter von 66 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Hedwigstraße 25), Koblenz, Köln, den 1. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Dienstag 4. Januar, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstraße aus statt. *

Heute morgen 11½ Uhr entschlief sanft und ruhig, jedoch unerwartet, infolge Schlaganfalls mein innigstgeliebter Mann, mein herzensguter Vater, Großvater und Onkel

Georg Gundermann

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Georg Gundermann
Emma geb. Langemann
Frau Wwe. August vom Baur
Frieda geb. Gundermann
Erich vom Baur.

Barmen-Lichtenplatz (Kurfürstenweg 16) und Meinerzhagen, den 31. Dez. 1926.

Die Beerdigung findet Dienstag 4. Jan. 1927, nachm. um 3¾ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. 1330a

---

Möbelmarkt

Mod. Schautafen, f. jed. Geschäft pass., Br. 3.86, Tiefe 1.07, Höhe 3.60, daselbst Gleichheit. Ladeneinrichtung zu verk. Näh. Geschäft. [51

Gelegenheitskauf!

Speisez., mod., runde Form, schw. Ausführung, 190 br. Büfett u. Kredenz, für nur 390 Mk. zu verk. * R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20.

Küchen
in allen Preislagen, schwere Qualitäten, zu nie dagewesenen Preisen zu verk. * R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichterg.

Eiche-Schlafzimmer, Speisez., Herren-Zimmer, Küchen, natur-lack., Betten, Patentrahm., Auflagen in jeder Qualit., Kleiderschr., einz. Büfetts, Sofa, Chaiselongue, Tische, Stühle, schöne Modelle, schwere Ware, nur Lagerverkauf, daher sehr billig. — Schreinerei Vogt, W., Gr. Flurstr. 16, 16a Tel. 3269. 1230a

Schönes Kinderbett zu vk. E., Ernststr. 8, I.*

Wohnzimmer-Büfett u. Kredenz, 6 altd. Kirschb.-Stühle billig abzugeben. Elberf., Bachstraße 66, I. *

Eßt. Nußb.-Aldrschr. prsw. abz. R. Höfer, E., Rathenaustr. 20*

Eich.-, Nußb.- u. gestr. Kldrschr., Wasch-, Vertikos, Sofa, Chaiselongue, Kordmöb., Stühle u. Art billig. Bedarfsw. E., Brüderstr. 25, I.*

Einzelmöbel:
Kleiderschr., Waschk., Nachtkons., Bettstell. mit Matr., Küchen, Büfetts bill. zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichtg. *

Klappsofa, Lehnbank billig zu verk. Elbf., Bergstraße 3, II. *

Prachtv. Chaiselong. fast f. nur 35 M abzug. o. Pf., Neue Nordstr. 4, pt.

Schreibtische
und Tische, großer Aktenschrank, feuerf. Schrank, Kopiermaschine, Ofen, alte Bretter usw. billig zu verk. 19742
Ad. Idel, Elberf., Bahnhof Ottenbruch

Der Ihr Wiederverkäufer!
Neu aufgenommen
Kohlen- u. Gas-Herde!
Josef E. Wangenheim
Möbel-Großhandlung
Elberfeld
Vereinstraße 19.
Fernruf 5520 und 1895.

Gr. Herd m. Aufsatz bill. E., Ernststr. 8, I.*

Küchenherd * zu verk. Besicht. nach 7 Uhr abends. Elb., Hermannstr. 3, II. r.

Vermischte

Prachtv. Gemälde
von bedeutend. Meister weit unter dem Wert abzugeben. — Elberf., Neue Fuhrstraße 21, 1. Etg. *

Sägemehl
in Buchen u. Tannen, fortlaufend in jeder Menge, auch waggonweise abzug. Ludwig Hoppe & Co. Barmen-Loh. Tel. 5320. 13669

80 Zentner prima gelbfleischige 1321a
Industriekartoffeln
in Säcken hat abzugeben Jakob Müller, U.-Barm., Auerstr. 12. Telephon 7501.

Inventur-Ausverkauf!

Gefundenes Geld -

bedeutet für Sie jetzt
jeder Einkauf in unserem
Inventur-Ausverkauf

Waren Sie schon bei uns?

Wenn nicht – kommen
Sie sofort, es lohnt sich!

TIETZ

A.-G. – Elberfeld

129

Vermietungen

Moderne Wohnungen
in Barmen, Wittfotterstr., abgeschlossen, 4 Zimmer, eingerichtetes Bad, Diele usw., sofort beziehbar, zu vermieten. Mietvorauszahlung erforderlich. a320
Gretzner & Co., Baubüro Barmen, Wittfotterstraße 99.

Ein in der Talsohle Barmen-Gedingshausen gelegenes
Eckgrundstück
ist zu vermieten.
Dasselbe besteht aus ca. 500 qm gewerbl. Räumen, Garage und Stallungen und ca. 300 qm Hofraum. Wasser, elektr. Licht und Kraft vorhanden. Bequeme Ein- und Ausfahrt nach zwei verschied. Straßen. In Verbindung damit ist im anschließenden Hause eine Wohnung zu beziehen. Besichtigung nach telephonischer Vereinbarung. Näheres
Frau Hugo Rosendahl, Barmen,
Unteres Lichtenplatzerstr. 81. Telephon 2166.

In unserem Neubau am Wolk
sind mehrere taghelle
Etagen-Räume
mit allen Neuerungen, eventl. mit Einrichtung
zu vermieten. 1976?
Louis Beer G. m. b. H., Elb., Hofaue 64/66

In Waldeck direkt am Bahnhof gelegen
Sägewerksbetrieb
mit größer. Arbeitsräumen, beziehbarem Wohnhaus und Gärten unter günstigen Bedingung. zu verm. oder zu verk. Der Betrieb eignet sich auch für tücht., strebsamen Handwerker. — Gefl. Angebote unter E 1802 an die Geschäft. d. Bl. b5197

Schön. Einf.-Haus,
4 Räume, Garten 2c., gegen 2 schöne Zimmer u. Betgelegenheit zu vertauschen. Gefl. Ang. unter E 3253 an Geschäft. d. Bl.

Barmen!
B., Neuerweg 3, III: Mod. möbl. Wohn- u. Schlafz. f. 1 o. 2 Herr. a. m. Pf. sof.
B., Schafbrückerstr. 18: Möbl. Zimmer m. zwei Betten sofort zu vermieten.

Gesuche

Junger Herr sucht **gut möbl. Zimmer.** Ang. u. B 2689 Geschäftsst. B., Neuerweg 57.
Junge Dame sucht für sofort leeres **Einzelzimmer,** möbl. mit voll. Pension, in d. Nähe der Königstr. Ang. unter E 3286 an Geschäft.
Alleinst. berufstät. Dame sucht ein einf. möbl. Zimmer in gutem Hause. Ang. m. Preisang. u. B 2690 Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Geldmarkt

12 000 Mark 1. Hypothek auf Geschäftshaus gesucht. Ang. u. E 3261 Geschäftsst.
Wer diskontiert einige Wechsel gegen Urbergabe eines Grundschuldbriefes? Ang. E 3126 Geschäftsst.

Betriebskapital.
Schnelle, diskrete Erledigung zu günst. Bedingungen. Anfragen mit, wenn angemessene Zinsarbeit gestellt werden kann, unter E 3123 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Neue Wege für Baulustige
Wer sich ein Eigentum bauen oder erwerben, sein Haus umbauen will u. nicht im Besitz genügender Barmittel ist, kann unter äußerst günstigen Bedingungen Kapital erhalten. Anfragen an die Geschäftsstelle d. Baugenossenschaft Deutsches Eigenheim, Schwelm, Cäcilienstr. 7.

Erfolg!
Mit Mk. 15.— Anfangskapital können Sie 400 Mk. u. mehr monatl. durch den Vertrieb uns. Artikel verdienen. Erfolgreiche Mitarbeiter erhalt. bis zu Mk. 150.— monatlich Zigum u. eine neue Schreibmaschine gratis! — Verlangen Sie Muster u. Verkaufssystem bei Zusendung von 0.40 Mk. in Briefmarken von Rationisches Versandhaus, Wiesbaden, Viktoriastraße 39.

Wer spult in Lohn Kunstseide auf Kanetten?
Angeb. unt. E 1806 an die Geschäft. 146

30 Mark täglich
u. mehr nachweisb. f. jedermann, i. zu verdien. d. Vertrieb u. bew. Pat. u. Neuh. b271
Göttsch & Grenzenbach, Hamburg 8, 25.

Tücher i. stett. laufd. Abnehm.-Lieferkontrakt (geschl. Wagen) dauernd Beschäftig. Kulante Bedingg., solide Preise. Angeb. u. E 3297 an Geschäft.

Wieder eingetroffen
1a Mull, 100cm br., für Gardinen, Met. nur 48 Pfg., Wäsche u. Gardinen, Lenz, B., Friedrichstr. 22, Hochstraße 55.

Schulerlandheim Ernst bei Hagen in Westf.
Privatschule für schwer Lernende. Individ. Unterricht i. kl. Klassen. Familienleben. Sport. Beste Verpflegung. Alle Schulprüfungen. Pension monatl. 85 M. Prospekt 12.

Techn. Anlage Ingenieur-Schule Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Feinindustrie, Betriebs- u. Werkmeister-Abteilungen. Stud.-Beginn, Lehrpläne frei.

Unterricht

Dipl.-Musiklehrer m. sehr gut. Erf. ert. grdl. u. schnellförd. Klav.- u. Violin-Unterricht. Mon. 10 M. Ang. u. E 2349 Geschäftsst.
Gr. M. Klavierunterr. ert. langj. erf. Lehrerin. Mäß. Honorar. Ang. E 3078 Geschäftsst.
Klavier-Unterricht in u. außer d. Hause wird zu mäßigen Preisen erteilt. Ang. u. E 3295 an Geschäftsst.



Malphigol
ges. gesch.
ist das bewährte, von Aerzten empfohlene, wissenschaftlich begründete Mittel gegen entzündliche Erkrankungen der Nerven (Ischias), Neuralgien, nervöse und neuralgische Kopfschmerzen, geg. akuten u. chron. Muskel-Rheumatismus. **Besond. Vorzüge: Prompte Wirkung, angenehmer Duft** (etwa wie Kölnisch Wasser).
Orig.-Packung 4.00 RM.
Kleine „ 2.00 RM.
Zu haben nur in Apotheken.
Engros-Niederlage für Elberfeld:
Richard Jacobi, Berlinerstraße 47/49,
Telephon 407, 459, 482,
wo die Herren Aerzte Versuchsfläschchen u. Prospekte gratis erhalten. b206
Laboratorium Malphigol Dresden-A. 20.
Eingetragene Schutzmarke

Zeitungs-Makulatur billigst abzugeben **Elberfeld, B.-Rathenaustr. 50.**

Was bieten Hamm Elberfeld, Wall 34, im Inventur-Ausverkauf?
Um eine radikale Räumung zu erzielen, verkaufen wir große Mengen Konfektion
zu großen Verlustpreisen.
Damen-Mäntel sonst 20 bis 39 Mk. ..... jetzt 15, 12, 9, **6.90**
Damen-Mäntel sonst 40 bis 80 Mk. ..... jetzt 39.75, 29.75, **19.75**
Ein Posten feinster **Modell-Mäntel** ..... jetzt 60, 54, 48, **45.00**
Konfirmand.-Kleider, Konfirmand.-Mäntel, Jackenkleider, Röcke, Blusen, Pullover u. Kleider staunenerregend billig.
Herren-Anzüge, Herren-Paletots und **Hosen** haben wir auch gewaltig im Preise herabgesetzt, **es ist unmöglich, alle Preise hier aufzuführen.**
Knaben-Paletots, Knaben-Anzüge, Mädchen-Mäntel, Strick-Westen, Pullover
Lodenjoppen, Lodenmäntel, Manch.-Anz. 25% Rabatt.
Besuchen Sie uns, Sie staunen über das von uns Gebotene! b172

Laden sofort oder 1. April zu mieten gesucht, mit Wohnung evtl. mit Werkstatt. Angeb. unter E 3272 an Geschäftsst.

Großer, heller Fabrikraum,

Werkstelle,

Garage

Möbl. Zimmer

2- od. 3-Zimmer-Wohnung,
hochparterre, evtl. helle, möbliert, auch Herrenzimmer bei Witwe, in Elberfeld, als Umzugshalber sofort oder per 1. Nov. gesucht. Ang. u. E 3279 an die Geschäftsst.

Ladenlokal
in bester gemischter Lage Barmens (Nähe Rathausbrücke u. Rathausplatz), mindestens 150 qm groß, für erstklassiges Spezial-Geschäft gesucht. Angeb. mit genauer Angabe unt. E 1806 an die Geschäftsst.

Herrschaftliche Wohnung,
6—8 Räume, mit Gartenbenutzung, bis spätestens 1. 4. 1927 gegen hohe Miete gesucht. Angeb. unt. E 3751 an die Geschäftsst.

Wohnung!
Suche
eine 5 od. 6-Zimmer-Wohn.
in gutem Hause. **E. Kamp,** Weltdeutscher Glühlampen-Vertrieb, Elberfeld, Kipdorf 84, Tel. 3175.

Geschäftsräume
ca. 250 □-m, spätestens per 1. 4. 27 beziehbar, **für Engrosgeschäft, Hofraum, gesucht.**
Angebote unter E 3237 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Für Kontor u. Lager **1 od. 2 Räume,** ca. 40—45 qm groß, im Mittelp. d. Stadt gelegen, 1 bald ges. Ang. E 3125 Geschäftsst.
Jung. Ehepaar sucht für sofort ein **leeres od. möbliertes Zimmer** mit Kochgel. Angeb. u. E 3294 an Geschäftsst.
2 Büroräume im Zentrum in modern. gel. Haus u. E 3239 an Geschäftsst.

Elberfeld:
Gaststr. 4, Hof: Schön möbl. Zimm. sof.
Moltkestr. 32, II: Gut möbl. Zimm. sof.
Nietzschestraße 9: Gute Kost u. Log.
Bendahlerstr. 66, I: Behagliches Zimmer sofort mit od. ohne Pension an Herrn oder Dame.
Bendahlerstr. 68, I: Gut möbl. Zimm.
Bendahlerstr. 67, IV: Gutbürg. Mittag- u. Abendtisch.
Bendahlerstr. 4, I: Gut möbl. Zimm. sof.
Gerberstr. 25, II: Gut möbl. Zimm.
Gerichtstr. 11: Frdl. möbl. Zimm. m. Pens.
Hofkamp 12, II: Gut möbl. Zimm. m. elektr. L. sof.
Grünstr. 8, I: Herrn gute Schlafstelle mit od. ohne Pension.
Hartstr. 6, III, l.: Gut möbl. Zimm. sof. frei.
Hartstr. 6, III, r.: Frdl. möbl. Zimm. an ruh. Herrn od. Dame.
Hofkamp 16: Sch. möbl. Zimm. sof.
Mathildenstr. 2: Gut möbl. Z. Nacht 1 M.
Neuenteich 90, I: Gut möbl. Zimmer sof.
Poststr. 37: Mittag- u. Abendtisch, Schlafst. frei, p. Nacht 1 M.
Schloßbleiche 20, II: Gut möbl. Zimm.
Spichernstr. 18, II: Frdl. möbl. Zimm. m. Schreibt., el. Licht u. Heiz. sof. zu v.
Schleefestr. 5: Wohn- und Schlafz. mit 2 Betten u. Einzelz.
Untergrünewalderstr. 15, I: Frdl. m. Z. m. H. a. geb. Herrn od. Dame.
Möbl. Zimmer Elberf., in der Nähe der Herzogstr. gelegen, zu verm. Ang. u. E 826 Geschäftsst.

500 Mark
gegen gute Verzinsg. u. mündliche Sicherheit Angeb. erbeten unt. E 2271 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Verloren Gefunden

Z. Jan. Hahnenfurth 2. Coll. Ring (Rud.) lieg. i. Elber. Bel. a. Kippenbergstr. 11, I.
Kenne abds. i. Kappabonbichub verl. von Gestern. Dietzler, Elberfeld, Spitzerstr. 13, pt.
Kenne nachm. verloren v. Friedrichstr. Hartdel abzugeben.

Damenfahrrad
v. Kirche abgestellt. Geg. Bel. gebl. abzug. b. Rauvenbergerstr. 124, I, oder Nachr. Hpr. 1414.
Freitag abd. Pelztragen verl. v. Neue Oberbenstr. b. Richtertreppe, Elber. Bel. a. G. Gerstenb. 36, III.
Ingen-Hauer Ulster im Cafe Victoria in Hagen am Donnerstagabend abhanden gekommen. Wiederbringer erh. Belohnung. b5201
Cafe Victoria, Hagen, Bahnhofstr. 53.
Silvester-Nacht gelb. **Herren-Lederhandschuh** verloren. Wiederbr. gute Belohnung. Gefl. Friedrichstr. 37, B. Sopp.
Eine wertvolle gelbe **Dogge** Montag den 13. 12. entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 19732
Werg. Emil Kaiser, G., Tiergartenstr. 243, Telephon 6084.
Drahthaariger **Terrier,** auf Mäch. hörend, entlaufen. Geg. Belohnung abzug. G., Bertinerstr. 73. 19755
Jagdhündin, deutsch. Drahthaar, am 27. 12. v. Neumarkt abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer Belohnung. Ring, G., Wirmhof 18. 19753
Donnerstag abend 7 Uhr ein drahthaar. **Fox-Terrier** entlaufen. Wiederbr. Belohnung. 1318a
Feldhoff, Barmen, Lortzingstr. Nr. 10, Telephon 6223.

Vermischte Anzeigen

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. b1625

AISON-AUSVERKAUF

Die stark reduzierten Preise machen den Einkauf lohnend

Teppiche · Gardinen Dekorationen

Velour- und Plüsch-Teppiche ..... 75.—, **48.00**
Läuferstoffe Velour, Plüsch, Haargarn 9.50, 5.50, **3.25**
Dekorationsstoffe in Cretton, Damast, Kunstseide ..... per Meter 3.90, 2.50, **1.95**
Möbelstoffe in Gobelin, Moquette, Plüsch ..... per Meter 15.—, 13.50, **10.00**
Tischdecken in Plüsch, Gobelin, Tuch, Kochelleinen ..... 14.50, 9.—, **5.00**
Diwandecken Gobelin, Moquette, Fell-Imit. ..... 17.—, 14.50, **9.50**
Vorlagen und Verbindungsstücke Wollperser, Velour ..... 45.—, 19.—, **13.75**
Halbvorhänge auf Etamine mit echten Spitzen und Einsätzen ..... 9.—, 5.25, **3.75**
Einen Posten **einzelner** und etwas **angestaubter Halbvorhänge** sehr gute Qual. ..... nur **10.00**
Bettdecken für 1 und 2 Betten in Tüll, Etamine, Voile ..... 12.—, **6.75**

Einen Posten **handgeknüpfter** und mech. **Teppiche** im Preise besonders **herabgesetzt.**

Besichtigen Sie meine Auslagen in der Herzogstr. **Gardinenmuster sehr billig**

Ph. Freudenberg
ELBERFELD • WALL U. HERZOGSTR.

b81

Der amerikanische Admiral Latimer



befehligte die Landungstruppen in Nicaragua, die jetzt zurückberufen worden sind.

Berlin beim Jahreswechsel.

Uebertriebene Silvesterlaune. — Neujahrsmorgen in der Wilhelmstraße.

Der Anbruch des neuen Jahres ist in Berlin in ausgelassenster Stimmung am Freitag gefeiert worden. Schon kurz nach 9 Uhr setzte die polizeilich zugelassene Silvesterfreude in Gestalt des ersten Ansturms auf die Lokale ein und nach Schluß der Theater waren die Restaurants, selbst in den Vororten, überfüllt. Wer die Stimmung nicht gleich mitbrachte, erlangte sie schleunigst durch entsprechende Alkoholzufuhr. Wer will nicht auf ein paar kurze Stunden die Sorgen des grauen Alltages vergessen? Schon lange vor 12 Uhr Frohsinn, Ausgelassenheit, luftiger Blödsinn, Tumult, und als die Silvesterstunde schlug, Tusch, Konfettischlachten, Prosit-Neujahr-Rufen und trotz des polizeilichen Verbots Kanonenschläge, Raketen und Leuchtfeuer, was eine Reihe von Sistierungen zur Folge hatte. Insgesamt wurden, auch wegen anderer Vergehen, 535 Personen zwangsgestellt. In den meisten Fällen erfolgte jedoch die Zwangsgestellung wegen ganz geringfügiger Ausschreitungen. Diese Zahl fällt in einer Weltstadt wie Berlin nicht ins Gewicht. Abgesehen von zwei Fällen, die leider einen tödlichen Ausgang nahmen, kann man aber nicht sagen, daß es innerhalb Groß-Berlins in größerem Umfange zu Ausschreitungen gekommen wäre, ein Zeichen, daß die große Mehrzahl der Berliner trotz aller Freude und Ausgelassenheit bei ihrer Silvesterfeier in den richtigen Grenzen zu bleiben wußte.

Leider haben sich aber auf der Oberfläche des Berliner Lebens auch in diesem Jahre wieder recht unerfreuliche Erscheinungen bemerkbar gemacht. Es steht nämlich in keinem Verhältnis zu der großen Wirtschaftsnot, die auf weiten Kreisen des deutschen Volkes lastet, wenn in der Reichshauptstadt sich die ersten Hotels in der Veranstaltung großer Neujahrsschwelgereien überbieten. Es ist schon darauf hingewiesen worden, daß dort in der Silvesternacht das „trockene Gedeck", acht Gänge, 40 Mark kostete, also ein Preis, wie er in keiner anderen europäischen Hauptstadt für ein Silvesteressen bezahlt würde. Innerhalb Deutschlands wird man hieraus natürlich keine Schlüsse auf die Lebenshaltung unseres Volkes ziehen, aber werden nicht wieder gewisse Kreise des Auslandes, die von einem Deutschland, das um seine wirtschaftliche Existenz ringt, nichts wissen wollen, diese Gelegenheit benutzen, um uns in ein schlechtes Licht zu setzen. Schon aus diesem Grunde ist es zu bedauern, daß einige Veranstalter der Berliner Silvesterfeier den Maßstab dafür verloren hatten, was für unsere Verhältnisse passend ist. Der Gedanke an ein volles Geschäft sollte nicht immer die Hauptsache sein.

*

Noch nie haben wir Berlin so einsam auf den Straßen gesehen, wie am ersten Tage des neuen 1927-Jahres, als wir morgens um 10 Uhr nach der Wilhelmstraße pilgerten, um einmal die Diplomatie beim offiziellen Gruß des deutschen Reichspräsidenten von Hindenburg und in ihm des deutschen Volkes zu beobachten. Kein Wunder! Diese Stadt hat ja geradezu kindlich sich auf das Austoben gerade dieser Silvesternacht vorbereitet, hat dann das junge Jahr mit Radau und Hurra, mit viel Pünschen und lukullischen Magenbeschwernissen begrüßt und besteht nun einen gigantischen Kampf mit dem schwarzseligen, grünäugigen Ungetüm, das eine sachkundige Philosophie der Trunkenheit Kater genannt hat. Bis in die frühen Morgenstunden hatte das Geratter und Geknatter, das Gratulieren und Gelächter ja kein Ende genommen, nun büßt in Kopfweh und Magenverstimmung die Stadt hinter den Häusermauern in Einsamkeit das bachantische Treiben.

In der Wilhelmstraße aber, der Avenue der Diplomatie, herrscht Leben. Gerade zieht die Ehrenkompagnie der Reichswehr zur Wache beim Reichspräsidenten auf. Kopf an Kopf stehen die Menschen und beschauen sich das Spektakel. Hoch oben auf dem First des Palais des Präsidenten weht seine Standarte in lebhaftem Nordwest. Rot gerandet grüßt auf gelbem Grunde der Reichsadler die Welt. Geduld muß man haben, denn früh muß man da sein, um überhaupt etwas zu sehen, während die Diplomatie korrekt ihre Zeit abwartet. Immer mehr Menschen sammeln sich an. Schupo muß regulierend eingreifen. Manche entdecken Fassadenkletter-Talente in sich und beginnen an Häuservorsprüngen luftige Posten zu beziehen. Alle Fenster dieser offiziellsten Straße des Deutschen Reiches beginnen sich zu beleben. Die Beamten und ihre Familien nutzen den Tag. Eine ganze Kompagnie Photographen und Kurbelkästler rückt an, den historischen Augenblick in Bild oder Film zu bannen.

Noch eine Viertelstunde zu Zwölf! Die ersten Autos mit Insassen in Diplomatenfräcken und Dreizack fahren vor. Laut schallt Kommandoruf über den Vorraum des Palais. „Das Gewehr . . . über!" Die Wache salutiert. Trommelwirbel. Der Diplomat entsteigt seiner Kutsche und geht zur Gratulationscour die breite, teppichbelegte Treppe empor. „Gewehr . . . ab!" Einen Augenblick flitzt das kluge Gesicht Pacellis vorüber. Der Doyen, der älteste der Diplomatie, trägt die rednerische Mühe dieses Tages, Englands neuer Botschafter nimmt zum ersten Male teil, Frankreichs Vertreter kommt. Und alle, alle die vielen, vielen bei der deutschen Regierung beglaubigten Vertreter der außerdeutschen Welt. Auch Stresemann fährt vor. Ein Gemurmel geht durch die Menge. Sympathie ist mit diesem Mann, der vielleicht am schwersten Platz der Republik steht. Einer auch, nur einer, läßt sich von zwei prachtvollen Juckern vorfahren, sonst alles im Auto. Sein Zweck aufzufallen ist voll erreicht.

Nun sind sie alle im Hause des Präsidenten verschwunden. Tragen ihre Wünsche für das neue Jahr ihm vor und pressen mit viel schönen Reden des Deutsche Reich, seinen Präsidenten und sein Volk. Mögen ihre Wünsche Erfüllung finden!

Die Abfahrt wickelt sich wie die Auffahrt ab. Trommelwirbel, Kommandorufe. Dann langsam Abfluten der Menschen. Die Wilhelmstraße hat ihr gewöhntes, vornehmes Aussehen wieder. Inzwischen ist auch Berlin auf den Beinen. Ausverkauf-Schaufenster locken zur Besichtigung. Sensation von gestern löst Sensation von morgen ab. Unaufhaltsam pulst das Leben dieser Stadt. Auch ihren größten Kater besiegt ihr traditioneller Humor und ihr Optimismus!

Unter dem Verdacht der Spionage.



Der in Paris unter Spionageverdacht verhaftete englische Hauptmann Stranders.

INVENTUR
AUSVERKAUF
Fortsetzung des billigen Serien-Verkaufs in
DAMEN-KONFEKTION
Es ist unser Stolz, bei Beginn der neuen Saison nur das Modernste zu bieten, deshalb verkaufen wir das noch vorhandene Lager
zu erstaunlich billigen Serien-Preisen
da wir grundsätzlich nichts veralten lassen.
In allen Abteilungen unseres Hauses große Extra-Auslagen.
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.
MICHEL
AKTIEN-GESELLSCHAFT / ELBERFELD

Narren des Glücks.

Roman von F. Carlsen.

8] (Nachdruck verboten.)

„Kommen Sie, Herr von Farre, setzen Sie sich neben mich, oder fürchten Sie die Berührung mit dem Lidosand?“ ermunterte ihn Mascha.

Im nächsten Augenblick lag er lang hingestreckt neben ihr, so nahe, daß der salzige Atem des Meeres, der von ihr ausging, ihn umkoste. Wohlig eingehüllt in den weichen, warmen Mantel, sah sie aus, wie eine prächtige Katze, und Viktor konnte die schön geformten Füße sehen, die sich tief in den warmen Sand gruben.

Das allgemeine Gespräch ging weiter und Viktor war mit einem Male zu Mut, als seien sie beide auf einer Insel allein, als bestände gar kein Zusammenhang mehr zwischen ihnen und der übrigen Gesellschaft.

„Wissen Sie, warum ich gekommen bin, Fräulein von Tolin?“

„Ist das so schwer zu erraten, wenn man sich hier umsieht? Wer begrüßt nicht mit Jubel die Gelegenheit, in dieses Märchen hineinzutauchen, der im grauen Dunst der Städte zu leben verurteilt ist?“

„Sie weichen mir aus“, sagte er schroff. „Sie wissen, daß meinem Kommen eine Ursache zugrunde liegt, zu der Sie in engster Beziehung stehen, daß ich nie daran gedacht hätte, am Lido zu sein, wenn Sie nicht hier wären . . .“

Mit einer jähen Wendung warf sie sich herum, so daß sie der Gruppe der anderen näher kam und ihm das Wort abschnitt.

„Valentini, eine Zigarette!“ rief sie und streckte ihm die Hand entgegen.

Er reichte ihr sein Etui, gab ihr Feuer, und sie wandte sich Viktor wieder zu. Neckend paffte sie ihm kleine Rauchwölkchen ins Gesicht. Das war die Antwort. Und er gewährte ihr nicht die Genugtuung, ihr zu zeigen, wie sie ihn verletzte, er sprach irgendein paar gleichgültige Worte, die keinerlei Zusammenhang mit dem früheren Gespräch hatten, und lag dann still, während die Gedanken in seinem Kopf kreisten, wie heuerlose Schiffe.

Da erhob sich die Stimme Frau von Gerlitts aus dem Summen der allgemeinen Unterhaltung.

„Es ist nicht möglich, so im Wohlleben zu ersticken, so in lauer Trägheit die Tage zu verdämmern, dich weil wir der Suggestion Lidos unterliegen. Morgen werfe ich mich in die Arme der allein seligmachenden Kunst, und Valentini wird mich führen.“

„Ich stehe ganz zu Befehl, Exzellenz. Was wünschen Sie zu besichtigen?“

Sie dachte einen Augenblick nach.

„Die Museen und Kirchen kenne ich, die Palazzi, die in Frage kommen, ebenfalls, aber ich habe eine Idee . . . Valentini, seien Sie mir nicht böse . . . ich habe eine unbezwingliche Sehnsucht nach einem gewissen, grauen Palazzo, der sich so wenigen Menschen öffnet, und der so unermeßliche Schätze bergen soll, nach dem Palazzo, den zu besichtigen der Prinz von Rohan 2000 Franken für die Armen bot, die der Hausherr stolz zurückwies und selbst auf den Tisch legte, um den Armen Venedigs keinen Schaden zuzufügen . . .“

Sie beobachtete ihn zwischen halbgeschlossenen Lidern.

Aber Valentini war zu sehr Weltmann, um es sich anmerken zu lassen, daß ihn der Wunsch der Fürstin peinlich berührte.

„Mein Haus steht Ihnen und Ihrer Gesellschaft offen“, sagte er kurz, „aber Sie müssen mir gestatten, meine Dienerschaft erst zu verständigen, denn Sie wissen, daß ich selbst im Danieli wohne . . .“

„Und der ganze fürstliche Besitz steht leer und wartet auf seinen Herrn, der, wenn es ihm beliebt, für Tage in all die ihm gehörende Herrlichkeit hineintaucht, um sie dann wieder für Monate um eines gleichgültigen Hotels willen zu verlassen . . .“ sagte Mascha.

„So ist es! Um es immer wieder zu verlassen.“ Es lag ein Klang von geheimer Trostlosigkeit in den halblaut gesprochenen Worten . . .

Aber die Exzellenz fühlte nur die Befriedigung des erfüllten Wunsches und machte Programm.

„Wir fahren also morgen nach dem Bad mit dem Motorboot hinüber, frühstücken bei Colone . . .“

„Nein“, unterbrach sie Herr von Valentini, „ich bitte die Herrschaften, bei mir zu frühstücken.“

„Im Danieli?“

Er lächelte.

„Nein, im Palazzo. Für einen Tag soll er an ein wiedererwachtes Leben glauben. Becherklirren und den seidenen Saum von Frauengewändern über seine Marmorstufen rauschen hören. Musik wird erklingen, und er darf hervorsteigen aus seiner Nacht, um dann um so tiefer hineinzuversinken, es sei denn . . .“

Er brach ab, aber ein Blick seiner dunkelumschatteten Augen war zu Mascha hinübergeschweift, von keinem bemerkt außer ihr.

Dann zeigte er sich lächelnd gegen die Gesellschaft:

„Der ganze Hof ist feierlich geladen.“

Das eine Zeitlang unterdrückte allgemeine Geplauder schwoll wieder an . . . Viktor beobachtete schweigend Mascha, die regungslos im Sande lag, die Blicke in die Weite verloren, ein triumphierendes Lächeln um den blaßroten Mund . . . Und mit einem Male wandte sie sich zu ihm und ihre Lippen formten ein Wort, den anderen unhörbar und auch von ihm mehr erraten als gehört:

„Morgen!“

Aber als er in einem jähen Impuls antworten wollte und die Hand ausstreckte, um die ihre zu fassen, da senkte sie die Wimpern, und das Gesicht wurde kalt und hart wie eine Gemme.

•

Der übrige Tag verlief, wie Lidotage verlaufen. Man nahm das Frühstück, zog sich dann in seine Gemächer zurück, um auszuruhen und sich dann um fünf Uhr zum Tee in der Riesenhalle des Hotels, bei den Klängen ungarischer Zigeunermusik, zu treffen.

Viktor versuchte, als er dem geräuschvollen Treiben entronnen war, sich Rechenschaft zu geben über den Wirbel, der ihn erfaßt hatte. Er beschwor Vernunft und Ueberlegung zu seinem Beistand, aber sie waren kein Schutz gegen die Welle eigensinnigen Verlangens, die ihn in Maschas Gegenwart ansprang. Er war ihr nachgezogen, wie dem Rattenfänger, ohne sich ganz klar darüber zu sein, daß der Reise kein dunkles Wollen mehr zugrunde lag, sondern ein sich aus Tiefen losringender Entschluß. Er ging mit sich ins Gericht, weil er nicht den Mut gehabt, Klaudia vor seiner Abreise sein wahres Gesicht zu zeigen, weil er eine Auseinandersetzung hinausgeschoben, die unausweichlich war und deren Kommen sie an jenem letzten Abend geahnt. In seinem verwöhnten Leben waren Konflikte, in denen er sich zu beweisen hatte, noch nicht an ihn herangetreten, und er war immer ein Ichmensch gewesen, ohne es eigentlich aus Mangel an Gelegenheit selbst zu wissen. Das Abenteuer mit Mascha hatte ihn an jenem Abend im Palais Drovsen überfallen, er hatte damals selbst nicht geahnt, welche Konsequenzen es haben würde, aber alles, was an unausgesprochenen Gefühlen in ihm lebendig geworden war, trieb ihn den Weg, der von Klaudia zu Mascha führte. Dazu kam, daß die ganze Beziehung zu Klaudia etwas Schattenhaftes hatte und auf einer falschen Prämisse aufgebaut war. Er hatte ein Abenteuer gesucht, und war in eine biedermeierliche Idylle hineingeraten. Die Schönheit und der Geist des jungen Mädchens, die ihn entzückt, schienen ihm heute gebunden durch die bürgerliche Atmosphäre, die damals einen Ruhepunkt in seinem bewegten Leben gebildet hatte. Er wurde sich in dieser Stunde, wo er sich bewußt war, sie für immer zu verleugnen, klar darüber, daß sie in ihrer adeligen Empfindung dieses Zusammensein ewig hätte so weiter führen können, ohne den Wunsch nach einer Aendetung, nach einer Feststellung der Beziehung, zu äußern. Sie wollte bei ihm nicht den Glauben erwecken, irgendeinen seiner Beschlüsse um eines egoistischen Motivs willen zu beeinflussen, und die dürftige Erklärung, die er ihr mit dem Widerstand seines Onkels gegen die Heirat gab, hatte ihr fernerhin vollkommen genügt.

Es wäre verfehlt, in Viktor von Farre einen schlechten Menschen oder einen Don Juan zu sehen, der um eines Genusses willen über Leichen ging. Das war er nicht. Er hatte sogar ein gütiges Herz und eine spontane, freudige Hilfsbereitschaft, aber bei seiner Erziehung war viel gesündigt worden, und bezahlte Untergebene hatten die Vorstellung von der Allmacht des Reichtums in ihm geweckt und entwickelt, so daß er jedem Ding seinen Preis gab und an die Freiwilligkeit der Gaben zu glauben verlernte.

Da Leid und Qual ihn nie durchschüttelt hatten, glaubte er nicht an die Intensität des Schmerzes bei anderen, und war überzeugt, daß Klaudia die Enttäuschung, die er ihr bereiten mußte, gewiß nicht allzu schwer verwinden würde. Er vergaß dabei, daß er sich in Wahrheit längst über die Unwahrscheinlichkeit einer ehelichen Verbindung klar gewesen war, und nahm die Vorarbeit, die seine Ueberlegung allein geleistet, als gültigen Umstand für sie beide an.

Beim Diner verteilte sich die Gesellschaft an kleinen Tischen im Speisesaal. Der alte Exzellenzherr Gerlitt liebte keine Massenspeisungen im Restaurant, und man respektierte diesen Wunsch. Viktor nahm an einem Tisch mit Valentini Platz. Unwillkürlich fesselte ihn das Gesellschaftsbild, das der feenhaft beleuchtete Saal bot. Schöne Frauen in bizarr ausgeschnittenen Kleidern, die den Rücken vollkommen entblößten, mit märchenhaften Perlen und Reihern, die ein Vermögen kosteten, im gewellten Haar, Namen allerersten Ranges, und dazwischen reiche Bürger und problematische Nachkriegsexistenzen, welche die Mittel hatten, den Aufenthalt zu bezahlen, sich aber in dieses Bild nur schlecht einfügten. Sie stachen selbst in ihrer Eleganz von der ungekünstelten Selbstverständlichkeit der großen Damen ab, und wenn auch die Reiher und die Perlen vielleicht dieselben waren, sie wurden hier getragen wie ein aufdringlicher Schmuck, dort wie eine dazugehörige Körperlichkeit. —

Der silberne Bratenbeförderungsapparat, der von zwei feierlichen Kellnern vorsichtig durch die Reihen der Tische geschoben wurde, hielt jetzt neben den beiden Herren. Mit imponierender Geschicklichkeit glitten zwei Scheiben Roastbeef auf die von dem servierenden Kellner bereitgehaltenen Teller, dann nahm der Triumphzug des Fleisches seinen Fortgang.

Viktor ließ, in Gedanken versunken, Messer und Gabel ruhen, und verfing sich in dem Lachen Maschas, das zu ihm herüberklang. Sie trug heute ein rotes Crepe de Chine-Kleid und sah aus wie eine züngelnde Flamme.

„Sie essen ja nicht, Baron! Sind Sie mit dem Küchenchef des Excelsior unzufrieden?“ fragte Valentini, der der Richtung seines Blickes gefolgt war.

Viktor fuhr zusammen.

„Ich kann mich noch nicht ganz von dem Gedanken freimachen, daß ich noch gestern in Deutschland fröstelte.“

„Es geht uns allen so. Wir brauchen Zeit, um uns in diese Traumexistenz hineinzuleben. Ich selbst, dessen Heimat eigentlich der Süden ist, komme mir nach langer Abwesenheit wie ein Fremdling hier vor, und muß meinen Körper und meinen Geist erst einstellen auf dieses sinnverwirrende, sonnige Einerlei!“

„Und hat Venedig auch für Sie den unwiderstehlichen Zauber, den es auf uns Deutsche ausübt?“

Valentini lächelte melancholisch.

(Fortsetzung folgt.

Der

Wand-Kalender

1927

ist zum Preise von 10 Pfennig bei allen Boten und in sämtlichen Geschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen zu haben.

Was das Spezialgeschäft im Inventur-Ausverkauf bietet:

Warum Inventur-Ausverkauf?

Er dient der Reinigung meines Lagers von allen Teppichen, Läufern, Diwandecken, Tischdecken, Vorlagen, Gardinen und Dekorationsstoffen, welche über ein halbes Jahr bei mir lagern. Alle diese Waren sollen restlos geräumt werden zu Preisen, wie Sie sie wohl lange nicht gekannt haben. Nur in diesen Tagen ist es möglich, gute Qualitäten zu solch niedrigen Preisen zu erwerben.

Die normalen Verkaufspreise vieler Artikel sind 30–40, selbst 50% höher. Beginn 3. Januar 9 Uhr.

Gardinen- und Teppich-Spezialgeschäft

G. HEINZ-v. MOOCK

ELBERFELD.

b464

kosteten,
ges, und
che Nach-
en, den
ses Bild
in ihrer
ständlich-
auch die
n waren,
ringlicher
örperlich-

rat, der
durch die
pielt jetzt
ender Ge-
beef auf
ehaltenen
Fleisches

effer und
chen Ma-
rug heute
aus wie

mit dem
ragte Ba-
s gefolgt

dem Ge-
n Deutsch-

Zeit, um
ben. Ich
üden ist,
wie ein
örper und
nnverwir-

unwider-
tsche aus-

folgt.

Ich mache mit



Jedes Angebot eine Sensation!

Auch der billigste Stoff ist Qualitätsware!

Wasch-Musseline 80 cm breit, in aparten Mustern statt 1.30 ..... **48 ₰**

Schotten doppeltbreit, für Kinder-Kleider ..... statt 1.50 **78 ₰**

Pullover-Stoffe neue farbenfrohe Muster ..... Wert 1.80 **85 ₰**

Block-Karos schwarz-weiß, die große Mode, klein und groß kariert ..... Wert 1.95 **95 ₰**

Popeline doppeltbreit ..... statt 1.50 **98 ₰**

Neue Streifen auch Halbtrauer-Muster ..... statt 1.95 **98 ₰**

Kunsts. Pulloverstoffe entzückende, neue Farbstellungen .... Wert 2.95 **1.50**

Popeline doppeltbreit, reine Wolle, meine bekannt gute Qualität, in 9 mod. Farben, statt 2.95, **1.58**

Pullover-Stoffe doppeltbreit, geschmackv., neue Dess., statt 2.95 **1.75**

Damassee meine Spezialität, neue Kunstseiden-Muster, 80 cm breit ..... statt 2.95 **1.95**

Mantelstoffe 140 cm breit, zur Hälfte des bisherigen Preises ..... von **2.25 an**

Schwarz Jacquard 100 cm breit, reine Wolle, mit Kunsts.-Effekt, neueste Moiré-Must., Wert 5.90, **2.95**

Crêpe de chine reine Seide, ca. 100 cm breit, in 40 modernen Farben ..... jetzt 7.90, 6.90, **3.95**

Crêpe-Satin das Eleganteste für Tanz und Gesellschaft, jetzt **3.95**

Rips reine Wolle, 130 cm breit, für Mäntel und Kleider ..... statt 5.90 **4.75**

Ottomane-Velour reine Wolle, 140 cm breit, das Allerfeinste in Qualität, in vielen Modefarben, schmal und breit gerippt, statt 12.90 .... **8.90**

Max Mayerhoff

ELBERFELD

Schwanenstr. 15, an der Poststr.

Spezialhaus für Kleiderstoffe, Seiden und Samte.

Musik-Instrumente

Pianos billig zu verkaufen. Stimmen u. Reparaturen. B. Bieweg, W., Rödigerstr. 133.*

Elektr. **Kunstspiel-Piano,** erstklass. Fabrikate: **Kuhl & Klatt, Frati & Co., Philipps A.-G.** liefert auf bequeme Teilzahlung **Musikwerke Nicolasch,** K.Gln. Deutzerstr. 10

Prachtv. Piano, nur wenig gespielt aus väterl. Erbschaft übernommen, da überzählig, preisw. geg. Kasse zu verk. Prachtinstrum., noch Friedensbau., wundervolle Tonfülle, moderne Bauart. — Zu besicht. 11—1 u. 6—8 N. ettelbeck u. Taubert, Ob.-L., Königstr. 71.*

Piano-Verkauf. Wer ein Piano, erstkl. klassig. Instrument, bei geringer Anzahlung u. klein. Raten kaufen will, der schreibe sof. unter P. 3328 an d. Exp.*

Ein gebr. schwarzes **Klavier** zu Mk. 250 zu verk. Angeb. unt. W. P. 3366 an die Filiale d. Bl. Radevormwald. 7345

Sprechapparate und deren sämtliche Reparaturen. Fr. Kuba, Instrumentenmacher, Glbl., Luisenstr. 9, Eing. Erbstungstr. Tel. 6794*

Rhein-Sand / Kies in Zement liefert prompt ... Stockum - Witten.

Verzeichnisse versch. Kassen empf. ... Liebenauer, Fabrik Goethestr. 5, Liebenau, Hannover.

Umtausch alter Rasierklingen ... Rasierklingen-Werk, Solingen

Großer Inventur-Ausverkauf in Bettwäsche, Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Kissenbezügen etc. **Wäschefabr. Karl Sauer sen.** Barmen-H., Werthstr. 112 u. Barmen-H., Bärenstraße 28.

Heute INVENTUR-AUSVERKAUF

von dem man spricht

Heute, Montag, beginnt unser Ausverkauf mit seinen ungeahnten Sparmöglichkeiten für Sie!

Heute können Sie also unsere vorzüglichen Qualitätswaren für ein Spottgeld erwerben!

Nutzen Sie es aus!

Kommen Sie frühzeitig, sichern Sie sich die erste Auswahl!

Benutzen Sie bitte – in Ihrem eigenen Interesse – für Ihre Einkäufe die Morgen- und Vormittags-Stunden!

Gebrüder **Kaufmann** ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Geschäftsbücher ständiges Lager aller Liniaturen von König & Ebhardt, Hannover **Kontorartikel aller Art** **Rob. Girardet** Elberfeld, Burgstr. 7

Nach Gewicht waschen heißt billig waschen! Rund trocken gewogen. Rauh getrocknet ... Mk. 0.45. Trocken getrocknet ... Mk. 0.55. Gemangelt getrocknet ... Mk. 0.65. Sehr feinfarbige Wäsche zu bill. Sonderpreisen. Spez.: Kragen und Oberhemden auf Neu. Die Wäsche wird auf Maß gebügelt und im Freien getrocknet. **Wäscherei Ulmenhöhe** Barmen-H., Fernsprecher 6168.

Keine andere Reklame ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

TELEPHONE SIND DIE LEBENSNERVEN ALLER UNTERNEHMEN



AUTOMATISCHE TELEFONZENTRALEN

Fernsprech- u. Signal-Baugesellschaft m. b. H.

Elberfeld, Fernsprecher 4660 17045 Barmen, Fernsprecher 6060

Automobilhaus **Wilhelm Ahlbern** Elberfeld, Königstr. 32, Tel. 116 u. 8016

OPEL

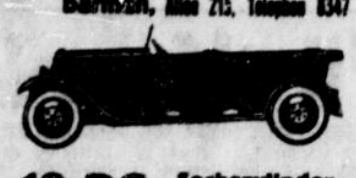
OPEL-Automobil-Verkauf **Ahlbern & Linder** Barmen, Alle 215, Telephon 8347



4 PS Der Kleine
Zweisitzer, 2 breite Türen 2200.- RM ab Werk
Viersitzer, 2 breite Türen 2400.- RM ab Werk
Limousine, viers., 2 br. Türen 3000.- RM ab Werk
Lieferwagen, 5 Zentner ... 3300.- RM ab Werk



10 PS Der Mittelstarke
Offener Fünfsitzer, 4 Türen 5800.- RM ab Werk
Offener Siebensitzer, 4 Tür. 6500.- RM ab Werk
Limousine, 2 Türen ... 5850.- RM ab Werk
Limousine, 4 Türen ... 6900.- RM ab Werk
Pullmann Limousine ... 7500.- RM ab Werk



12 PS Sechszylinder, Der Starke
Fahrgestelle ... 6000.- RM ab Werk
Offener Siebensitzer, 4 Türen 7750.- RM ab Werk
Pullmann Limousine, 4 Türen 8750.- RM ab Werk

Alle Opel-Wagen werden mit patentierter **Vierradbremse** Ballonreifen, elektr. Licht und Anlasser, elektr. Signal, Geschwindigkeits-Messer mit Kilometerzähler u. Scheibenwischer geliefert.



Lieferwagen offen und geschlossen, mit Aufbauten für alle Transport-Arten, 1/4, 1/2, 3/4, 1 und 1 1/2 Tonnen Tragkraft von **3300.- bis 6400.- Mk.** mit Vierradbremse u. Ballonbereifung.

Mit dem Erscheinen dieser Zeitung beginnt der sensationell billige

Inventur-Ausverkauf

in Gardinen * Teppichen * Dekorationen

Gewaltige Mengen hochwertiger Qualitätswaren werden jetzt zu solch billigen Preisen gebracht, wie es noch niemals möglich war.

An Wieder-Verkäufer Verkauf ausgeschlossen.
::: Mengen-Abgabe vorbehalten. :::

Decken Sie Ihren Bedarf weit voraus. **Sehen Sie sich meine Fenster an, dann ist jedes weitere Wort überflüssig.**

Hier nur einige Beispiele:

Congres-Stoffe
sehr solide Qualitäten, bunt gestreift, für Scheiben und Flurfenster Meter ..... 20 ₰

Scheiben-Gardinen
aus Resten angefertigt, wertvolle Qualitäten, reich m. Klöppel Stck. 20 ₰

Gewaltige Posten Gardinen-Reste
darunter lange Gardinenschals und Stores in verschiedenen Breiten, vorwiegend die besten Qualitäten zum Aussuchen, Stück
25 ₰ 50 ₰ 1.–

Stores
Eigene Anfertigung, sehr solider Etaminstoff, reich mit Klöppel-Einsatz und Spitze 1.00

Madrasstoffe
dunkel u. hellgrundig, sehr solide Qualität., in vielen Mustern, 130 cm breit, Meter 1.00

Etamine-Stoffe
meine bekannt guten, dichten Qualitäten, in glatt Hohlsaummuster u. kariert, 150 cm breit ...Meter 60, 50 ₰

Fenster-Behänge
aus Resten angefert., in hell und dunkel, reich mit Perltressen u. Besatz Stück 1.00

Enorme Posten Stores
darunter ganze Musterkollektionen und Restbestände namhafter Fabriken. Vorwiegend hochwertige Qualitäten, der größte Teil feine Handarbeiten
3.– 5.– 8.–

Madras-Dekorat.
hellgrund., buntgemustert, mit eingek. Fransen, licht- u. waschecht, Fenster 3-teilig 1.50

Ripsstoffe
für Bezüge und Dekorationen, in vielen uni Farben und modernen Mustern, 130 cm breit.....Meter 1.25

Gardinen-Mulle
prima Qualitäten, in weiß und farbig, getupft und kariert, wasch- und lichtecht, ca. 125 cm breit Meter 1.00

Kissen-Platten
doppelseitig, Rips-Stoffe, hell u. dunkel, reich gestickt, in vielen Farben Stück 75 ₰

Ein Riesenposten breite Stores
für jedes breite Fenster passend, durchweg wertvolle Stücke, ganz moderne Art, vorwiegend reich mit Handhohlsaum u. feine Filetarbeiten
10.– 15.– 20.–

Kochleinen-Tischdecken
schwere Qualität, reich mit Stick., waschecht, 130/160 groß 3.00

Voil-Volle
die beste Schweizer Qualität, hochfeine, edle Ausrüstung, ca. 115 cm breit..Meter 1.50

Tüll-Borten
prima Qualitäten, in verschiedenen Breiten, moderne Muster .....Meter 20 ₰

Abgepaßte Gardinen
sehr solide Qualitäten, moderne Muster .....Paar 2.00

Ein gewaltiger Posten Lederkissen
ganze Musterkollektionen und Restbestände aus Wild-, Nappa- und Glacéleder, mit Daunen gefüllt, vorwiegend wertvolle Stücke
6.– 8.– 10.–

Fertige Kissen
mit prima Kapokfüllung, aus Resten angefertigt, in versch. Stoff. 75 ₰

Kunstseid.-Stoffe
sehr solide Qualitäten, in modernen Mustern u. Farben, auch schwarz-gold, 125 cm breit, Meter 2.50

Während des großen Inventur-Ausverkaufs sind Teppiche, Läuferstoffe, Tisch- und Diwan-Decken im Preise ganz bedeutend ermäßigt.

10b

Herzthal

Einziges und grösstes Spezialgeschäft für Gardinen Teppiche und Dekorationen

BARMEN * WUPPERSTRASSE NR. 75

Zeitungs-Reklame prompt und billig abzugeben E. V.-Rathenaustr. 50

Für Kranke

Besonders Chronischer und scheinbar Unheilbare

unter Voranstellung einer Dauerwirkung, durch Beseitigung der unheilvollen Krankmacher, Harnsäure, Darmgifte und vorzeitige Gefäßverkalkung behandle ich: Nerven-, Herz-, Lungen-, Magen-, Leber-, Gallen-, Nieren-, Blasen-, Hautleiden, Asthma, Gicht, Rheuma, Ischias, Zucker, Alterverkalkung, Schwerhörigkeit u. s. Dauerheilen, unerwünscht. Erfahrung auf dem Spezialgebiet der chron. Krankheiten, erworben an vieltausend erfolgt. Vorbehandelten. Anwend. bestbewährter Heilfaktoren, alter u. mod. Therapie, sorgfältige, individuelle Behandlung

begründen meine Heilerfolge!

Ich besitze zahlreiche Heilberichte, wo ärztl. u. Krankenhausbeh., Operation, Badekuren etc. vergebl., wo es mir gelungen ist, oft über Erwarten schnell, zu helfen, atroße Schmerzen u. Beschwerden zu beseit. oder eine Operation unnötig zu machen. Patienten, durch lange Krankh. arbeitsunfähig geworden u. zu Invaliden erklärt, oder solche, die als „hoffnungslos" aufgegeben; Pat., welche die angebl. einzige Möglichkeit zur Rettung, eine Operation ablehnten, und durch meine Hilfe noch heute gesund, lebensfroh, werktätig und bezeugen so

die eminente Heilkraft meines Verfahrens.

Praxis: Elberfeld, Jägerhofstr. 144. Tel. 5512
Sprstd.: 4–7 Uhr. Samstags und Sonntags keine. **Hausbesuche.**
Döppersberg mit 6 u. 7 bis Friedensheim.

Geschäfts-Verlegung!

Ab 1. Januar 1927 befinden sich meine Geschäftsräume

ELBERFELD, HOFAUE 4

Rufnummern wie bisher: 252, 8252

J. L. BACON

Heizungs-, Lüftungs- u. gesundheitstechnische Anlagen. Rohrleitungen.

Aelteste Heizungsfirma am Platze. Gegründet 1853.

k9722

Lungen-
kranke, die bisher keine Heilung fanden und an Asthma, Lungentuberkulose, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten usw. leiden, finden Aufklärung über die Ursache bisheriger erfolgloser Behandlung in der Broschüre „Das Ende der Lungentuberkulose." Preis Mk. 1.– Porto extra. b[illegible]
Lütegia-Verlag, Kassel 157.

Achtung!
Wollen Sie eine
garantiert reine
Harzer-Hausmacher-Wurst, erst. Fabrikat, essen u. direkt vom Erzeuger kaufen, so fordern Sie bitte Preisliste an. b5186
Hermann Teutloff, Gernrode/Harz.

Tafelherde
repariert Schmahl, Elbf., Karlstr. 14. *

„Wirf den Bengel in den Bach!"

Eine unmenschliche Mutter.

Aus Preßburg wird berichtet:

Die Gendarmerie des im Großgaue Preßburg gelegenen slowakischen Dorfes Tura-Luka lieferte dieser Tage die 40jährige, verwitwete Susanne Ondrejcsik dem Preßburger Gerichtsgefängnis ein.

Die Ondrejcsik lebte seit einiger Zeit mit einem Arbeiter in gemeinsamem Haushalte. Sie besitzt von ihrem verstorbenen Gatten zwei Kinder, die sechsjährige Elisabeth und den dreieinhalbjährigen Johann. Ihr neuer Lebensgefährte zeigte seit Beginn Mißfallen an dem kleinen Johann und brachte der Mutter des Knaben solchen Abscheu vor ihrem Sohne bei, daß sie ihn zu ermorden beschloß.

Da sie aber selbst den Mut nicht aufbrachte, bediente sie sich ihrer sechsjährigen Tochter zur Ausführung des Verbrechens. Sie führte das Mädchen zu einer besonders tiefen und reißenden Stelle des vorbeifließenden Baches und befahl ihm, nachmittags mit dem Brüderchen hinzugehen und es unvermutet ins Wasser zu stoßen.

Das Mädchen begann zu weinen, erklärte, daß sie sich das nicht zu tun traue, und daß sie den Bruder auch viel zu lieb habe. Darauf erhielt sie von ihrer Mutter eine Tracht Prügel und den Befehl: „Wirf den Bengel in den Bach — sonst bekommst du furchtbare Schläge und wirst in den Weinkeller auf ewig eingesperrt." Dasselbe werde ihr übrigens auch passieren, wenn sie nach Verübung des Verbrechens nicht so schnell als möglich und derartig vorsichtig nach Hause laufe, daß sie von niemandem bemerkt werde.

Eingeschüchtert begab sich das Mädchen wirklich mit seinem Brüderchen zum Bache, fand aber die bezeichnete Stelle nicht. Es stieß den Knaben daher nach einigem Zögern an einem anderen Punkte ins Wasser. Da der Bach dort bloß einen halben Meter tief ist, gelang es dem Kleinen nach vielen Anstrengungen, ans Ufer zu gelangen. Erschöpft kroch er ans Land und flüchtete, jämmerlich frierend und weinend, zu seiner Schwester, die seinem Todeskampfe schluchzend zugesehen hatte. Im selben Augenblick stieß ihn die Schwester weinend zum zweiten Male in den Bach, worauf sie auftragsgemäß heimeilte.

Dem Kinde gelang es merkwürdigerweise, sich ein zweites Mal zu retten, doch verließen es bald die Kräfte. Der arme Junge wurde einige Zeit später halb erfroren, mit blauem Gesichte, bewußtlos von Torfbewohnern gefunden und zur Gendarmerie gebracht. Diese nahm sofort die Mutter in ein scharfes Verhör, wobei die Frau entschieden bestritt, ein Verbrechen begangen zu haben. Sie sagte, dem Knaben müsse ein Unfall zugestoßen sein.

Nun wurde die sechsjährige Tochter ins Gebet genommen, die in Gegenwart ihrer Mutter gleichfalls leugnete, nach deren Entfernung aber ein rückhaltloses Geständnis ablegte und es bei der darauf folgenden Gegenüberstellung in allen Einzelheiten aufrecht hielt. „Du hast mir befohlen, den Bruder in den Bach zu stoßen", sagte das Mädchen, „und hast mir auch die Stelle gezeigt, wo der beste Platz ist."

Das Opfer des Mordversuchs wurde ins Preßburger Spital gebracht, wo es mit einer schweren doppelseitigen Lungenentzündung ringt, wahrscheinlich aber am Leben erhalten werden wird.

Wagentüren schließen!

Berlin, 2. Jan. Die Untersuchung des Zugunfalles in der Gegend zwischen Zehlendorf und Lichterfelde, wo am Nachmittag der Kölner D-Zug einen Vorortzug streifte, wodurch einige Zuginsassen verletzt wurden und erheblicher Materialschaden entstand, hat ergeben, daß die Ursache dieses Unglücks darauf zurückzuführen ist, daß in dem Vorortzug eine Wagentür offenstand. Diese wurde in einer Kurve von dem D-Zug abgeschlagen und zertrümmerte dann mehrere Fenster des D-Zuges. Durch diese einwandfreie Feststellung der Überwachungskommission der Reichsbahn erledigen sich alle Attentatsgerüchte, die sofort in diesem Zusammenhang aufgetaucht waren.

Elektrizitätsausstellung in Mannheim.

GA **Mannheim**, 30. Dez. In Mannheim ist für das Jahr 1928 spätestens für 1929, eine große Elektrizitätsausstellung geplant, in der hauptsächlich die verschiedenartigsten Verwendungsmöglichkeiten von Strom im Haus und in der Wirtschaft gezeigt werden sollen. Die Stadtverwaltung will für Dauerbauten dieser Ausstellung einen Betrag von rund drei Millionen Mark aufwenden.

Gasvergiftung auf einem Hüttenwerk.

WTB **Düdelingen**, (Luxemburg), 31. Dez. (Funkspruch.) Auf dem Hüttenwerk Düdelingen entströmten beim Nachfüllen eines Hochofens giftige Gase. Vier in der Nähe befindliche Arbeiter brachen bewußtlos zusammen. Zwei von ihnen wurden gerettet, der dritte war auf der Stelle tot. Der vierte ist in großer Lebensgefahr.

Vier Todesopfer eines Autounglücks.

Brüssel, 1. Jan. (Drahtb.) Infolge des Nebels wurde in der Nähe von Dixmuiden ein Automobil auf einem ungeschützten Bahnübergang von einem D-Zug ergriffen und völlig zertrümmert. Vier Insassen aus Brüssel fanden dabei den Tod. Der Führer des Automobils wurde schwer verletzt.

Eifersuchtsdrama.

TU **Paris**, 1. Jan. (Funkspruch.) In Lans feuerte eine junge Krankenwärterin aus Eifersucht mehrere Schüsse auf den Direktor des Krankenhauses ab, in dem sie beschäftigt war und tötete sich dann durch einen Kopfschuß. Der Direktor kam mit leichten Verletzungen davon.

Das Strafregister des Ausbrechers.

GA **Paris**, 30. Dez. Vor der Strafkammer in Lyon fand der Prozeß gegen den „König der Ausbrecher", George Reme, statt, der wegen der verschiedensten Betrügereien, wie der Vorsitzende des Gerichts heute feststellte, schon insgesamt zu 72 Jahren Gefängnis verurteilt worden ist. Das Gericht hatte zu dem Prozeß die schärfsten Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um eine neue Flucht Remes unmöglich zu machen. Das Urteil lautete auf zehn Jahre Gefängnis, zehn Jahre Landesverweisung und tausend Franken Geldstrafe.

Der falsche Hohenzollernprinz auch in Köln.

Der Hochstapler, der in verschiedenen Städten Mitteldeutschlands, so in Gotha, Weimar und Erfurt, Gastrollen als „Prinz Wilhelm von Preußen" und „Baron Korff" gegeben hatte, ist in Köln aufgetaucht. Es wurde einem Kriminalbeamten von einem Gewährsmann vertraulich mitgeteilt, daß der Hochstapler sich schon einige Zeit in Köln aufhalte, in der Herberge zur Heimat unter seinem richtigen Namen Harry Domela genächtigt habe und nunmehr in einer Speisewirtschaft in Deutz wohne. Die Polizei leitete sofort Maßnahmen zur Ergreifung des Pseudoprinzen ein. In der Wirtschaft hatte der Schwindler bisher regelmäßig täglich in der Zeit von 1 bis 2 Uhr nachmittags sein Mittagessen eingenommen. Der Hochstapler zog aber vor, nachdem er durch die Zeitungsmitteilungen gewarnt worden war, an dem betr. Tage nicht mehr zum Essen zu erscheinen und überhaupt das Haus nicht mehr zu betreten.

Nach den polizeilichen Feststellungen hat Domela in Köln in gewissen Kreisen verkehrt. Durch Leute, die er bei seinem Herumtreiben kennen gelernt hatte, wurde er in ein Lokal eingeführt. Ein Angestellter führte Domela in die besagte Speisewirtschaft in Deutz ein. Dort hatte sich der Schwindler unter dem Namen „Franz Hubert" und „Prinz von Lieven, Leutnant im R. R. 4 in Potsdam" vorgestellt und angegeben, seine Eltern seien in Rußland ermordet worden und seine Familie sei gänzlich verarmt. Er selbst war vollständig mittellos und ohne Gepäck, so daß ihm Kleider und Wäsche zum Wechseln fehlten. Er wußte sich durch sein vornehmes, einschmeichelndes Auftreten derartig in die Gunst der Wirtsleute zu setzen, daß sie ihm nicht nur Unterkunft, sondern auch noch Nahrung unentgeltlich gewährten. Allerdings erklärte er, wenn er bei einem zu erwartenden Regierungsumschwung wieder zu seinem Vermögen käme, er den Wirtsleuten alles wieder gut machen würde.

Auf jeden Fall hatte er es verstanden, durch sein Auftreten seine Wirtsleute in den festen Glauben zu versetzen, es mit einem Prinzen zu tun zu haben. Seinen Wirtsleuten gegenüber prahlte er damit, der Prinz Wilhelm von Preußen, der in Bonn studiere, sei ein guter Freund von ihm, der ihn bestimmt unterstützen werde. Mit seiner Wirtin besprach er die Möglichkeit, sich fernmündlich mit dem Prinzen ins Benehmen zu setzen, und erkundigte sich ausführlich nach den Kosten eines Ferngespräches nach Bonn. Schließlich aber erklärte er, es habe keinen Zweck, den Prinzen anzurufen, da dieser ja in Ferien bei seinen Eltern in Schlesien weile. Zum Beweis seiner Freundschaft mit dem Prinzen hat er an anderer Stelle einen an ihn gerichteten Brief vom Prinzen Wilhelm mit dessen angeblicher Unterschrift vorgezeigt.

Wie schon oben erwähnt, hatte der Schwindler kein Geld bei sich. Am zweiten Weihnachtstage ging er allein aus und kam am anderen Morgen mit 25 Mark Bargeld an. Er erklärte, das Geld von einer ihm bekannten hochgestellten Kölner Persönlichkeit erhalten zu haben, die ihm auch aufgegeben habe, sich am nächsten Morgen in ihrem Büro einzufinden, um eine weitere Unterstützung zu bekommen. Wie nachträglich festgestellt wurde, kennt jedoch die hochgestellte Persönlichkeit den Prinzen gar nicht und hat ihm natürlich auch kein Geld gegeben.

Als in einer Kölner Zeitung das Bild des Hochstaplers veröffentlicht wurde, wurden die Wirtsleute mißtrauisch und wiesen den „Prinzen" auf die täuschende Aehnlichkeit des Bildes mit ihm. Der Prinz verstand es jedoch, die Bedenken der Wirtsleute zu zerstreuen, er sei selbst über die Aehnlichkeit mit seinem Doppelgänger erstaunt und führte wieder die bekannte hochgestellte Kölner Persönlichkeit ins Treffen, mit der er gut befreundet sei und die jetzt bestätigen werde, daß er mit diesem Schwindler nicht identisch sei.

Die Ermittlungen wurden auch auf die benachbarten Städte ausgedehnt, weil der Schwindler bei irgendeiner Gelegenheit angegeben hatte, er fühle, daß bei ihm eine Blinddarmentzündung im Anzuge wäre, und er beabsichtige, eine Krankenanstalt außerhalb Kölns aufzusuchen, um sich dort operieren zu lassen. Er habe bereits dieserhalb mit einem leitenden Arzt in einem Krankenhaus verhandelt.

Bei den Revisionen wurde festgestellt, daß Domela in einer Kölner Privatpension als H. Nahden gewohnt hatte, daß er Mitte Dezember etwa vier Tage in der Herberge zur Heimat unter seinem richtigen Namen H. Domela als Arbeiter geschlafen hat und in einem anderen Lokal unter dem Namen H. v. Lieven übernächtigte. Obwohl er also immer verschiedene Namen angab, hat er doch in drei Fällen den gleichen Geburtstag und Geburtsort angegeben. Die letzten beiden Angaben haben sich also richtig erwiesen.

Größere betrügerische Handlungen haben dem Domela in Köln bisher nicht nachgewiesen werden können.

(Merkwürdig, daß es dem Hochstapler gelingen konnte, sich einen halben Monat lang in Köln aufzuhalten unter Umständen, die verschiedentlich Verdacht erregen mußten, und die Polizei bringt nichts anderes fertig als „umfassende Maßnahmen" zur Ergreifung des Schwindlers „einzuleiten". Vorerst ist er ihren „umfassenden Maßnahmen" entwischt. Red.)

Der „Generalmusikdirektor".

In dem Fachblatt „Das Orchester" veröffentlicht W. Gensel folgende Notiz aus Erfurt:

„Der Magistrat der Stadt Erfurt ernannte den ersten Kapellmeister am Erfurter Stadttheater, Franz Jung, zum Generalmusikdirektor. Diese Tat der Stadtväter entbehrt insofern nicht eines pikanten Beigeschmackes, als der neue Generalmusikdirektor knapp 27 Jahre alt ist und in Erfurt sein erstes Kapellmeisterengagement bekleidet. Auch existiert in Erfurt kein städtisches Sinfonieorchester, die großen Konzerte werden lediglich durch das Stadttheaterorchester mit besorgt. Dasselbe befindet sich aber vorderhand noch nicht einmal im Beamtenverhältnis. Die Frage der Berechtigung der Städte zur Verleihung des Generalmusikdirektortitels wird angesichts dieser Umstände schlaglichtartig beleuchtet."

Auf Grund dieser Veröffentlichung entzog der Erfurter Magistrat dem Berichterstatter die Pressekarten für das Stadttheater und die städtischen Sinfoniekonzerte. Der Magistrat erklärte, von seiner Maßnahme nicht abstehen zu wollen, da der Berichterstatter „versucht habe, das Ansehen der Stadt und ihrer Verwaltung unter Bezugnahme auf die Stellungründung eines Generalmusikdirektors zu schädigen und dies ganz besonders in einer Form, die als sachliche Kritik nicht mehr angesprochen werden kann." Der Erfurter Magistrat sieht scheinbar nicht ein, daß nicht nur die künstlerische Leistungen, sondern auch kunstpolitische Verfügungen der Behörden der Kritik unterstehen.

Verbannung kommunistischer Aufständischer in Batavia.

WTB **Batavia**, 1. Jan. Etwa 700 gefangen genommene kommunistische Aufständische, die nicht für eine Internierung auf Neu-Guinea in Frage kommen, werden nach der Insel Koefo Nembangan, einer als Strafkolonie dienenden Insel an der Südküste von Java bei Tjilatjap, verbannt werden.

Rundfunk am Dienstag.

Wellenlängen: Langenberg 468,8, Münster 241,9, Dortmund 283, Elberfeld 468,8.

Zur Erklärung: El = Elberfeld, Mü = Münster, Do = Dortmund, La = Langenberg.

11.(0)—12.30 Langenberg, Mü, Do (von El): Sendungen für Landwirte und für die Industrie.
16.30—18.(0) Langenberg, Mü, Do (von Köln): Teemusik.
18.(0)—18.30 Münster: Die Gleichrichter in der Landwirtschaft. Vortrag von Ing. K. F. Schumacher, Dortmund.
18.(0)—18.30 Dortmund: Reisemünde. Die deutschen Bäder im neuen Gewand.
18.15—18.45 Elberfeld: Der Nürburg-Ring bei Adenau (Eifel), der Welt größte Renn- und Prüfungsbahn für Kraftfahrzeuge. Eine Sportplauderei.
18.30—19.(0) Münster: Die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheitspflege des Kindes. 1. Teil. Vortrag von Dr. Kemper, Westdorf.
18.30—19.(0) Dortmund: Die Geheimnisse des amerikanischen Erfolges. Vortrag von Dr. M. Georg. 1. Teil.
19.(0)—19.30 Münster, El: Kompositionen für Violine und Klavier. Violine: A. Schmidt, Am Flügel: M. Nacke.
19.(0)—19.30 Dortmund: Beethoven in seinen Briefen. Vortrag von Dr. W. Siegfeld. 1. Teil.
19.30—19.55 Elberfeld: Paßsalierritt im Winter. Vortrag von Hauptleutnant Bodmann v. d. Deutschen Gutshaus.
19.30—20.(0) Münster: Eine Gefangenschaft lange bei Grenze von Kalabrien. 1. Teil. Vortrag von Universitätsprofessor Dr. Wadernagel, Münster.
19.30—20.(0) Dortmund: Die geistigen Strömungen der Gegenwart: 1. Die geschichtliche Gegenströmung. Vortragsfolge von Dr. W. Alfred Bod, Herpen. Dritter Vortrag: Der Technizismus.
20.15—21.(0) Münster, La, El: Deutsches Volkstum. Werke von Hermann Zilcher, op. 32. Sonaten für Violoncell, Alt, Tenor, Bar. und Klavier.
21.(0)—22.30 Münster, Do: Ein Abend des westfälischen Heimatdichters Karl Wagenfeld.
21.40 Langenberg (von Köln): Konzert.
22.30: Funkstille.

Stoffe
Spezialit: Reste
in Damen- und Herrenstoffen
unverwüstlich und enorm billig.
Wollenweberei

Augen auf!
Unser
Inventur-Ausverkauf
beginnt am 3. Januar!
Damen-Spangenschuhe elegant gearbeitet 6.90
Damen-Lack-Spangenschuhe mit Seitendurchbruch 9.90
Damen-Mode-Zugpumps, vornehme Aufmachung 8.90
Damen-Lack-Modezugpumps für Straße und Gesellschaft 7.90
Herren-Halbschuhe, hochfein weiß gedoppelt 7.90, echt Rindbox 8.90
Herren-Schaftstiefel, echt Rindbox, solides Fabrikat 8.90, 7.90
Herr.-Lack-Halbschuhe für Gesellschaft 11.90
Herren-Schaftstiefel, echt Rindbox, Original-Goodyear-Welt 11.90
Restposten und Einzelpaare
weit unter Preis, sehr günstige Kaufgelegenheit
Siwera-Strümpfe
in allen Farben, bestes Markenfabrikat
Damenstrümpfe u. Herrensocken, gute Qualität 95 Pf.
Damenstrümpfe, Macco 1.50
Damenstrümpfe, prima Seidenflor 1.95
Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G.m.b.H.
Elberfeld
Conrad Tack & Cie. A.G. Burg b. M.
Schuhfabrik

Auch einer.

Eine Erzählung von Walther Mittasch.

Auch einer — von denen nämlich, die man komische Käuze nennt. — Erzählen wir also von seinem Geschick.

Er hieß Roderich Kummer. (Wie schon der Name sagt, pflegte er mit einem malitiösen Lächeln zu sprechen.) Und er hatte sich als kleiner Junge in ein weizenblondes Püppchen in Rosenrot verliebt, das Adelina gerufen wurde. Damals wollte er Schiffsjunge werden. Im weiteren Verlauf seines Daseins würde er dann Kapitän eines riesigen Hapagdampfers und dann die zierliche Adelina heiraten. — Er dachte sich das sehr schön; aber das heimtückische Schicksal hatte es anders beschlossen. Der gestrenge Vater, der Stadtpolizist in Krähwinkel war, bekam ob der abenteuerlichen Pläne des Herrn Sohnes einen Wutanfall und griff zu schlagkräftigen Beweisen, gegen die Roderich zwar laut, aber erfolglos durch Jammergeschrei protestierte.

Abseits vom Städtchen, am hellen Flusse, lag eine Wiese, allwo die städtischen Gänse und Enten gehütet wurden. Auf einem Hügel ragte eine Birke, ließ das lange, grüne Schleierhaar im weichen Winde wehen und kokettierte mit den tausend weißen Margueriten im Grase. — Bei dieser Birke gestand der verprügelte Roderich der blonden Adelina seine Liebe und wollte die Verlobung, für alle Zeiten bindend, mit zwei blauen Glasperlringen besiegelt wissen.

Das kleine Fräulein aber lachte hochmütig und verabreichte dem Zärtlichen eine tüchtige Ohrfeige. Worauf sich Roderich schluchzend in den Sternblumen wälzte — dieweil die niedliche Adelina zu den Gänsen ging.

„Da gehörst de auch hin!" schrie der tiefgekränkte Galan noch, ehe er den Wunsch hatte, daß der blaue Himmel einstürzen und ihn begraben möge. — — — —

Nun — seit jenem Abenteuer war Roderich Kummer dem anderen Geschlecht gegenüber von einer seltsamen, phantastische Schauer erregenden Scheu befangen. Das blieb und blieb lange so.

Kapitän war er nicht geworden, sondern er drückte einen Kontorschemel in einem Ueberseehandelsbüro und sah und gab sich aus wie ein „richtiger Junggeselle". Jedoch hatte er nicht die Absicht, unbeweibt in die Grube zu fahren. Anderseits aber war es ihm klar, daß er auf normale Weise nicht zu einer Frau kommen würde. Monatelang beschäftigte er sich als einer, dem es an der geeigneten Damenbekanntschaft fehlt, mit der Abfassung von Heiratsgesuchen, die immer länger, dringender, romantischer wurden, — die aber niemals gedruckt wurden. — Schließlich ersann er einen Plan, den nur ein so kurioser Kauz wie Roderich Kummer in die Tat umzusetzen vermochte.

Wir wollen nur kurz andeuten, daß es sich dabei um eine geradezu unerhörte Provokation des günstigen Momentes handelte, und berichten, wie die Sache sich abgespielt hat.

•

Auf der Station Lübbenau hielt der Berliner Schnellzug, in dem Roderich fuhr. Der Schaffner hatte gebrüllt: „Zwei Minuten Aufenthalt" — und diese drei Worte waren für den nervösen Roderich wie ein geheimnisvolles Kommando gewesen. Denn er war aufgesprungen und hatte sich an das offene Fenster gestellt, um den Bahnhof zu betrachten, der wie ein Paradies der heiligen Zweckmäßigkeit aussah. Derweil nun Roderich interessiert zwei Waggonschieber beobachtete, die schweißtriefend einen Güterwagen vorwärts wuchteten, an dem geschrieben stand: Erfurt 17 212 (die Quersumme ist 15 — also schon bedenklich), da legte der Berliner Gegenzug heran, und hielt scharf bremsend unmittelbar auf dem Nachbargleise, so daß also die Waggonfenster der beiden Züge in Armeslänge voneinander abstanden.

Da erhob sich im Wagen gegenüber eine üppige junge Dame, zwei schmale, ringlose Hände drückten das Fenster herab, und Roderich versank im seligsten Planteur eines geheimnisvollen Augenpaares, das ihm zuzulächeln schien.

Aber schon ertönte die Trillerpfeife des Zugführers. Die Lokomotive schrie fröhlich auf. — Roderich aber wurde in einen Zeitstrudel gerissen und ins Transzendentale gewirbelt. Gott sei Dank, daß er auf diesen wichtigen Moment vorbereitet war und daß sich nun alles programmäßig abwickelte.

Roderich riß aus dem Gepäcknetz einen zwei Pfund schweren Koffer, voll von Konfekt. Mit diesem Koffer, rosarot verschnürt, warfen ein Meisterbukett und ein allüberaus liebestreuer, in welchem die schöne Unbekannte aufgefordert wurde mit Herrn Roderich, wohnhaft da und dort, in Briefwechsel zu treten zwecks baldiger Verheiratung.

Schon ging ein leises Zittern durch den Zug. Die Wagen ruckten an.

Roderich winkte der schönen Unbekannten, die ihn erschrocken ansah, — wollte ein zärtliches Wort hinüberrufen — aber die Stimme versagte ihm.

Schnell! Schnell! Wer wagt gewinnt!

Schon war er einen Meter — zwei Meter davongerollt.

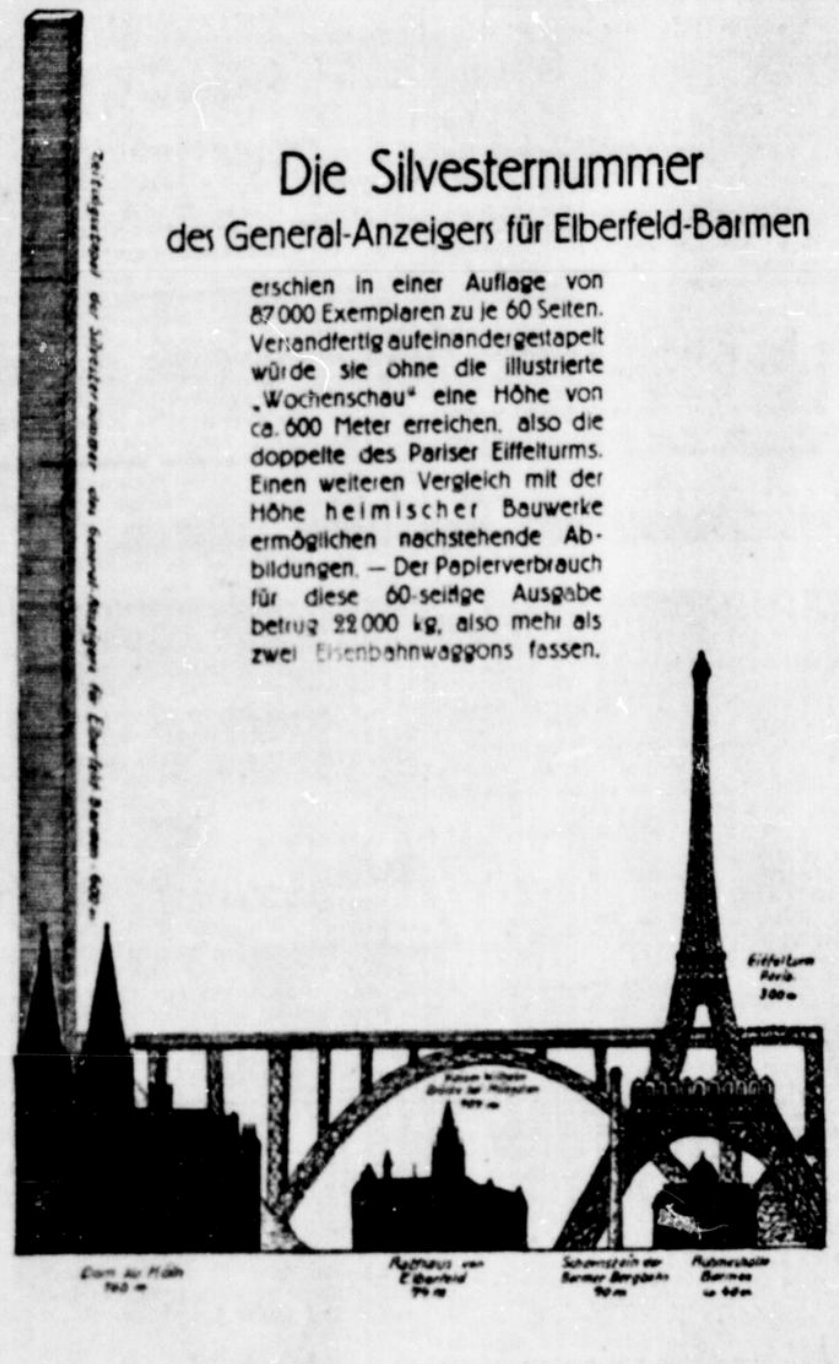
Aber nun packte er den Schokoladenkasten, holte aus — zielte gut — und feuerte das wunderliche Geschoß in der Richtung seiner Wünsche ab. — Gleich darauf umwirbelte ihn eine graue Rauchwolke, in welcher die schöne Unbekannte verschwand. — Der Zug kam ins Jagen und donnerte unter einer Brücke hinweg davon.

•

Der gewissenhafte Chronist berichtet nun, wie das Abenteuer ausgegangen. Die kühne Tat des Liebesgeschoß „zu Tode erschrocken war" und sich bislang noch nicht hatte beruhigen können.

4. Ein Ersatzanspruch der Eisenbahndirektion Breslau für eine zerbrochene Fensterscheibe. Diese Scheibe hatte Herr Rentier Wärmel, der entsetzt aufgesprungen war, mit dem Ellbogen eingestoßen. Auch das Begleitschreiben dieses Herrn war — usw.

5. Eine unfrankierte Postkarte, von zwei Handlungsreisenden geschrieben, die Zeugen der ganzen Geschichte gewesen waren. — Diese Karte enthielt die freundlichen Worte: „Oh du begnadetes Rindvieh!"



romantischen Roderich Kummer („Wie schon der Name sagt . . .") hatte folgende Ergebnisse:

1. Eine Beleidigungsklage der Frau Rechtsanwalt Schneider aus Nordhus. Das war die schöne Unbekannte, der Roderich einen Heiratsantrag gemacht hatte. Er war also ganz offensichtlich an die Falsche geraten. — Warum aber, zum Teufel — trug sie keinen Ehering?! Warum? — Unerhört! Na ja, — in Berlin! — Auch das Begleitschreiben des betreffenden Ehemannes war in recht schmeichelhaften Ausdrücken abgefaßt.

2. Eine Schadenersatzklage der Ehefrau Friederike Kuhn aus Breslau. — Das bewußte Paket war nämlich in das Gepäcknetz geflogen, hatte eine Flasche Rotwein zertrümmert, durch deren Inhalt das neue weiße Sommerkleid der Ehefrau Kuhn total verdorben war. Auch das Begleitschreiben des betreffenden Ehemannes war — usw.

3. Eine Arztrechnung des Dr. Schmidt in Guben. — Dieser hatte die alte Großmutter Winterfeld behandelt, welche durch das hereinbrausende

Wie man sieht, ist die heroische Tat des guten Roderich ein bißchen anders ausgelaufen, als er es sich geträumt hatte.

•

Durch diesen Mißerfolg wurde der komische Kauz etwas aus dem Geleise geworfen. Mehr denn je flößte das weibliche Geschlecht ihm nun Angst und Mißtrauen ein. Aber er kreiste trotz alledem, wie die Motte um das Licht, um den Gedankenmittelpunkt: heiraten!

Dreimal antwortete er auf „Ernstgemeinte Herzenswünsche" unter „Vermischtes" im Anzeigenteil.

Dieses bezahlte er mit dem Verlust von Brieftasche und Uhr, die ihm bei dem Stelldichein mit „Thusnelda Freudenreich" am Goethedenkmal abhanden kamen, — und mit drei Stockschlägen, die ein plötzlich auftretender Bräutigam mit älteren Rechten ihm verabreichte. — Und die dritte Heiratsluftige war, bei elektrischem Lichte besehen, derartig weit vom Ideal weiblicher Schönheit entfernt . . .

Es war im Spätherbst und Roderich saß auf einer Bank im Tiergarten.

Die roten und gelben Blätter schwebten, wie müde Vögel, von den Bäumen und legten sich auf das stille, trübe Wasser des Kanals.

Es war eine melancholische Stimmung, und wenn Roderich zufällig einen Strick oder einen Revolver gehabt hätte, so würde er wahrscheinlich Veranlassung zu einer Notiz des Lokalberichterstatters gegeben haben.

Aber das Schicksal wollte es anders haben. Es setzte sich eine Dame neben den einsamen Melancholiker. Gespräch kam in Gang — und nach manchem Seufzer und tiefsinnigen Betrachten entpuppte sich das nicht mehr ganz jugendliche Wesen als die bewußte Adelina aus Krähwinkel.

Dank jener Ohrfeige waren die wünschenswerten Beziehungen ja bereits vorhanden, — und haben auch schließlich dazu geführt, daß Roderich ans Ziel seiner Wünsche kam. Er hat der Adelina das Abenteuer von Lübbenau gebeichtet. Und darauf ist es zurückzuführen, daß Frau Kummer im Kaffeekränzchen gelegentlich zu sagen pflegt: „Oh, meine Damen, — ich sage Ihnen: mein Mann, — das ist ein ganz Schlimmer gewesen! — Ein Dong Schuhang . . .! Sie werden es kaum für möglich halten . . .!"

Aber wer diese Geschichte gelesen hat, der wird es nicht glauben.

Vermischtes.

Brandkatastrophen.

Schloßbrand bei Memmingen.

TU **Augsburg**, 3. Jan. (Funkspruch.) Das in der Nähe von Memmingen gelegene, aus dem 16. Jahrhundert stammende Schloß Eisenburg ist von einem Großfeuer heimgesucht worden. Das obere Stockwerk des Schlosses ist völlig ausgebrannt, während die unteren Stockwerke stark beschädigt wurden. Der Schaden ist beträchtlich.

Ein Elektrizitätswerk eingeäschert.

TU **Kissingen**, 3. Jan. (Funkspruch.) Gestern abend entstand in dem staatlichen Elektrizitätswerk in Bad Kissingen ein Feuer, das sich sehr schnell ausdehnte. Als die Feuerwehr den Brand löschen wollte, versagte längere Zeit die Motorspritze. Fast sämtliche maschinellen Einrichtungen, auch der große Gasmotor, sind ein Raub der Flammen geworden.

Großfeuer in Amsterdam.

Zehn Personen verletzt.

WTB **Amsterdam**, 3. Jan. (Funkspruch.) In einem Hause, in dem sich ein Kaffee sowie ein Tanzinstitut befinden, entstand heute nachmittag durch Umfallen eines Weihnachtsbaumes im obersten Stockwerk ein Brand, der sich schnell auf das darunterliegende Stockwerk ausdehnte. Infolge der entstandenen Panik und der starken Rauchentwicklung wurden verschiedene Personen ohnmächtig, konnten jedoch von Feuerwehrleuten gerettet werden. Etwa zehn Personen erlitten Verletzungen. Zwei trugen schwere Brandwunden davon.

Schweres Erdbeben in Mittelamerika.

TU **Neuyork**, 2. Jan. (Drahtb.) In Südkalifornien, hart an der Grenze zwischen Mexiko und Kalifornien, hat ein schweres Erdbeben, das sich aus über hundert Einzelstößen zusammensetzte, schwere Verwüstungen verursacht. Besonders schwerer Schaden wird aus Calixico und den anderen Städten des Mexiko-Valley gemeldet, wo zahlreiche Hotels, Geschäfte und Regierungsgebäude zerstört wurden. Der erste Bebenstoß, der drei Minuten währte, trieb die Menschen aus den Lokalen und Häusern in die Straßen, wo sie verzweifelte Zeugen der Katastrophe wurden. Im mexikanischen Teil des Erdbebengebiets wurde der Belagerungszustand verhängt.

Auch aus Arizona wird Erdbeben gemeldet. Zahlreiche Brände sind ausgebrochen. Vom Golf von Kalifornien und von der pazifischen Küste liegen Meldungen über heftige Seebeben vor. In allen Meldungen wird bis zur Stunde von Toten noch nicht gesprochen. Der Umfang der Verluste und des Schadens läßt sich jedoch noch kaum übersehen.

Das Erdbeben in Südkalifornien ist auf einer Strecke von 210 Meilen verspürt worden. Es erstreckt sich bis weit nach Mexiko hinein. Es wird eine große Anzahl von Verwundeten gemeldet. Die Bevölkerung war gerade daran, Silvester zu feiern, als die Katastrophe hereinbrach.

Kaufgesuche

2 Drehstrom-Motoren, 5—6 PS (städtische Kraft), gut erhalten, zu kaufen ges. Ang. nebst billigst. Preisangabe unter B 472 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1327a

Innenlenker: **Limousine,** viersitzig, gegen bar zu kaufen gesucht. — Ang. u. B 470 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1324a

Wenig gebrauchte **Schreibmaschine,** Contl od. Ideal C, aus Privath. zu k. ges. Ang. R 684 Ztl. B., Berlinerstr. 61.†

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7, Tel. 1642.

Wildfelle kauft zu höchst. Tag-Preis P. Bobwinkel, E., Berlinerstr. 58.

Posamenter-Materialien, schwarz, in Seide, Wolle, Bouclé, alle Qualität. Schwarze Schwanen-Besatzbänder, Fransen, Garnituren, Perlenstickereien, Litzen, größere Kleb- und Partieposten z. Kaufe gesucht. b6292 Gebr. Neudert, Annaberg, Erzgeb.

Werkzeuge. Preiswerte Lagerposten zu kauf. ges. Anstell. mit Mengen-Angaben u. B 2250 an die Geschst. B., Neuerweg 57.†

Trock. **Tannenbäume** kauft zu höchst. Preisen. Karte genügt. Hole sofort. Karl Schaaff, Elberf., Steinbeckerstr. 51.

Gutes mittelschweres **Wagenpferd,** nicht unter 1,65 hoch, mit Preisang. gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. Ang. u. E 3124 an Geschst.

Jagdhund zu kaufen ges., Rasse gleich, am lbst. Hündin. — Otto Hartmann, Elb., Ohligsmühle 6, I. Tel. 9368

Von der Reise zurück.
Dr. Heimann
Kinderarzt
Sophienstr. 8, Telephon 2748. 6451



Zurückgekehrt!
Dr. Ortloff

PELZE!
INVENTUR-AUSVERKAUF zu ganz erstaunlich billigen Preisen!
Große echte Wölfe v. 39.- an | Echte Füchse v. 11.50 an
Seal- u. Biberaufsätze v. 1.50 an | Amerik. Opon.-Krag. v. 37.50 an
sowie sämtl. Pelzwaren u. Besätze zu bedeut. herabgesetzt. Preisen
Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt. — Umarbeitungen gut und billig
Pelzhaus Kalmanowitsch, Elberfeld
Wüllingstraße 30, Ecke Paradestr., 1 Minute vom Rathaus.
Etagengeschäft.

Zurück.
Zahn-Arzt
Dr. Ammann
Elberfeld,
Blücherstraße 12a.

Von der Reise zurück. 6451
Dr. boeb

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
W.-Rathenaustr. 50
Elberfeld.

Nach mehrjähriger Ausbildungszeit an der Univ.-Frauenklinik zu Heidelberg u. der Inneren Abteil. des Städt. Krankenhauses zu Remscheid habe ich am 1. Januar 1927 die Praxis von Frl. Dr. Schultze in Vohwinkel übernommen. 6488

Dr. Elisabeth Heinze
Vohwinkel, Ehrenstr. 6,
Tel. 1769. Sprechst. v. 8—10 u. 2—4.

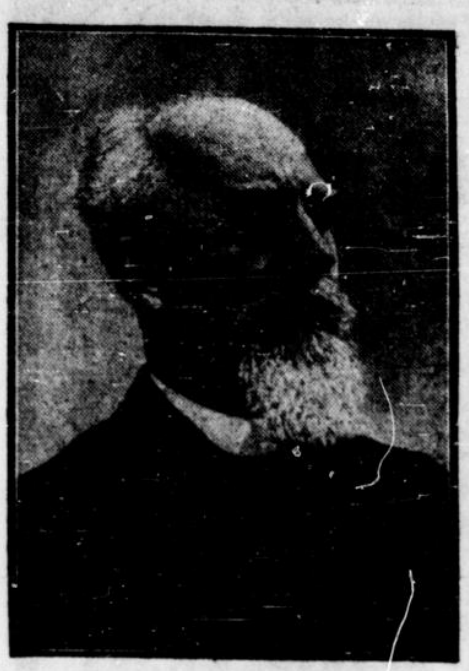
Nach fast sechsjähriger Assistententätigkeit habe ich mich jetzt als
Zahnarzt
niedergelassen.
Dr. A. Ziemann.
Barmen, Unterdörnerstr. 188, I. Sprechst. 9—12; 3—6.
Fernsprecher 5084.†

Nicht vergessen!

Der Inventur-Ausverkauf
bei
Ernst Nörrenberg, Elberfeld
Kirchstraße 16 Ecke Burgstraße Kirchstraße 16
- hat begonnen -
Sie kaufen äußerst vorteilhaft:
Damen-Kleider-Stoffe jeder Art / Damen-Mäntel und -Kleider / Strick-Jacken / Pullover / Strick-Kleider, Kassaks
k9757

Zeitungs-Makulatur billigst abzugeben **Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.**

Dombaumeister Geheimrat Hertel
feiert das 40jährige Dienstjubiläum.



Der Name Hertels ist mit der Geschichte des Kölner Domes auf immer verbunden. Seiner unermüdlichen Arbeit ist es in erster Linie zu verdanken, daß dieses große Kulturwerk in seinem heutigen Zustande erhalten und vor Verfall und Verwitterung geschützt werden konnte.

50 Jahre Reichsjustizministerium.
Der Reichspräsident an den Reichsjustizminister.

Drahtbericht.

WTB. **Berlin**, 1. Jan. Reichspräsident von Hindenburg hat am heutigen Gedenktage des 50jährigen Bestehens des Reichsjustizministeriums an den Reichsminister der Justiz folgenden Erlaß gerichtet:

Das Reichsjustizministerium blickt am heutigen Tage auf eine 50jährige Tätigkeit im Dienste des Vaterlandes zurück. Ihm ist in verflossenen Jahrzehnten die geschichtliche Aufgabe geworden, dem deutschen Volk ein einheitliches Recht zu schaffen und zu erhalten, und es hat diese Aufgabe dank der unermüdlichen, hingebenden Arbeit hervorragender Juristen in mustergültiger Weise gelöst. In diesem, alle deutschen Stämme umfassenden einheitlichen Recht besitzt unser Volk ein Gut von unschätzbarem Wert, daß sich in den Zeiten nationaler Größe wie in den Jahren schwerster Prüfung als fester und unverrückbarer Grundpfeiler der Reichseinheit erwiesen hat.

Die politischen und wirtschaftlichen Erschütterungen der Nachkriegszeit haben die Reichsjustizgesetzgebung vor Aufgaben gestellt, wie sie frühere Zeiten nicht annähernd gekannt haben. Es ist das bleibende Verdienst des Reichsjustizministeriums, unbeirrt durch die Kämpfe der Zeit, treu seiner Überlieferung dahin gewirkt zu haben, daß der Rechtsgedanke in der Gesetzgebung lebendig bleibe.

Unter den großen Aufgaben, die die Reichsjustizverwaltung gegenwärtig zu lösen hat, gilt mein besonderer Wunsch der baldigen Vollendung der sich in enger Zusammenarbeit mit dem Justizressort des stammverwandten österreichischen Volkes vollziehenden Reform des Strafrechts. Ich hoffe, daß dieses Werk dazu beitragen wird, die sittlichen Grundlagen unseres Volkes und unseres Staates zu bewahren und zu festigen.

Aus der Wiederanknüpfung der durch den Krieg zerrissenen Rechtsbeziehungen der Völker erwachsen der Reichsjustizverwaltung neue große Aufgaben. Die Hindernisse, die sich einer vom Rechtsgedanken getragenen Völkergemeinschaft immer von neuem entgegenstellen, durch zähes Festhalten am Rechtsgedanken zu überwinden, wird auch künftig eine besondere Aufgabe des Rechtsressorts des Reiches sein.

Die Autorität des Rechtes zu stärken im Verhältnis der Völker wie der verschiedenen Volksschichten und der einzelnen Volksgenossen zueinander muß unser aller Ziel sein. Daß Sie und Ihre Mitarbeiter in diesem Geiste wirken, dessen bin ich gewiß. Mein aufrichtiger Wunsch, mit dem ich heute das Reichsjustizministerium und alle seine Mitarbeiter grüße, ist, daß seine Arbeit dem deutschen Volke auch fernerhin zum Segen gereichen möge.

Ein schweres Lawinenunglück.
Acht Personen getötet.

GA **Innsbruck**, 2. Jan. (Eigener Drahtb.) Am Neujahrstage ereignete sich an der Grenze zwischen Tirol und Vorarlberg ein schweres Lawinenunglück, wobei zwei Deutsche und sechs Engländer ihren Tod fanden. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" hierzu berichten, geschah das Unglück beim Aufstieg von Zuers. Es gingen zwei getrennte Partien, und zwar der Hilfslehrer Strolz aus Lech mit einem Dr. Lehr und seinem Bruder, Oberregierungsrat Lehr aus Hamburg. Die zweite Partie bestand aus sieben Engländern, die selbständig den Aufstieg unternahmen und ohne Führer waren. Ungefähr um 11 Uhr brach vom Trittkopf ein Schneebrett in einer Ausdehnung von etwa 250 Meter ab. Die Lawine entwickelte eine ungeheure Schnelligkeit und Wucht. Beide Partien befanden sich in der Abbruchsrichtung. Diesem Umstand ist auch der katastrophale Ausgang zuzuschreiben. Tot geborgen wurden der Hilfslehrer Strolz und Oberregierungsrat Lehr, während sein Bruder, Dr. Lehr, unversehrt blieb. Von der englischen Partie sind sechs Teilnehmer tot, nur einer konnte lebend geborgen werden. — Die Ursache der Katastrophe ist wohl auf den Beginn der Föhnstimmung zurückzuführen.

Die Kälte in Spanien.

WTB **Madrid**, 3. Jan. (Funkspruch.) In ganz Spanien herrscht eine starke Kälte. Der Schnee fällt unaufhörlich, sogar auf Malaga. Fünf Züge saßen durch den Schnee, der stellenweise drei Meter hoch liegt, blockiert worden. In Madrid sechs Personen der Kälte zum Opfer gefallen sein. Das Unwetter auf See habe vier Dampfer zum Sinken gebracht. Der Schaden könnte auf wenigstens 250 Millionen Peseten geschätzt werden.

Eingesandt.
(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die ungeheizte Schwebebahn.

Im Elberfelder städtischen Verkehrsausschuß ist kürzlich mitgeteilt worden, daß einstweilen an eine Ermäßigung der Fahrpreise auf Straßenbahnen und Schwebebahn noch nicht zu denken sei. Es ist dies an sich schon bedauerlich. Nun sollte man meinen, daß die Verwaltung der Schwebebahn bei den hohen Einnahmen wenigstens für entsprechende Leistungen den Fahrgästen gegenüber sorgen würde. So wäre wohl die selbstverständlichste Pflicht der Schwebebahn, jetzt im Winter für gute Beheizung der Wagen zu sorgen. Es soll ein Ukas bestehen, nach welchem nur bei einer Temperatur unter 0 Grad geheizt werden darf. Die Heizung wird morgens ein Weilchen angedreht, um ½9 Uhr morgens hat aber die Herrlichkeit wieder ein Ende.

Die Schwebebahn wird nachdrücklichst darauf aufmerksam gemacht, daß die meisten Kleinbahnen im Bergischen Lande dauernd geheizt haben. Sie muß berücksichtigen, daß sie nach Absicht ihrer Erbauer ein modernes Schnellverkehrsmittel sein sollte, ihre Verwaltung muß dieser Absicht nachleben und hat die Wagen in der jetzigen Winterszeit dauernd warm zu halten. Oder will die Schwebebahn sich auf die Stufe mit Lokalbähnchen siebter Güte stellen, wie man sie in den Fliegenden Blättern abgebildet sieht, die aber auch nur deshalb nicht geheizt werden, weil in diesen alten Rumpelkästen noch keine Heizvorrichtungen vorhanden sind? Die Schwebebahn komme nicht mit dem Einwand, die elektrische Beheizung sei sehr teuer, und man müsse sparsam damit umgehen. Vor der Sparsamkeit steht die Gesundheit der zu befördernden Personen! Es ist sicher, daß die Erkältungen derjenigen Personen, die das zweifelhafte Vergnügen haben, in Winterszeit mehrmals am Tage die Schwebebahn benutzen zu müssen, auf die rückständige Beheizung der Wagen in der Hauptsache zurückzuführen sind. —n.

Die Haltestelle an der Katernbergerstraße.

Im Anschluß an das Eingesandt, das den augenblicklichen Zustand der Brüllerstraße zwischen der Katernbergerstraße und Ottenbrucherstraße in Elberfeld beleuchtet, möchte ich noch auf einen anderen Mißstand an diesem Wege hinweisen.

Die Haltestelle der Straßenbahn befindet sich an der Katernbergerstraße. Verhältnismäßig nur wenige Benutzer wohnen im Katernberger Viertel. Die meisten Fahrgäste, die hier aussteigen, sind gezwungen, zurückzugehen, um ihre Wohnungen in der Ottenbrucherstraße, Marienstraße oder überhaupt auf dem stark bevölkerten Hombüchel zu erreichen. Es würde sich empfehlen, die Haltestelle an die Ottenbrucherstraße zu verlegen. Dann würde kein Benutzer genötigt, weiter zu fahren, als er will, und dann zurückzugehen, was bei dem jetzigen Zustand der Straße besonders bei Dunkelheit verdrießlich ist.

Einer für viele.

Die Tiertötungsstellen des Tierschutzvereins.

Ein „Eingesandt" in Nr. 281 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen beschäftigt sich mit der Einrichtung der Tiertötungsstellen des Wuppertaler Tierschutzvereins. Wir freuen uns, daraus ersehen zu können, daß der Einsender die Zweckmäßigkeit der Einrichtung anerkennt; nur scheinen ihm die Vergütungsbeiträge zu hoch bemessen, da für die Tötung einer „kleinen Katze" eine Mark zu zahlen sei. Er will es diesem Umstande auch zuschreiben, daß die Stellen nicht so, wie es im Interesse der leidenden Tiere zu wünschen sei, in Anspruch genommen werden. Wir können dem nicht zustimmen. Ueber zu geringe Benutzung unserer Einrichtung haben wir nicht zu klagen, aber selbst wenn wir, was auch unser Ideal ist, die Tötung ganz kostenlos vornehmen könnten, würde es doch noch immer Leute geben, die ihnen unbequem gewordene Tiere auf nicht einwandfreie Weise zu beseitigen suchen. Das sind natürlich keine wahren Tierfreunde. Ein Mensch, der wirklich ein Herz für sein Tier hat, wird auch die kleine Mühe nicht scheuen, es zur Tiertötungsstelle zu bringen, wenn er sich von ihm trennen muß, und er wird gewiß auch gerne eine gering bemessene Entschädigung zahlen, wenn er sicher sein kann, daß seinem Tiere von sachkundiger Hand ein schnelles und schmerzloses Ende bereitet wird. Der W. T.-V. übernimmt ja auch kostenlos die Tötung zugelaufener, herrenloser Tiere, und verlangt von mittellosen oder in Unterstützung stehenden Personen keine Vergütung, wenn sie Tiere zu unseren bekannten Tötungsstellen in Elberfeld und Barmen bringen. Aus der Einrichtung erwachsen dem Verein naturgemäß erhebliche Kosten, die durch die eingehenden Vergütungsgelder bei weitem nicht gedeckt werden. Unser Wunsch ist aber, daß die Tötungsstellen weitgehend benutzt werden, um die Leiden kranker Tiere abzukürzen.

Wuppertaler Tierschutzverein.

Boxen vor fast 200 Jahren.



Da der Boxsport in Westdeutschland immer mehr an Ausdehnung gewinnt und in den nächsten Wochen die Ausscheidungs- und Endkämpfe um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft in der Dortmunder Westfalenhalle ausgetragen werden, dürfte obiges Bild, das kürzlich in Münster i. W. entdeckt wurde von allgemeinem Interesse sein. Es stammt aus der Zeit um 1750 und zeigt kurmünsterische Soldaten beim Boxkampf. Ein Beweis für das Alter dieser Sportart in Westfalen.

Trotzdem wir keine zurückgesetzte Ware haben
gewähren wir während des

Hahn Wwe.

Januar-Ausverkaufs

auf die schon niedrigen Preise
unseres gutsortierten Lagers
bei sämtlichen Artikeln 10% Rabatt

Friedrich Hahn Elberfeld, Herzogstr. 28

MODERNES THEATER
Elberfeld

Täglich
3.00 5.20 7.40 Uhr
der erste große Erfolg
Im neuen Jahre:



Faust

Ein Spiel von Liebe - Sünde - Tod
Regie: **F. W. Murnau.**

Personen:

Faust	Gösta Ekmann
Mephistophiles	Emil Jannings
Gretchen	Camilla Horn
Die Mutter	Frida Richard
Martha Schwerdtlein	Yvette Guilbert
Valentin	Wilhelm Dieterle
Die Herzogin von Parma	Hanna Ralph
Der Erzengel	Werner Fuetterer

Hierzu der ganz köstliche Lustspielschlager

Die Großfürstin und ihr Kellner

Ein heiteres Spiel in 7 Akten.
In der Hauptrolle:
ADOLPHE MENJOU
TRIANON-IN- UND AUSLANDWOCHE.
Kassenöffnung 2½ Uhr

Wir bitten nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellung besuchen zu wollen, da wir abends kaum in der Lage sind, den Andrang zu bewältigen.

HANDELSHOF
ELBERFELD

Von Dienstag den 4. Januar bis Donnerstag den 6. Januar täglich ab **4 Uhr** nachmittags:
Auftreten des
Ural-Kosaken-Chors



Vereinigte Stadttheater
Barmen — Elberfeld

Dienstag den 4. Januar:
7½ bis 10½: **Das Liebesverbot**, Kom. Oper in 3 Akten von Richard Wagner. — A 17 III.
7½ bis 9¾: **Dover-Calais**, Lustspiel in 3 Akten von Julius Berstl. A 17 II.

Thalia-Theater

Die letzten 4 Aufführungen!
Beginn 8 Uhr: Der Winter-Erfolg des Thalia-Theaters:

Paganini

Operette in 3 Akten von Franz Lehár.

Voranzeige!
Freitag, Samstag, Sonntag:
Die Sensation Europas
„Black People"
Neger-Revue. 3316
Gastspielpreise v. 5.50—1.00.
Der Vorverkauf ist eröffnet
Beachten Sie die morgige Anzeige.

Im Salamander

Jeden abend 8 Uhr:
Josef Meth Bauerntheater
Die 3 Dorf-Heiligen
Bauernschwank 3466
Heiterkeitsstürme!!
Kasse ab 11 Uhr. Tel. 212.

Allgemeiner Bildungsverein Elberfeld.

4 u. 5. Jan.: Jugend, Dr. Wolff, Dresden: Vom Sinn u. Unsinn des Theaters.
11 u. 12. Jan.: Astronom Bruno H. Bürgel, Berlin: Wetterkunde und Erdmagnetismus, mit Lichtbildern.
18. u. 19. Jan.: Walter Bormann: Deutscher Humor in Poesie und Prosa (Rezitationen.) 3743
Dr. 5. 26. Jan., 7½, Stadttheater: Mozart „Don Juan" unter Leitung v. Generalmusikdirektor v. Hausegger.
Einzelkarten für die Veranstaltungen des zweiten Winterhalbjahrs zu 3 bezw. 2 Mk., Karten für die Einzelabende zu 1 Mk. u. Theaterkarten d. Verb. Theater 7, auch an den Vortragsabenden (gelber Saal der Stadthalle).

Barmer Konservatorium und Musik-Seminar

gegr. 1894 **Hausweg 62** gegr. 1894

Vollständ. Ausbildung in allen Zweigen der Musik (auch Laute) Vorbereitung für die Staatsprüfung. **Wiederbeginn des Unterrichts am 4. Januar.** — Aufnahme täglich. Prospekte im Büro. **Dir. Everts.**

Inventur-Ausverkauf!

Strümpfe, Hosenwesten, Unterzeuge zu preisabsetzenden Preisen.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.
Elberf. **A. Brauchhaus** Neumarkt Nr. 4.

Holzwaren gedreht, gefräst und gehobelt
Leisten für Bau, Möbel und Tapete
Sperrholz in den gangbarsten Dimensionen
Möbel-Auflagen, geschnitzt, liefert
Wilh. Fürschbach,
Friedrichstr. 56 Vohwinkel Telefon 3299

Ziehung — 8. Januar
Rote Geld-Lotterie
6444 Gewinne — ℳ
180 000
100 000
60 000
40 000
Lose à M. 3.30
Porto u. Liste 35 ₰ extra verl. auch unt. Nachnahme
Emil Stiller, Mlg.
Hamburg, Holzbrücke 39

Elektrische
Anlag. jed. Art. Einph. Wechselstrom-Motor. Rudolph, Elb., Friedrichstr. 63a, a. Rath.

Barmen
Film-Palast Westfalia
Großbarmen.

Das Erbe Waldemar Psylanders
hat der gefeierte Künstler
Gösta Ekmann in der Titelrolle:

Der tanzende Tor



in der herrlichen nordischen Filmkunstschöpfung übernommen. — Hierzu das **Vorspiel Bajazzos Tod** und Gesang **Der tanzende Tor!** — Trotz des großen Werkes, 10 Akte, noch ein erstkl. Festprogramm.
TORNADO **Entfesselte Gewalten.** Drama in 6 Akten und das übrige Programm in Varieté und Film.
Barmen Film-Palast Westfalia Großbarmen

U.T ELBERFELD

Es gibt in dieser Woche nur einen Film, welcher das Publikum interessiert;

Der tanzende Tor

Eine erschütternde Tragödie **in 10 Akten.** — In jeder Vorführung singt **Opernsänger M. Altwell** vom Stadttheater Düsseldorf: „Das Lied vom tanzenden Toren".
Vorführungszeiten: **3** Uhr — **5.45** Uhr — **8.45** Uhr.

Diese neue

National Kontroll Kasse
mit Total-Addierwerk und grosser doppelseitiger Anzeige
kostet nur **275 Mark**
Bequeme Teilzahlungen
National Kontroll Kassen sind seit 40 Jahren glänzend bewährt
Kaufen Sie deshalb keine Kontroll Kasse, ohne dieselbe mit National Kontroll Kassen verglichen zu haben
Bezirksvertreter:
A. REUFSTECK
Ausstellung: Hotel Handelshof, Elberf.

HUPFELD Animatic Clavitist
Elektr. Kunstspiel-Klavier
HUPFELD GEBR. ZIMMERMANN A.G. DÜSSELDORF

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elb.-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergisch. Landes. — Probenummern und Kostenanschläge bereitwilligst.

Wie die Hausfrau sparen ???
Dann übergibt sie ihre Hauswäsche zum Waschen der
Grosswäscherei Merkelbach
Wäsche nach Gewicht
trocken — gemangelt
schrankfertig
Mindestrechnungsbetrag 3 Mk
Stärkewäsche bekannt beste Ausführung
Oberhemd 75 ₰ an
Kragen 13 ₰ an
Fernruf: Elberfeld 8801

Mollerus Waschanstalt
Barmen, Winchenbachstr. 18-20
Telefon 1122
Wälche nach Gewicht
Nur Qualitätsarbeit
Per Pfund 20 Pfg.
3 Tage Lieferzeit

Frauen, nur **Hofkamp 7a**
im Fabriklager der Wasch- Wringmaschinen- und Wassermotorfabrik **Kampmann,** gibt's die billigsten **Waschmaschinen, Wassermotore** usw. Maschinen und Wassermotore kauft man am vorteilhaftesten direkt beim Fabrikanten, auch die sogenannten Lockvögel einzelner Geschäfte. Achten Sie auf Straße, Nummer u. den Namen **Kampmann. Kampmann's** Patent-Waschmaschinen und Wassermotore sind die besten der Welt. **Stenbianger** erstkl. u. billig. Zahlungserleichterung. Größtes Spezial-Fabrikgeschäft der Branche. Eigene Filialen an vielen Plätzen. a261


Eleg. Damenhüte, sehr schick. Nachart.
Frauenhüte kleidsame Formen,
Kinderhüte billigste Preise von
3.00 an.
Elfriede Ebert
Elbf., Hofkamp 22 (früher Wasserstr. 8).

Dankbarer Geheilter
teilt allen Magen-, **Darm-, Leber-, Krebsleidenden** gratis mit, wie er geheilt. Auch **Zuckerkranke** bekommen Auskunft. E. Ad. Mietner, Berlin, Dresdenerstraße 107. a205

Mein diesjähriger
Inventur-Ausverkauf
bietet nie dagewesene Vorteile, da ich meine bekannten Qualitätswaren zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen verkaufe

Besonders günstige Gelegenheit zur Beschaffung von kompletten Aussteuern

Elberfeld
Jäcker
Königstr. 43

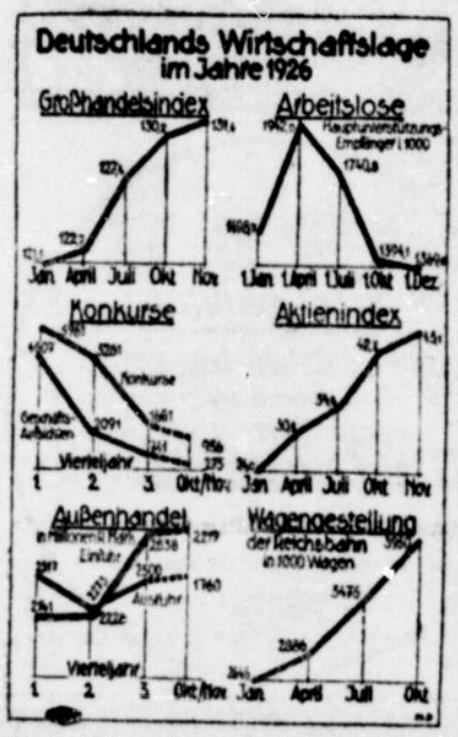
Ein Blick in meine Schaufenster überzeugt Sie von meiner Leistungsfähigkeit

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 1 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 3. Jan.

Wirtschaftliche Ausblicke.

Zur mutmaßlichen Entwicklung des Geldmarktes und der Effektenkurse äußert sich die Commerz- und Privatbank in ihrem neuesten Bericht: Man darf auf Grund der bisherigen Erfahrungen annehmen, daß bei dem engen Anschluß des deutschen Geldmarktes an die ausländischen Kapitalzentren und bei dem engen Kontakt der führenden Zentralnotenbanken hinsichtlich der Diskontpolitik eine Diskontermäßigung keine Gefahr für den deutschen Geldmarkt mit sich bringen wird, selbst wenn, wie zu hoffen ist, die Konjunkturkurve weiterhin in aufsteigender Richtung verläuft. Für die Effektenmärkte wird außerdem die in Aussicht stehende Rendite von ausschlaggebendem Einfluß sein. Man darf nicht verkennen, daß die Börse vielfach von hohen Erwartungen erfüllt ist. Insofern wird man vor einem allzu großen Optimismus hinsichtlich der in den kommenden Monaten zu erwartenden Dividendenvorschläge warnen müssen, denn selbst in dem Falle, daß eine außerordentliche Dividendenausschüttung möglich wäre, wird sich die innere Festigung und Rationalisierung, die Stärkung der Reserven und der Betriebsmittel erforderlich machen. Im ganzen aber darf man auch wohl damit rechnen, daß die im neuen Jahre zu verkündenden Jahresabschlüsse im Durchschnitt ein besseres Bild, als das des Vorjahres bieten werden.



Im Laufe des vergangenen Jahres hatte Deutschland einen gewissen Konjunkturaufschwung zu verzeichnen, der allerdings zu einem erheblichen Teil durch den englischen Kohlenstreik hervorgerufen wurde. Während unser Außenhandel vom Januar bis zum November 1925 mit 4870 Millionen RM. passiv war, betrug in den ersten elf Monaten des Jahres 1926 die Passivität nur 877 Millionen RM.

Neuerungen auf dem Gebiete der Textil-Industrie.

In der letzten Zeit sind wieder einige beachtenswerte Neuerungen auf dem Gebiete der Textilindustrie herausgebracht worden. Der Textilmaschinen-Industrie wurde eine Vorrichtung für Ränderwirkmaschinen zur Herstellung beliebiger Muster patentiert, ferner ein Verfahren zur Herstellung von Kettenwirkware und eine selbsttätig regulierende Aufrollvorrichtung an Warenbäumen von Kettenwirkmaschinen. Einer französischen Firma wurde ein mechanischer Teppichknüpfstuhl patentiert. Dann seien noch einige geschützte Neuerungen der Textilindustrie erwähnt: Zunächst eine neuartige gummielastische Wirkware, dann ein Figurenband mit Mehrfarbenschuß und ebenso ein Wäschebesatzband mit Mehrfarbenschuß, ein Verfahren zur Herstellung von Bändern mit eingewebten Knopflöchern und außerdem noch ein anderes Verfahren zur Herstellung von Lochbändern, insbesondere von Gummilochbändern. Dann werden von der Spitzen-Industrie geschützte runde und ovale Deckchen herausgebracht, die von Handklöppelarbeit kaum zu unterscheiden sind. Dann wurden Neuerungen in gebauschten Applikationen in Samt, Seide und anderen Stoffen gebracht. Ferner ein neuartiger doppelseitiger Chenilleplüsch und ein Trikotstoff mit eingewebtem Futter.

Es ist besonders bemerkenswert, daß sowohl die Textilmaschinen-Industrie als auch die Textilindustrie trotz aller Normungs- und Typisierungs-Bestrebungen fortlaufend mit Neuerungen in großer Zahl herauskommt. Der Nutzen der Normung und Typisierung einfacher glatter Stapelartikel soll in keiner Weise angezweifelt werden. Im Gegenteil, die Zersplitterung, die man auf vielen Gebieten beobachten kann, beweist die Notwendigkeit der Normung und Typisierung immer wieder. Trotzdem wäre es aber überaus bedauerlich, wenn durch diese Bestrebungen dem deutschen Erfindergeist irgendwie Schranken gesetzt würden. Es muß deshalb auch vor einer übertriebenen Normung und Typisierung gewarnt werden, und es ist besonders erfreulich, daß der Normungsausschuß der deutschen Industrie in einem seiner letzten Berichte ausdrücklich betonte, daß man nicht nur um der Normung willen normen soll, sondern lediglich zur Förderung der weiteren Entwicklung der Industrie. F. H.

Die Schiedsgerichte der Industrie- und Handelskammer im Jahre 1926.

Das Allgemeine kaufmännische Schiedsgericht der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk ist während des abgelaufenen Kalenderjahres insgesamt in 16 Streitfällen angerufen worden. Hiervon wurden 6 Fälle durch Schiedsspruch und 6 durch Vergleich oder Zurücknahme erledigt, während in einer Streitsache die Zuständigkeit verneint wurde und zur Zeit noch 3 schweben. Die Inanspruchnahme des Schiedsgerichtes hat stark zugenommen, nachdem am 1. August 1926 eine neue Schiedsgerichtsordnung mit einer Reihe wesentlicher Verbesserungen in Kraft trat. Während nämlich bis zu diesem Zeitpunkte nur 3 Klagen eingereicht wurden, sind im zweiten Halbjahr zusammen 13 Streitsachen anhängig gemacht worden. Das Allgemeine kaufmännische Schiedsgericht soll die ordentliche Gerichtsbarkeit in solchen Streitfällen des geschäftlichen Lebens ersetzen, bei denen es weniger auf die Entscheidung schwieriger Rechtsfragen oder auf die Feststellung eines komplizierten Tatbestandes, sondern auf die richtige Würdigung festgelegter Handelsbräuche oder Geschäftsbedingungen ankommt. Es wird daher nicht nach den für solche Fälle zum größten Teil überflüssigen formalen Vorschriften der Zivilprozeßordnung mit ihrem umständlichen Apparat an Ladungen, Terminen, Beweisbeschlüssen usw. verfahren, sondern nach vereinfachten und beschleunigten Methoden. Dies läßt sich in der Regel ohne Schwierigkeiten durchführen, weil die Parteien freiwillig übereingekommen sind, sich dem Spruche der Schiedsämter zu unterwerfen. Um die Zuständigkeit des Schiedsgerichtes zu begründen, genügt ein Hinweis in den Kaufverträgen bezw. in Ein- oder Verkaufsbestätigungen und Rechnungen, nach dem „alle sich aus dem Geschäft ergebenden Streitigkeiten durch das Allgemeine kaufmännische Schiedsgericht der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk" geschlichtet werden.

Neben dem Allgemeinen kaufmännischen Schiedsgericht besteht bei der Kammer ein Schiedsgericht für Goldbilanzstreitfragen, das im abgelaufenen Jahre nur zweimal in Tätigkeit zu treten brauchte, und ein Schiedsgericht für den Geschmacksmusterschutz in den sog. „Barmer Artikeln" der Textilindustrie. Letzteres hat durch die in der Mitgliederversammlung vom 12. Mai vorigen Jahres erfolgte Neuzusammensetzung des Schiedsrichter-Kollegiums nach mehrjähriger durch die Zeitverhältnisse bedingte Einstellung seiner Tätigkeit wieder eine erfreuliche Belebung erfahren. In der Mitgliederversammlung vom 12. Mai wurden die Mitglieder des Verbandes der Seidenbandindustrie Deutschlands e. V. Barmen kollektiv aufgenommen, so daß die Schiedsgerichts-Vereinigung nunmehr insgesamt 135 Mitglieder zählt. Seine Aufgabe besteht darin, alle zwischen den Mitgliedsfirmen infolge Verletzung des Urheberrechts durch unbefugte oder unlautere Nachbildung von Mustern entstehenden Rechtsstreitigkeiten unter Ausschluß des ordentlichen Rechtsweges endgültig zu entscheiden.

Die Aussichten der Solinger Stahlwarenindustrie für 1927

Eine leichte Konjunkturwelle ging zu Ende des Jahres über die Solinger Industrie. Namentlich der deutsche Markt erwies sich recht aufnahmefähig, gesteigerte Beschäftigungsmöglichkeit, Weihnachtszulagen der Beamten, die Beliebtheit der Stahlware als Geschenkartikel waren die Ursachen der erhöhten Nachfrage, die in ihrem ganzen Umfange vom Detailhandel zu spät erkannt eine ziemliche Räumung der Läger herbeiführte. Deshalb wird auch das deutsche Geschäft in Schneidwaren im Januar befriedigen. Die Konjunkturwelle erfaßte jedoch nicht das lebenswichtige, für das Blühen der Industrie entscheidende Exportgeschäft, das seit länger als Jahresfrist brach liegt und nur wenigen eingeführten, modern eingerichteten leistungsfähigen Fabrikanten Aufträge sichert, die im merkwürdigen Gegensatz zur allgemeinen Flaute mitunter so beträchtlich sind, daß sie nur mit Doppelschichten erledigt werden können. In diese Art des Geschäftes wird auch das kommende Jahr keine Aenderung bringen, es wird immer Firmen geben, die dafür sorgen, daß die Solinger Industrie als maßgebender, mitbestimmender Faktor bei der Weltversorgung mit Stahlwaren nicht ausgeschaltet wird. Warum aber werden wesentliche Teile der Solinger Produktion in Zukunft nicht voll ausgenutzt werden?

Zunächst ist eine gewisse Ueberproduktion auf dem Weltmarkt an Stahlwaren festzustellen. Der Stahlwarenbedarf hat sich, nachdem der durch den Krieg bedingte Produktionsausfall im rasenden Tempo der Inflationsjahre schnell und sicher ausgeglichen war, gegenüber dem Frieden nicht vergrößert, es sind höchstens kleinere Verschiebungen zu verzeichnen, die ihren Grund in den Einflüssen der Mode haben. Gegenüber dem gleichbleibenden Bedarf hat eine starke Vermehrung der Produktionsmittel stattgefunden. Man denke an die große amerikanische Schneidwarenindustrie, an die Ausdehnung, die im Schutze der Inflation die französischen Fabriken genommen haben, an die veränderten Verhältnisse in Solingen, wo neue Fabriken, Vermehrung der Maschinen, neuartige Arbeitsweise eine Steigerung der Kräfte zeitigten. Da diesen vergrößerten Angeboten keine entsprechende Nachfrage gegenübersteht, müssen die Absatzmöglichkeiten sich weiter in dem bisherigen kleinen Rahmen halten. Hinzu kommt noch, daß in vielen Absatzgebieten infolge schlechter Valutaverhältnisse eine Verminderung der Kaufkraft anhalten wird. Italien, Norwegen, Polen, der Balkan, Oesterreich, Ungarn, Frankreich, sonst gute Aufnahmegebiete für Solinger Stahlwaren, kranken an ihrer Währung und üben neben der bescheidenen Nachfrage auch noch einen empfindlichen Druck auf das Preisniveau aus. Die relativ günstigen Exportziffern sind kein gegenteiliger Beweis, da sie in ihrer rohen Form nicht die Verschiebungen innerhalb der Produktion selbst erfassen und vor allen Dingen kein Bild von der Qualitätsverschlechterung geben, die an Hand interessanter Zahlen leicht nachgewiesen werden kann. Setzt man die Gesamtziffern des im Solinger Industriebezirk in den Jahren 1913 und 1925 verarbeiteten Stahles gleich 100 Prozent, so entfielen hiervon im Jahre 1913 auf Gußstahl 85 Prozent, auf Bessemerstahl 15 Prozent, im Jahre 1925 auf Gußstahl 37 Prozent, auf Bessemerstahl 63 Prozent. Es hat also eine recht bedenkliche Verschiebung zugunsten des weniger guten Rohstoffes stattgefunden, die zwar den Vorteil eines schnelleren Verschleißes mit sich bringt, die aber den Ruf Solingens als ausschließliche Qualitätsherstellerin ernstlich zu gefährden droht. 1926 wird das Verhältnis ähnlich liegen, auch für 1927 ist zu erwarten, daß die billige, zweitklassige Ware den Vorzug erhält. Um so bedauerlicher ist diese Erscheinung, als die Verdienstmöglichkeiten schon bei der besten Solinger Ware gering sind, die Bessemerware dagegen liegt an und für sich im Preise sehr gedrückt, so daß aus dieser Ueberlegung heraus die Properität der Gesamtindustrie für das kommende Jahr bezweifelt werden muß.

Wenn auch im letzten Jahre eine allgemeine Beruhigung der Stahlwarenproduktionsverhältnisse auf der Welt eingetreten ist — Ausdehnung, Neuaufkommen, Eroberung neuer Absatzgebiete durch Konkurrenzindustrien sind kaum festzustellen gewesen —, so muß man doch erkennen, daß einzelne ausländische Stahlwarengruppen unter weit günstigeren Bedingungen arbeiten als Solingen. Die französische Schneidwarenindustrie ist trotz der Frankenhausse noch sehr gut mit Aufträgen eingedeckt, teilweise reichen dieselben bis in den Herbst hinein; Nixdorf ist nach wie vor mit günstigen Preisen am Markt, die amerikaischen Fabriken herrschen im Lande wenig beschränkt durch Konkurrenten, die der hohe Zoll fernhält; nur England leidet momentan unter den Nachwirkungen des Kohlenstreiks, doch dürfte eine Heilung von dieser Krankheit schon bald zu erwarten sein. Ohne fühlbare Auslandskonkurrenz steht Solingen nur auf dem deutschen Markte und bei der konservativen Anschauung des Stahlwarendetailhandels, bei den vorläufig noch geringen Anstrengungen der ausländischen Konkurrenz, den deutschen Markt zu gewinnen, wird die beherrschende Stellung in Zukunft anhalten, was äußerlich schon daraus hervorgeht, daß eine außerordentlich scharfe Konkurrenz der Solinger Firmen eingesetzt hat, daß Werke von Weltbedeutung, die früher mit dem ausländischen Geschäft über und über zu tun hatten, sich neuerdings im Inland betätigen. Der lachende Dritte ist natürlich der Verbraucher.

Schwaches Auslandsgeschäft, mäßiger Inlandsbedarf, je nach der noch ungewissen, im großen und ganzen aber pessimistisch beurteilten Entwicklung der deutschen Wirtschaftslage, werden das Charakteristikum für 1927 sein. Das schließt natürlich nicht aus, daß das Einzelunternehmen blüht. Mehr denn je verlangen die kommenden Tage äußerste Wachsamkeit, ständige Fühlung mit dem Wechsel und Wandel der Produktionsarten, der modernen Vertriebsmöglichkeiten und der Reklame. Ob der Frieden im Innern gewahrt bleibt, ist zweifelhaft. Zunehmende Radikalisierung der freien Gewerkschaften, Lohnbewegungen und andere sozialpolitische Auseinandersetzungen werden beunruhigend auf die Erzeugung und ihren Absatz wirken. Bei den Unmöglichkeiten irgendwelcher Preiskonventionen wird weiterhin der erzielte Verkaufspreis knapp am Rande der Gestehungskosten liegen, so daß ein Streit um den Mehrwert nur akademischer Natur ist. Es wird ein hartes Jahr werden, das weiter zur Klärung und Stabilisation der internationalen Stahlwarenproduktion beitragen wird. Dr. M.

Lebenshaltungs- und Großhandelskosten.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats Dezember auf 144,3 gegen 143,6 im Vormonat. Sie hat sich sonach um 0,5 Prozent erhöht.

Die auf den Stichtag des 28. Dezember berechnete neue Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts beträgt 137,1 und ist gegenüber der Vorwoche um 0,1 Prozent gesunken. Die Indexziffer für Agrar-Erzeugnisse ist um 0,3 Prozent auf 193,9 zurückgegangen, die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbfertigwaren ist um 0,2 Prozent auf 128,7 gestiegen, während die Preise der industriellen Fertigwaren leicht auf 141,9 nachgegeben haben.

Ausschreibungen.

Eisenbahnschienen. Das Bürgermeisteramt der Stadt Timisoara, Rumänien, schreibt die Lieferung von 110 Stück Eisenbahnschien. mit Rillen NP. 102 bzw. 102a aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Die allgemeinen Bedingungen sind durch das Kgl. Rumänische Generalkonsulat in Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 26, zu beziehen. Termin: 14. Januar.

Eiserne Betten. Die Sanitätssektion des Kriegsministeriums in Bukarest, Rumänien, schreibt die Lieferung von 500 eisernen Spitalbetten aus. Kaution 10 Prozent. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 31. Januar.

Lastwagen. Das Pionierregiment von Braila, Rumänien, schreibt die Lieferung von 32 Lastwagen zum Transport von Brückenbaumaterial im Werte von 723 000 Lei aus. Kaution 10 Prozent. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 18. Januar.

Spitalkleider, Wolldecken, Pantoffeln. Die Sanitätssektion des Kriegsministeriums in Bukarest schreibt die Lieferung von Spitalkleidern, 3000 Wolldecken und 2000 Paar Lederpantoffeln aus. Kaution 10 Prozent. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Die allgemeinen Bedingungen sind durch das Kgl. Rumänische Generalkonsulat in Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 26, zu beziehen. Termin: 31. Januar.

Leder. Die Konfektionswerkstätten des Generalmeierkorpskommandos in Bukarest schreiben die Lieferung von 1500 kg Sohlenleder und 300 kg Tevalleder aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Die allgemeinen Bedingungen sind durch das Kgl. Rumänische Generalkonsulat in Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 26, zu beziehen. Termin: 12. Januar.

Uniformen und Ausrüstungsgegenstände. Die ägyptische Zollverwaltung in Kairo schreibt die Lieferung von Uniformen und Ausrüstungsgegenständen für den Jahresbedarf 1927—28 aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle, evtl. durch den Inspecting Engineer der ägyptischen Regierung, Queen Annes Chambers, 41, Tothill Street, Westminster, London, S. E. 1. Termin: 31. Januar.

Anstaltskleidung, Zelte usw. Das Gesundheitsdepartement im ägyptischen Ministerium des Innern, Kairo, schreibt die Lieferung von Anstaltskleidung und Krankenhausausrüstungsgegenständen sowie Zelten und Zubehör für das Jahr 1927—28 aus. Näheres gegen Einsendung von 4 sh durch den Inspecting Engineer der ägyptischen Regierung, Queen Annes Chambers, 41, Tothill Street, Westminster, London, S. W. 1. Termin: 20. Januar.

Stiefel. Das Intendanturkommando der Gendarmerie, Belgrad (E. N. 29 005), Südslawien, schreibt die Lieferung von 15 000 Paar Stiefeln aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 15. Januar.

Tuche und Leinen. Die Oekonomische Abteilung des Post- und Telegraphenministeriums Belgrad (Nr. 41 573 und 58 926) schreibt die Lieferung von 6071 m leichtem und 12 867 m schwerem Tuch zur Herstellung von Winterkleidung sowie von 13 020 m Baumwollleinen (Drell) zur Herstellung von Sommerkleidung aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 21. und 22. Januar.

Maschinen zum Appretieren. Die Generaldirektion der Staatsbahnen Belgrad (Nr. 13 811/26), Südslawien, schreibt die Lieferung von Maschinen zum Appretieren für das Staatseisenwerk Varez aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 21. 1.

Hanfgarn. Die Stadtverwaltung von Durban (Südafrika) schreibt die Lieferung von 10 500 Fuß geteertem Hanfgarn aus. Kontrakt-Nr. W. 161. Näheres durch die General Stores, Alice Street, Durban. — Termin: 11. Februar.

Stoffe. Das Post- and Telegraphen-Departement in Wellington (Neuseeland) schreibt die Lieferung verschiedener Stoffe, u. a. je 500 Yards Drill, marineblau, 29—30 Zoll, sowie Sheeting, 54 Zoll breit, aus. Näheres durch das New Zealand House, Strand 415, London. Termin: 8. Februar.

Wiederansteigen der Textilmaschinen-Einfuhr aus England.

Nachdem die deutsche Textilmaschineneinfuhr aus England mehrere Monate hindurch ständig gesunken war, zeigen die Novemberziffern erstmalig wieder ein stärkeres Ansteigen. Es wurden im November 335 Tonnen eingeführt gegen 249 Tonnen im Oktober. Im Vergleich mit dem Vorjahr sind die Einfuhrziffern allerdings auch für November noch erheblich niedriger. Im November 1925 wurden 722 Tonnen eingeführt, während die englische Gesamtausfuhr einen nur geringen Rückgang von 10 790 Tonnen auf zirka 9600 Tonnen erfahren hat. Für die ersten elf Monate vorigen Jahres beläuft sich die deutsche Textilmaschineneinfuhr aus England auf 3733 Tonnen im Werte von 418 043 £ gegen 6994 Tonnen im Werte von 768 169 £ in der gleichen Zeit des Vorjahres. Als stärksten Abnehmer weist die englische Statistik für den November Rußland aus mit 3537 Tonnen im Werte von 293 606 £, während im November des Vorjahres dorthin nur 143 Tonnen im Werte von 168 871 £ exportiert wurden.

Bevorzugt Tangermünder Marmeladen

Fabriklager und Vertretung bei Georg Vutz, Barmen, Telefon 3367.

Die Lage der Seiden- und Samt-Industrie im Dezember.

Befriedigende Beschäftigung der Seidenwebereien. Absatzrückgang in der Samt-Industrie.

Nachdem die warme Witterung im ersten Teil des Dezember ein Nachlassen des Auftragseingangs in der Seidenstoffindustrie zur Folge hatte, hofft man auf Grund des guten Weihnachtsgeschäftes im Einzelhandel auf eine baldige Wiederbelebung der Nachfrage. In der Putzbranche haben die Bestellungen für das Frühjahr bereits in stärkerem Umfange eingesetzt. Die Beschäftigung in den Betrieben ist auf Grund der früher erteilten Aufträge noch immer als befriedigend zu bezeichnen. In der Krawatten- und Schirmstoff-Industrie ist der Auftragseingang ausreichend. Dagegen ist die Lage der Samtindustrie der Jahreszeit entsprechend schlecht. Die Beschäftigung ist weiter zurückgegangen. Ein Teil der Samtfabriken ist zur Herstellung von Stoffen übergegangen, um eine Ausnutzung der Anlagen zu ermöglichen. Für die nächsten Monate rechnet man mit einem Anhalten der ungünstigen Beschäftigungslage.

Vorläufige Verlängerung der Eisenhändlerverbände.

In der in Düsseldorf abgehaltenen Versammlung wurde der Verbandsvertrag des Verbandes Rheinisch-Westfälischer Eisengroßhändler (Düsseldorf), der am 31. Dezember abläuft, provisorisch verlängert, da noch mit dem neu gegründeten Verband der unabhängigen Eisenhändler in Köln Verhandlungen geführt werden müssen.

Internationaler Zusammenschluß der Gießerei-Verbände.

Die Vorsteher der Gießereifachorganisationen der europäischen Länder haben sich zu einem internationalen Hauptausschuß der Gießereiverbände (Comité international des Associations techniques de fonderies) zusammengeschlossen. Der Hauptausschuß will die internationale Gemeinschaftsarbeit und Förderung des technischen Fortschritts im Gießereiwesen durch internationale Fachausstellungen und Gießereikongresse pflegen. Dem Hauptausschuß gehören zunächst die Vertreter von Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Spanien und der Tschechoslowakei an. Zum Vorsitzenden für das Jahr 1927 wurde Herr Paul Ropsi-Antwerpen, Vorsitzender der Association technique de Fonderies de Belgique, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Dr. ing. Siegfried G. Werner-Düsseldorf, Vorsitzender des Vereins Deutscher Eisengießereien, zum Sekretär Herr T. Makkensen in London, Generalsekretär des Instituts of British Foundrymen, gewählt. Es wurde ferner beschlossen, alle drei Jahre gemeinsam mit den amerikanischen Fachgenossen einen großen internationalen Kongreß und in den dazwischen liegenden Jahren einen kleineren europäischen Kongreß abzuhalten. 1927 soll der internationale Kongreß mit Ausstellung in Paris stattfinden, 1928 in Barcelona, 1929 der große Kongreß in London. Für 1932 ist der große Kongreß in Düsseldorf vorgesehen.

G. Großmann, Eisen- und Stahlwerk, A.-G., Wald. In der ordentlichen Generalversammlung wurde die Bilanz für 1925-26 genehmigt, die, wie mitgeteilt, nach Abschreibungen mit einem Reingewinn von 3998 Mark abschließt. Der Reingewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen. Es wurde mitgeteilt, daß in der letzten Zeit die Beschäftigung zufriedenstellend sei. Der Auftragseingang sei besser geworden. Wenn sich auch Voraussagen für das neue Geschäftsjahr nicht machen ließen, so sei doch zu erwarten, daß das Geschäftsjahr mit einem zufriedenstellenden Ergebnis abschließen werde.

Zum Kreditgesuch der Firma Krupp

Zu den Meldungen, daß das Kreditgesuch der Firma Krupp als erledigt zu betrachten sei, erfahren wir, daß die Angelegenheit zurzeit zwar wegen der Feiertage ruht, aber bald wieder aufgenommen wird.

Norddeutsche Wollkämmerei, A.-G., Bremen. An den letzten Börsentagen waren Versionen verbreitet worden, wonach das Unternehmen, das bekanntlich vor einiger Zeit die Aktienmajoritäten der Kammgarnspinnerei Wernshausen und der Bautzener Tuchfabrik erworben hat, eine vollständige Verschmelzung dieser beiden Gesellschaften beabsichtige. Wie wir dazu von gut unterrichteter Seite hören, haben solche Ziele verfolgenden Beratungen bei der Bremer Gesellschaft nicht stattgefunden. Es kann daher auch von entsprechenden Beschlüssen nicht gesprochen werden. Die starken Käufe in den Aktien der Wernshausener Kammgarnspinnerei seien nicht von der Verwaltung der Norddeutschen Wollkämmerei ausgegangen.

A.-G. Weser, Bremen. Die außerordentliche Hauptversammlung genehmigte die Aenderung der Firma der Gesellschaft mit Rücksicht auf den beabsichtigten Zusammenschluß mit der Johann C. Tecklenborg-A.-G., Schiffswerft und Maschinenfabrik in Bremerhaven und Geestemünde und die Uebernahme des Werkes Hamburg der Vulkanwerke-A.-G. in Hamburg und Stettin in die nunmehrige Fassung „Deutsche Schiff- und Maschinenbau-A.-G.". Des weiteren fand der in der Hauptversammlung des Stettiner Vulkan eingehend erörterte Fusionsvertrag mit der Vulkan-Werke Hamburg und Stettin-A.-G. betr. Übernahme des Hamburger Werkes dieser Gesellschaft durch die A.-G. Weser einstimmig Genehmigung. Als Kaufpreis ist der Betrag von 3 300 000 RM. vereinbart, wovon 1,5 Million RM. in bar bis zum 31. Dezember 1926 einzuzahlen sind. Die Hauptversammlung genehmigte ferner einstimmig den Verschmelzungsvertrag mit der Johann C. Tecklenborg-A.-G., Bremerhaven, durch den das Vermögen der Tecklenborg-A.-G. als Ganzes auf die Gesellschaft unter Ausschluß der Liquidation übertragen wird, mit der Maßgabe, daß die Aktionäre der Johann C. Tecklenborg-A.-G. für ihre Aktien den gleichen Betrag in Aktien der neuen Gesellschaft erhalten und außerdem den Betrag von 20 RM. für je 340 RM. Nennwert ihrer Aktien. Des weiteren genehmigte die Hauptversammlung die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft von 7,5 Mill. RM. um bis zu 12,5 Mill. RM. auf bis zu 20 Mill. RM. durch Ausgabe neuer Aktien, die vom 1. Januar an dividendenberechtigt sind.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: J. Knopf, Manufakturwarenhandel, N 54, Lottumstraße 2. Moratoriumsgesuch. Albert Schidlowitz, Kürschnermeister, Lindenstraße 62. Zahlungen eingestellt. Warenbeschaffungsstelle Deutscher Hutgeschäfte m. b. H. in Liqu., früher Alexandrinenstr., jetzt W 30, Motzstraße 71. Aus der Liquidationsmasse sind bisher 26½ Prozent zur Verteilung gebracht. Mit weiteren Quoten ist nicht mehr zu rechnen. — Jappow, Ewald Schmidt jr., Manufakturwaren. Moratoriumsgesuch. — M. Gladbach: Gebrüder Lennartz, Kaffeehandel. Liquidation. Bisher wurden etwa 35½ Proz. gezahlt; es ist noch mit einer kleinen Quote zu rechnen.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin**, 3. Jan. (Eig. Drahtber.) Die Börse eröffnete das neue Jahr freundlich. Die Kurse waren in der Mehrzahl gebessert. Die vorliegenden Kaufaufträge sollen besonders wieder aus dem Rheinland gekommen sein; aber ganz allgemein war das Bankkundeninteresse größer. Dagegen hielt sich die Spekulation etwas zurück, die wahrscheinlich besonders die weitere Entwicklung des Geldmarktes abwartet. Auch die neuesten Großbankberichte, in denen zum Teil recht deutlich auf das Verhältnis der Aktienkurse zur Rente verwiesen wird, veranlaßten die Spekulation zur abwartenden Haltung. Dadurch war die Haltung nicht ganz einheitlich. Während die Kursbesserungen in Ausnahmefällen bis zu 6 Prozent gingen, lagen verschiedene Papiere auch erheblich niedriger. So lagen Vereinigte Glanzstoff um 5, Ludwig Löwe 4,5, auch Commerzbank zunächst 2,6 Prozent schwächer. Besonderes Interesse zeigte sich heute für Kaliwerte, die bis zu 5,75 Prozent (Salzdethfurt) höher lagen. Von Montanwerten besserten sich am erheblichsten Essener Steinkohle, die 5,25 Prozent höher lagen, wobei man auf einen bevorstehenden recht günstigen Abschluß und auf längere Lieferungsverträge nach dem Ausland verwies. Kaum verändert lagen Schiffahrtswerte. Von Bankaktien lagen besonders Bank für Brauindustrie mit plus 10 Prozent recht fest, wohl im Zusammenhang mit der Bierpreiserhöhung. Am Markt der Elektrizitätsaktien gingen die Kursbesserungen bis 2,75 Prozent. Von den übrigen Kursbesserungen sind als recht bedeutend u. a. hervorzuheben: Berlin-Karlsruher plus 6, Gebr. Körting und Schubert & Salzer plus 4,5, Bemberg plus 4, Basalt plus 6,25.

Im Verlaufe gaben die Kurse nach, nachdem die Kaufaufträge von außen erledigt waren. Die Spekulation hielt sich weiter zurück. Für verschiedene Werte zeigte sich noch etwas lebhafteres Interesse, so u. a. für Barmer Bankverein, die vorübergehend bis auf 175,25 gingen, sich später aber wieder auf 174 abschwächten. I.-G. Farbenindustrie 331 nach 333,5.

Am Kassamarkt waren fast sämtliche Kurse gebessert, zum Teil recht erheblich, so u. a. Reisholz Papier um 17 Prozent. Der Markt der unnotierten Werte war verhältnismäßig still, Kaliwerte ohne größeres Geschäft.

Am Rentenmarkt lagen alle heimischen Renten sehr fest. Kriegsanleihe eröffnete mit 0,8325. Die ausländischen Renten waren wenig verändert. Am Pfandbriefmarkt waren Vorkriegspfandbriefe bei lebhaftem Geschäft bis zu 20 Pfennig höher, Sachwertanleihen bis zu 50 Pfennig höher, Goldpfandbriefe wenig verändert.

Am Devisenmarkt lagen Madrid und Oslo gebessert, die übrigen Veränderungen waren gering. Am Geldmarkt war tägliches Geld zwar reichlich angeboten, die Kurse aber noch sehr hoch, man hörte es mit 7 bis 8,5 Prozent. Monatsgeld 7,25 bis 8,5, Warenwechsel mit Großbankgiro etwa 5,75 Prozent. Der Privatdiskont wurde heute für beide Sichten auf 4⅛ Prozent herabgesetzt.

Auch am Schluß der Börse blieb das Geschäft still. Barmer Bankverein jetzt wieder 175,25.

Berliner Freiverkehrskurse vom 3. Januar

Adler-Kohle	81,2	Lorch & Sch.	29,0	Rosenmeyer		Siem.-Salz	80,0
Allg. Boden	93,0	Müller Kal	60,0	Heldg. Vz.	80,0	Südsee-Phos	90,0
Berger Prkz.	–	Nürnberg S.	23,0	Niederrhein	88,0	Diamont	21,0
Bess.		Oehrg. Berg	142	Krügerhall.	130	Salzdetf.	140
Brown, Boy.	158	Otto		Salle Kali	–	Co. Hisp. Am.	
Dt. Linoleum	47,0	Poer. Leder	24,0	Hannov. Kali	–	Rl. Arg. 6%	362
Dux Portzell.		Rheinmetall	85,5	Adler-Kali	–	Span. 6% R.	360
Frist & Reß	50,0	Schubert	71,5	Kali-Indust.	151	dt. Akt. L.A.	1412
Hochfrequenz		J. Stehr	4,75	Wittekind	–	Petrol.-W.	
Industrie Bet.	48,0	Ufa-Film	35,0	Ausländ. u.		Dt. Pet.-Ind.	–
Kab. Rheydt	162	Kaliwerte		Kolonialw.			
Lamberts	13,0	Beetz	–	Kasko	–		

Kölner Börse vom 3. Januar

	31.	3.		31.	3.		31.	3.
Farb. Bay.	163	157	Köln-Lind.	–	–	Agripp. See	300	300
Eg. Mk. Ind.	100	–	Mand. Piano	58,0	60,0	Chl. Kh. Fen.	140	143
Rh. Bauxit	80,0	80,0	Oel Stern-S.	70,0	–	dto. Rückv.	22,0	22,0
Adler Kohle	80,0	–	Rasquin Fb.	83,0	85,0	Glanb Feuer	480	480
Basalt	92,0	89,0	Rh. Banken	90,0	90,0	Köln-Hagel	89,0	90,0
Barenth. Bo.	–	–	Rh. A. V. Zu.	95,0	94,0	Köln. Lloyd	45,0	45,0
Bonn. R. u. B.	195	200	Rh. Ma. Ind.	48,0	47,5	Köln Rückv.	780	765
Brauerei Zuk.	148	150	Rh. Wasser.	147	147	Leipz. Feuer	220	–
Chr. Weiler	–	–	Schlösser-Bl.	53,0	–	Magdeb. Fen.	80,0	–
Deula-Werk	20,0	20,0	Schlösser-Gb.	–	–	Minerva Ref.	425	410
Dahlbusch	157	159	Sichel & Co.	–	–	Rh. W. Lloyd	45,0	45,0
Dürr. Masch.	56,0	56,0	Stoffw. Ind.	149	143	Rh. W. Rück.		
Eberh. & Sch.	36,0	37,0	Ver. v. d. Zy.	23,3	–	Schles. Fen.	65,0	–
Feld. & Guill.	165	165	Viers. Spinn.	75,0	–	Stettin Nat.	10,5	10,5
Hochwerke	48,5	48,0	Welt. Elektr.	–	–	Thür. Hagel	200	200
Humboldt	40,0	41,0	Vers.-Akt.			Vaterl. Rhe.	425	436
kalk. Brau.	149	149				Victor Ber.	185	–
Prä. Dampf.	160	160	Aach. Mün. F.	345	345			
Köln-Gummi	75,0	70,0	Aach. Rückv.	129	130			

Unnotierte Werte	31.	3.		31.	3.		31.	3.
Alt. Spindel	130	130	Erma.	40,0	–	Reisert	21,0	22,0
Dr. Zucker			Gratw. Bau.	20,0	22,0	Rhein. Glas	45,0	45,0
Asbeth	7,5	7,0	Hansa-Lloyd	70,0	–	Rh. Vollm.	98,0	97
Chem. Wagn.	5,0	–	kalk. Rheydt	163	164	Solve	55,0	55,0
Deutig-Film		–	Koll & Sch.	65,0	65,0	Siegw. Glas	29,0	30,0
D. Linoleum	45,0	46,0	Lamberts	12,0	12,0	Thag	–	–
Dut. Basalt	106	104	Led. Rheinau	20,0	18,0	Verna	–	–
Elsas	40,0	40,0	Peschg A.-G.	87,0	86,0	Wenzel	60,0	60,0
			Prädifest	–	–	Holzmann	54,0	52,5

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für Zahlungen in	31. Dezbr. Geld	31. Dezbr. Brief	3. Januar Geld	3. Januar Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.734	1.738	1.733	1.737
Japan 1 Yen	2.052	2.056	2.052	2.056
Konstantinop. 1 t Pf.	2.112	2.122	2.11	2.12
England 1 Pfd. St.	20.365	20.415	20.379	20.431
Amerika 1 Dollar	4.198	4.208	4.1965	4.2085
Rio 1 Milreis	0.496	0.498	0.494	0.496
Holland 100 Gulden	167.94	168.36	168.08	168.50
Athen 100 Drachm.	5.29	5.31	5.39	5.41
Belgien 100 Belga	58.405	58.545	58.42	58.56
Danzig 100 Guld.	81.45	81.65	81.45	81.65
Finnl. 100 finn. Mk.	10.557	10.597	10.552	10.592
Italien 100 Lire	18.89	18.93	18.78	18.82
Südslav. 100 Din.	7.397	7.417	7.405	7.425
Dänemark 100 Kr.	112.02	112.32	112.06	112.34
Lissabon 100 Escudo	21.525	21.575	21.525	21.575
Norwegen 100 Kr.	106.07	106.33	106.87	107.13
Frankreich 100 Fr.	16.595	16.635	16.60	16.64
Prag 100 Kr.	12.43	12.47	12.43	12.47
Schweiz 100 Fr.	81.08	81.28	81.11	81.31
Sofia 100 Leva	3.035	3.045	3.042	3.052
Spanien 100 Pes.	64.18	64.34	64.40	64.56
Schweden 100 Kr.	112.18	112.46	112.18	112.46
Gesetzl. 100 Schilly.	59.23	59.37	59.23	59.37
Ungarn 100 Pengö	73.44	73.62	73.49	73.67

Ostdevisen.

Auszahlung	31. Dezember Geld	31. Dezember Brief	3. Januar Geld	3. Januar Brief
Bukarest	2.215	2.235	2.21	2.23
Warschau	46.305	46.545	46.33	46.57
Kattowitz	46.305	46.545	46.355	46.595
Posen	46.505	46.545	46.38	46.62
Riga	80.525	80.925	80.675	81.075
Reval	1.117	1.123	1.117	1.183
Kowno	41.345	41.555	41.495	41.705
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.06	46.54	46.16	46.64
dto. kl. St.	45.96	46.41	–	–
Lett. Lat.	80.00	80.80	–	–
Estn. Mark	1.105	1.115	1.105	1.115
Lit. Mark	40.79	41.21	41.09	41.51

Züricher Devisen v. 3. Jan., 11,40 Uhr: Paris 2045, London 2512, Neuyork 517,50, Belgien 7202,50, Italien 2316,25, Spanien 7922,50, Holland 207¼, Berlin 12311,25, Wien 7303,75, Stockholm 138,33,75, Oslo 130,92,50, Kopenhagen 138,02,50, Sofia 373,75, Prag 1532, Warschau 57,50, Budapest 7345, Belgrad 912, Athen 650, Konstantinopel 262,50, Bukarest 275, Helsingfors 1303, Buenos 213,75, Japan 253,50. Tendenz: Still.

Amsterdamer Devisenkurse vom 3. Januar, 10,40 Uhr: Berlin 5942,50, London 12125⅝, Neuyork 249,75, Paris 986,50, Belgien 3477, Schweiz 4827,50, Italien 1117,50, Madrid 3837,50, Oslo 6345, Kopenhagen 6660, Stockholm 6680, Wien 3525, Budapest 3495, Prag 740, Helsingfors 629, Buenos 103,25, Bankdiskont 3,5 Prozent.

Londoner 1,15-Uhr-Devisenkurse vom 3. Jan.: Neuyork 485,34 nom., Amsterdam 1212,75 nom., Paris 122,82 nom., Brüssel 3489,50 nom., Italien 108⅝ nom., Berlin 2040 nom., Schweiz 2510,50 Brief, Spanien 3159 Geld, Kopenhagen 1819,50 nom., Stockholm 1816 nom., Oslo 1905,50 Geld, Helsingfors 192,85 nom., Prag 164 nom., Budapest 2770 nom., Belgrad 275 nom., Sofia 670 nom., Rumänien 925 nom., Athen 385 nom., Wien 3440 nom., Buenos-Aires 4637 nom.

Wechselkurse in Südamerika vom 31. Dezbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39,63 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht) 8,26 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 46⁷/₁₆ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3,95 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 106,50 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5⁹/₁₆ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 3. Januar: 1295.

Liverpooler Baumwolle: Januar 663 bis 665, März 677 bis 679, Mai 689 bis 690, Juli 700 geh., Oktober 764 bis 765.

Aegyptische Baumwolle: März 1270.

Alexandria-Baumwolle: Januar 2515, Februar 1725, März 2320, April 1775, November 2570.

Berliner Produktenbörse vom 31. Dez./3. Januar

	31. 12.	3. 1.	
Weizen, märkisch	264.0–267.0	264.0–267.0	etw. fest.
Roggen märkischer	232.0–237.0	233.0–238.0	fest
Gerste, märk.	217.0–245.0	217.0–245.0	
Futter Winter	192.0–205.0	192.0–205.0	
Hafer, märkischer	–	177.0–187.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	192.0–194.0	189.0–191.0	
Weizenmehl	34.75–37.75	34.75–37.75	behauptet.
Roggenmehl	32.75–34.25	32.75–34.50	fester
Weizenkleie	13.25–13.50	13.25–13.50	
Roggenkleie	12.00–12.25	12.00–12.25	
Raps	–	–	
Leinsaat	–	–	
Erbsen, Vikt.	51.00–61.00	51.00–61.00	
kleine	31.00–33.00	31.00–33.00	
Futtererbsen	21.00–24.00	21.00–24.00	
Peluschken	20.00–22.00	20.00–22.00	
Ackerbohnen	21.00–22.00	21.00–22.00	
Wicken	22.00–24.00	22.00–24.00	
Lupinen, blaue	13.50–14.50	13.50–14.50	
gelbe	14.50–15.00	14.50–15.00	
Seradella 25er	–	–	
neue	22.00–24.50	22.50–25.00	
Rapskuchen	16.40–16.50	16.40–16.50	
Leinkuchen	20.80–21.20	20.80–21.20	
Trockenschn.	9.90–10.10	9.90–10.10	
Sagoschrot	19.10–19.80	19.10–19.80	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	29.00–29.40	29.00–29.40	

Berliner Metalle vom 3. Januar.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	129½
Original-Hütten-Raffinade in freier Verkehr	65½–65⅝
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	60–60⅝
Original-Hütten-Aluminium (98–99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	–
Reinnickel (98–99%)	–
Antimon, Regulus	110–120
Silber in Barren, ca. 900 fein	74½–75½
Gold im Freiverkehr, per Gramm	28–28½
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13–15½

Londoner Mittel-Metalle vom 3. Januar.

Kupfer	per Kasse	56½	Blei prompt	28
	3 Monate	56½	entfernte Sichten	29
	Elektrolyt	–	Zink prompt	32½
Zinn	per Kasse	301½	entfernte Sichten	32½
	3 Monate	295		

Elberfelder Viehmarkt vom 3. Januar.

Auftrieb: 443 Stück Großvieh, davon 147 Ochsen, 31 Bullen, 134 Kühe, 112 Färsen (Kalbinnen), 19 Fresser, 320 Kälber, 15 Schafe, 1888 Schweine.

Dem Schlachthof im Laufe der Woche unmittelbar zugeführt: 7 Ochsen, 1 Bulle, 16 Kühe, 30 Kälber, 188 Schweine.

A) Ochsen: a) 1. jüngere 62 bis 64 Mark pro 50 Kilogramm Lebendgewicht, 2. ältere —, b) 1. jüngere 56 bis 58, 2. ältere —, c) 48 bis 54, d) —. B) Bullen: a) 56 bis 58, b) 48 bis 52, c) 42 bis 46, d) —. C) Kühe: a) 52 bis 56, b) 42 bis 46, c) 32 bis 36, d) 20 bis 30. D) Färsen: a) 60 bis 62, b) 52 bis 56, c) 44 bis 48. E) Fresser: 38 bis 44. Kälber: a) —, b) 90 bis 95, c) 80 bis 85, d) 60 bis 75. Schweine: a) bis 60, b) 79 bis 80, c) 78 bis 79, d) 77 bis 78, e) 74 bis 76, f) —, g) 67 bis 72.

Marktverlauf: In allen Gattungen mittleres Geschäft.

Vier Jahrhunderte Garnnahrung

Ein Gedenkjahr der Wuppertaler Textilindustrie.

Das Jahr 1927 ist für die heimische Textilindustrie ein Gedenkjahr von Bedeutung. In ihm rundet sich das vierte Jahrhundert, das seit der Privilegierung der Wuppertaler Bleichereien im Jahre 1527 verstrichen ist. Es handelt sich um ein Privileg seitens des Herzogs Johann und der Herzogin Maria von Cleve, Jülich und Berg, Grafen und Gräfin zu Mark und Ravensberg, das im besagten Jahre „auf den nechsten Montag nach dem Sonntag quasi modo geniti" erteilt worden und im Original im Elberfelder städtischen Archiv enthalten ist.

Das Privileg enthält als Wesentlichstes die Bestimmung, daß in den herzoglichen etw. Landen nur die „Eingesessenen und Untertanen von Freyheit und Kirsbel Elverfeld und in dem Barmen", die schon vordem in einer freundschaftlichen Innung, später Garnordnung oder Garnnahrung genannt, vereinigt waren, fürder die Berechtigung haben sollten, Garn zu bleichen und Zwirn zu fertigen. Die Bestimmungen des umfangreichen Dokumentes einzeln aufzuführen, hat keinen Zweck, zumal sie später wiederholt abgeändert und umgestaltet worden sind; das Entscheidende ist, daß die damit erhaltenen Belugisse der heimischen Industrie fast drei Jahrhunderte lang zum größten Vorteil gereichten.

Die Vorsteher der Garnnahrung, die man Garnmeister nannte, erwarben sich vielerlei Verdienste um die Berufsgenossen wie um die privilegierten Gemeinden. Die nicht unerheblichen Verwaltungskosten der Garnnahrung wurden als Zentnergeld auf die gebleichten Garne umgelegt; 3, 4, 5 bis 8 Sgr. mußten von einem Zentner entrichtet werden, wozu es nur der Zustimmung der Garnnahrungsgenossen bedurfte, denen jährlich Rechnung zu legen war. Der jährliche Wahltag der Garnmeister und ihrer Deputierten war der 15. Juli, der Margaretentag; Wahl und Vereidigung erfolgten mit gebührender Feierlichkeit. Bis 1780-85 bildete der Garnnahrungsvorstand zugleich den gemeinsamen Handelsvorstand für Elberfeld und Barmen; ein Rechtsstreit veranlaßte die Trennung, worauf die beiden Teilkollegien selbständig zu wirken anfingen.

Welchen Stand die Wuppertaler Textilindustrie nach 250jähriger Wirksamkeit des Privilegs erreicht hatte, ergab eine Aufstellung gelegentlich eines Besuches des Kurfürsten Karl Theodor anno 1776. Danach waren nicht weniger als 1500 Webstühle für Baumwollenzeuge, 2000 für Leinenzeuge und 2000 Bandstühle im Betrieb; 3- bis 400 Menschen wurden in der Industrie beschäftigt. Seit nach 1775 die Seidenmanufaktur sich eingebürgert hatte, wurde auch hier das Zentnergeld erhoben; von jedem Stüber, der von einem Zentner Garn erhoben wurde, waren 20 Stüber vom Zentner Seide zu errichten. Das Baumwollgarn, das gebleicht, gefärbt und verwebt wurde, war dem Zentnergeld ebenso wie das Leinengarn unterworfen.

Der Zwang zu den bedeutenden Abgaben, die schließlich auch den Landesbehörden nicht gefielen, sowie andere Unstimmigkeiten, führten im Laufe der Zeit zu sich mehrenden Klagen und Beschwerden, und im Jahre 1810 durch das damalige Landesgouvernement zur Auflösung des alten Instruments. Ein Handlungsvorstand trat an die Stelle der Garnnahrung, der über kaufmännische Verhältnisse sich gutachtlich äußerte, aber bereits 1820 wieder verschwand. Zehn Jahre später bildete die neugegründete Handelskammer für Elberfeld und Barmen einen Ersatz für die Dauer.

Reformen in der amerikanischen Konsum-Finanzierung.

Die Konsumfinanzierung in den Vereinigten Staaten erfährt zur Zeit verschiedene Reformen. Nach einer Kabelinformation des „Konfektionär" wurde eine Gesellschaft, die American Rediscount Corporation mit einem Kapital von 31 500 000 Dollar begründet, deren Aufgabe es sein wird, als rediskontierendes Zentralreserveinstitut für Abzahlungs-Kredit-Gesellschaften zu fungieren, ähnlich dem Federal Reservesystem. Angesehene Finanzkreise sind bei der Neugründung beteiligt. Die angeschlossenen Kreditgesellschaften verpflichten sich, sich einer periodischen Kontrolle zu unterstellen und gewisse Kreditnormen zu beobachten.

Rußland beschickt nur noch die Leipziger Messe.

Die Messeabteilung der Union der Sowjetrepubliken teilt mit, daß sie 1927 von allen Messen nur an der Leipziger Messe teilnehmen werde. Diese habe sich in den letzten Jahren in eine gewaltige Demonstration der gesamten deutschen Industrie umgewandelt. Rußland stellt damit zum 9. Male auf der Leipziger Messe aus.

Ein nordisches Kunstseiden-Fabrikprojekt.

Eine norwegische Firma plant, nach einer Information des „Konfektionär", in der Umgegend von Frederiksstad eine Fabrik für Kunstseide zu errichten. Nähere Einzelheiten liegen noch nicht vor.

Die nächsten Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Nach Neuyork ab Bremen-Bremerhaven: D München 12. 1.; D President Roosevelt (USL) 13. 1.; D Columbus 16. 1.; D Bremen 26. 1.; D President Harding (USL) 28. 1.; D Berlin 5. 2.; DRepublic (USL) 8. 2. — Nach Neuyork ab Southampton: D President Roosevelt (USL) 13. 1.; D Columbus 17. 1.; D President Harding (USL) 27. 1.; D Republic (USL) 9. 2. — Nach Canada (Halifax) ab Bremen-Bremerhaven: D Bremen 26. 1. — Nach Philadelphia-Baltimore-Norfolk ab Bremen-Bremerhaven: D Göttingen 22. 1.; D Hannover 12. 2. — Nach Brasilien-Argentinien ab Bremen-Bremerhaven: D Köln 8. 1.; D Sierra Ventana 22. 1.; D Weser 5. 2. — Nach Nordbrasilien ab Bremen: D Aegina 12. 1. — Nach Mittelbrasilien ab Bremen: D Porta 17. 1. — Nach Cuba-New Orleans ab Bremen: D Raimund 6. 1.; D Hornsund 3. 2. — Nach Ostasien ab Bremen: D Polyphemus 8. 1.; MS Havelland 12. 1.; MS Saarland 15. 1.; D City of Wellington 22. 1.; D Idarwald 26. 1. — Nach Australien ab Bremen: D Justin 15. 1.; D Essen 25. 1. — Nach Südamerika Westküste ab Bremen: a) durch den Panamakanal: D Muria 15. 1.; D Itauri 25. 1.; b) durch die Magellan-Straße: DPlanet 17. 1. — Nach Zentralamerika und Mexiko ab Hamburg: D Sesostris 15. 1. — Nach Nord-Amerika Westküste ab Hamburg: MS Osiris 8. 1.; MS Seekonk 22. 1. — Nach Afrika ab Hamburg: a) Westafrika: D Waregga 10. 1.; D Irmgard 15. 1.; D Ingo 17. 1.; D Winfried 20. 1.; b) Süd- und Ostafrika: D Ussukuma 12. 1.; D Tanganjika 18. 1.

Fachliteratur.

Der Alkoholismus als Problem der Volkswirtschaft. Von Prof. Dr. Robert Willbrandt. Dritte, verbesserte und erweiterte Auflage. Verlag von Ernst Heinrich Moritz (Inh. Franz Mittelbach), Stuttgart. Der Verfasser untersucht in diesem Buche die Fragen: Wie wirkt der Alkoholismus auf das wirtschaftliche Gedeihen eines Volkes und wie muß sich ein Volk verhalten, um sich aus wirtschaftlicher Not zu erretten?, und bemüht sich, auch die praktischen Schlußfolgerungen aus der Konsequenz der Lage zu ziehen.

Aufgehobene Geschäftsaufsicht.

Mathias Baumgärtner (Konditorei und Café), Duisburg). — Kommanditgesellschaft Peter Wirtz, Kölu-Bickendorf.

Janke u. Kunkel A.-G., Köln.

Otto Jöker u. Co., Sudberg bei Cronenberg. — Kaufmann Alfred Münchhausen, Bekleidungshaus, Hagen.

Hambloch u. Paul, Krefeld, off. Hand. — Firma Burgkellerei m. b. H., Köln.

Eingestellte Konkursverfahren.

Kaufmann Louis Schöneweiß, Alleininhaber der Firma Schöneweiß & Co., Landesprodukten-Großhandlung, Barmen. — Garnfabrik Burmester & Dahlfeld, G. m. b. H., Kölu-Kalk.

Bei Schluß der Redaktion waren die Berliner Einheitskurse noch nicht eingetroffen.

Beginn: Montag, 3. Januar 1927



INVENTUR-AUSVERKAUF

Fenster 1	Jetzt bis
Knab.-Schlüpfer u. -Ulster Kieler Mäntel Kieler Anzüge Jacken-Anzüge Knaben-Loden-Mäntel Knaben-Hosen Windjacken Lodenjoppen, warm gefüttert	9.90 M

Fenster 10	Jetzt
Herren-Ulster Wint.-Paletots mit Samtkrag. Marengo-Paletots, halbschw. Gabardine-Mäntel Herren-Anzüge Smok. u. Tanz-Anzüge Röcke und Westen Chauff.-Mäntel u. -Anzüge	98.- M

Fenster 9	Jetzt
Herren-Ulster Wint.-Paletots mit Samtkrag. Marengo-Paletots halbschw. Gabardine-Mäntel Herren-Anzüge Sportanzüge mit 1 u. 2 Hosen Röcke und Westen Leder-Jacken	89.- M

Fenster 2	Jetzt
Herren-Anzüge Loden- u. Gummi-Mäntel Imprägn. Mäntel Loden-Joppen, warm gefütt. HerrenHosen Burschen-Anzüge Knaben-Paletots u. Ulster Knaben-Anzüge	19.- M

Wir haben in allen Abteilungen die Preise bedeutend herabgesetzt.

Beachten Sie vor dem Einkauf unsere Fenster!!

Dieselben sind numeriert und zeigt jedes Fenster, wie oben bildlich dargestellt, eine Preislage.

Wir bitten auch unsere Spezialfenster für Hosen u. Berufskleidung im Wirmhof zu beachten.

Fenster 8	Jetzt
Herren-Ulster Wint.-Paletots mit Samtkrag. Gabardine-Mäntel Marengo-Paletots, halbschw. Herren-Anzüge Tanz- u. Smok.-Anzüge Röcke und Westen Leder-Jacken	79.- M

Fenster 3	Jetzt
Herren-Ulster Wint.-Paletots mit Samtkrag. Loden- u. Gummi-Mäntel Herren-Anzüge Herren-Hosen Bursch.-Anzüge u. -Ulster Knaben-Paletots Kieler Anzüge	29.- M

Fenster 7	Jetzt
Herren-Ulster Wint.-Paletots mit Samtkrag. Gabardine-Mäntel Marengo-Paletots, halbschw Herren-Anzüge Sportanzüge mit 1 u. 2 Hosen Röcke u. Westen Leder-Jacken	69.- M

Fenster 4	Jetzt
Herren-Ulster Wint.-Paletots mit Samtkrag. Imprägn. Mäntel Loden- u. Gummi-Mäntel Herren-Anzüge Jünglings-Anzüge Jünglings-Ulster Herren-Sport-Anzüge	39.- M

Fenster 5	Jetzt
Herren-Ulster Wint.-Paletots mit Samtkrag. Imprägn. Mäntel Loden- u. Gummi-Mäntel Herren-Anzüge Sport-Anzüge mit 1 u. 2 Hosen Jünglings-Mäntel Jünglings-Anzüge	49.- M

Fenster 6	Jetzt
Herren-Ulster Wint.-Paletots mit Samtkrag. Imprägn. Mäntel Marengo-Paletots, halbschw. Herren-Anzüge Sport-Anzüge mit 1 u. 2 Hosen Röcke und Westen Leder-Jacken	59.- M

Fritzsche

GRÖSSTES SPECIALHAUS FÜR HERREN u. KNABENBEKLEIDUNG

ELBERFELD ♦ WALL - 32

Freiwillige Versteigerung

von Möbeln u. zahnärztlichen Gebrauchs-Gegenständen.

Am Dienstag dem 4. Jan., vormitt. 11½ Uhr, versteigere ich in meinem Lager Elberfeld, Fichtenstr. 4a (geg. d. städtisch. Krankenhaus), Schwebebahn Breitestr.: 1 echt. Kirschbaumzimmer, 1 mod. grün. Klubsessel, 1 eich. Speisezimmerbüfett, 1 eich. Ausziehtisch, 4 Stühle, 2 moderne Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Küchenbüfett, mehr. Tische u. Stühle, 1 Rauchtisch, 1 Plüschgarnitur, 1 echt. Tisch m. 2 Rokokostühlch., 1 Operations-Stuhl, 1 Mundbeleuchtungslampe, 1 Speisäule, Zangen usw., 1 Flurgarderobe, 1 Mignon-Schreibmaschine (wenig gebr.), Damengarderobe, 1 Damen-Brillantring u. v. a. m.

Margarete Hußfeldt, Auktionatorin, E., Fichtenstr. 4a, Tel. 2123

Aufforderung

Diejenigen Gläubiger, welche noch eine Forderung an den Nachlaß des zu Barmen am 6. Dezember 1926 verstorbenen Vertreters Paul Stumpe haben, werden aufgefordert, solche bis z. 30. 1. 1927 beziffert bei mir anzumelden. Ferner werden diejenigen, welche zum Nachlaß etwas schuldig sind, aufgefordert, die schuldigen Beträge bei dem Unterzeichneten einzuzahlen.

Der gerichtl. Nachlaßpfleger: [illegible], W., Parlamentstr. [illegible], Telephon 1170.

Fahrzeuge

Dixi 13/39, offen, 6sitzig, versteuert und versichert, prima bereift, maschinell tadellos u. einwandfrei, [illegible] zu verk. W. Lehmann, Barmen-U., [illegible] Nr. 31, Tel. [illegible]

6/20 Brennabor, [illegible] offen, preiswert zu verk. Angebote unter [illegible] 469 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1324a

4 PS [illegible] [illegible] Wittenerstr. [illegible]

Neuer Milchwagen, 15–20 Ztr. Tragkr. u. 2 gebr. Bäckerwagen, [illegible] zu verkaufen. Gustav Zabel, Elberf., [illegible] 19.

Zwangs-Versteigerung.

[illegible] Elberfeld, [illegible] 34. [illegible] Ladeneinrichtung, [illegible] [illegible] meistbietend versteigern. Georg, Obergerichtsvollz.

Kaufm. Privatschule FÖRSTER

Elberf., Alexanderbrücke, Tel. 1512.

Bekannte, 1879 gegr. Privatschule.

Neue Lehrgänge beginnen am

4. Januar

A. **Jahreslehrgänge** für junge Mädchen und junge Leute zur Vorbereitung für den kaufm. Beruf.

B. **Halbjahreslehrgänge** zur gründlichen Ausbildung für die kaufm. Berufe für reifere Personen, sowie für schulentl. Mädchen u. Knaben.

C. **Stenotypistenkurse u. technische Lehrgänge** für Teilnehmer beiderlei Geschlechts.

D. **Wahlfreie handelswissenschaftliche u. techn. Lehrgänge** für Damen u. Herren jeden Alters.

Aufnahme find. Schül. u. Schülerinnen mit mindest. guter Volksschulbildung.

Auswärtige haben Fahrtermäßigung

Siewert-Konservatorium und Musikseminar

Barmen, Schuchardstr. 30. 1176a

Ausbildung in allen Fächern der Musik. Vorbereitung auf die staatl. Musiklehrer-Prüfung.

Seminar-Sonderkurse für Musiklehrer.

Dozenten: Dr. Albrecht, H. Inderau, A. Siewert.

Prospekt frei. — Sprechzeit 12–1 und 6–7 Uhr.

Schiller-Pädagogium | Herderschule u. Vorschule

(Höh. Priv.-Knabenschule) 14 Lehrkräfte Elberfeld, Sadowastr. 17. | (Höh. Mädchenschule) 16 Lehrkräfte Bankstraße 14 und 14a.

Amtlicher Lehrplan. Kleine Klassen. Individuelle Behandlung. 2 modern eingerichtete Schulhäuser; eigenes, schönes Sommerheim in Sellin auf Rügen. Klassen-, kein Kurssystem, d. h. nicht mehrere Klassen in einem Raum. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Turnunterricht. [illegible] Seit 1923 bestanden über 160 Schüler, deren Versetzung zu Ostern gefährdet, könn. d. Versäumte nachholen. — Sprechstunde u. Anmeldungen ab 2. Januar täglich 12–1 Bankstraße 14.

Der Direktor: Dr. H. Maciejewski.

Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie und Privatschule für Frauenberufe

Elberfeld, Wiesenstr. 32. — Vorst. M. Säfken.

Fachlehranstalt für Damen- u. Wäscheschneiderei, Putzmachen für eigenen Bedarf, einfache u. feine Handarbeiten.

Gründl. Ausbild. für den Beruf u. Hausgebrauch. — Separater Unterricht für Anfängerinnen. —

Neue Tages- und Halbtags-Kurse beginnen am 1. u. 15. jeden Monats.

Anmeldungen werden täglich in der Schule entgegengenommen.

Reichsverband Deutscher Tonkünstler u. Musiklehrer

Ortsgruppe Barmen. — Büro: Schuchardstr. 30.

Arensmeier, Irene, Engelstr. 2, Gesang, Klavier.
Beckmann, Emmi, Zietenstr. 6, Klavier.
Böving, Elisabeth, Meckelstr. 41, Klavier.
Brüggemann, Käte, Sprockhövel, Klavier.
Budde, Hans, Parlamentstr. 2, Klavier, Orgel.
Buscher, Frieda, Brückenstr. 5, Klavier.
Dausend, Else, Ronsdorf, Kurfürstenstr. 39, Klavier.
Detmann, Albert, Heidterstr. 14, Violine, Zusammenspiel.
Dohm, Marta, Albertstr. 63, Klavier.
Everts, Ernst, Neuerweg 43, Gesang, Theorie, Deklamation.
Fähndrich, Albin, Falkenstr. 27, Violoncello.
Ferreau, Marie, Hühnerstr. 44, Klav.
Grote, Rob., Schafbrückenstr. 3, Violoncello.
Harmus, Mathilde, Ronsdorf, Erbschloerstr., Klavier.
Hillerkus, Lisa, Ronsdorf, Franzstr. Nr. 28, Gesang.
Himmler, Frau Mary, Oskarstr. 5, Gesang.
Hodeige, Frieda, Höhnestr. 9, Klav.
Hoerter, Erna, Gewerbeschulstr. 38, Gymnastik, Stimmbildung, Vortragskunst.
Hopmann, Emmi, Allee 66, Klavier.
Hopmann, Mia, Allee 66, Violine.
Hoppmann, Alma, Wittenerstr. 28, Klavier.
Inderau, Herm., Musikdirektor, Weststr. 9, Klavier, Theorie, Orgel.
Inderau, Frau Hedwig, Weststr. 9, Gesang, Laute.
Isenberg, Hugo, Carnaperstr. 49, Klav.
Kahler, Marg., Hohensteinerstr. 46, Gesang.
Klingenheben, Elis, Allee 37, Klav.
Lander, Else, Dörnerbrückenstr. 13, Klavier.
Landsiedel, Johanne, Kl. Werth 24, Klavier.
Linnartz, Else, Wertherstr. 51, Klavier.
Marx v. d. Wettern, Frau Lulu, Werléstr. 50 II, Klavier.
Menzel, Auguste, Kl. Werth 42, Klav.
Müller, Tilde, Adolfstr. 12, Klavier.
Müller-Frank, Frau Clara, Altermarkt 41, Gesang.
Neuhaus, Laura, Bogenstr. 19, Klav.
Palm, Siegfried, Sedanstr. 46, Violoncello.
Penner, Helene, Schönenstr. 4, Klav.
Pfeiffer, Hubert, Königstr. 37, Klav., Orgel, Theorie, Komposition.
v. Ragué, Laura, Oberdörnerstr. 118, Klavier.
Saatweber-Schlieper, Frau Ellen, Hindenburgplatz 3, Klavier.
Schenk, Helene, Hauffstr. 22, Klav.
Schenk, Hildegard, Jägerstr. 80, Klav.
Schnabel, Marta, Fischertalerstr. 79, Klav., Atemgymnastik, Sprechtechnik.
Schneider-König, Frau Anita, Heusnerstr. 14, Gesang.
Schuis, Lore, Fischertalerstr. 87, Violine.
Seligmann, Leonore, Heidterstr. 9, Klavier.
Siewert, Adolf, Musikdirektor, Schuchardstr. 30, Violine, Seminar.
Siewert, Frau Marie, Schuchardstr. Nr. 30, Klavier.
Sporket, Ella, Goebenstr. 16, Klav.
Wallbrecher, Aenne, Hochstr. 16, Klav.
Wegermann, Else, Heckinghauserstraße 147, Klavier.
Wurm, Ilse, Oskarstr. 5, Klavier.
Ziebenhaus, Lili, Kampstr. 32, Gesang, Sprechtechnik.

Die Mitglieder unterrichten zu einheitlichen Bedingungen. Das Honorar ist vierteljährlich im voraus zu zahlen (Ratenzahlungen z. Zt. gestattet). Die Ferien fallen mit denen der Schulen zusammen, an gesetzlich. Feiertagen fällt der Unterricht aus. Der Unterricht kann (außer in Sonderfällen) nur zum 1. April oder 1. Oktber gekündigt werden. 129b

Ausschneiden u. aufbewahr. **Der Vorstand!**

Adolf Siewert. Herm. Inderau. Laura v. Ragué. Ellen Saatweber-Schlieper.

KORPME

durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Stenographie** Masch.-Schreib. Deutsch, Korrespond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends.

C. J. HILGERS
Barmen, [illegible]

Nähschule

für Damen, welche i. gesamte Garderobe selbst anzufertigen wünsch. G. Welters, E., a. Friedrichstr. 34, II

Schüler

und Schülerinnen der Vorschule [illegible], erhalten gründl. Nachhilfe u. [illegible]; d. Schularb. ob. werden für jede Klasse schnell vorbereitet. Anmeld. z. Beginn ab 1. [illegible]. Seit 20 Jahr. [illegible] Barmen, Gewerbeschulstr. 58.

Neue mod. Anfänger-Tanz-Kurse

beginnen im roten Saal des Hotels Elberfelder Hof Mittwoch den 12. Januar, abends 8½ Uhr; in der Stadion-Gaststätte Elberfeld am Freitag d. 14. Januar, abds. 8½ Uhr. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir lehren Ihnen das Richtige. (Black Bottom, Charleston, Charlie Walk). Anmeldungen baldigst erb. Zu sprechen in der Wohnung bis 8 Uhr abends. Sonntags bis 2 Uhr.

Tanzmeister Karl Schwartz u. Frau

Elberfeld, Karlstr. 8, Fernruf 7786.

Januar

beginnen neue Lehrgänge im Tages- und Abend-Unterricht in Buchhaltung, Rechnen, Deutsch, Briefwechsel, Stenogr., Schönschr., Maschinenschreiben, Engl. Franz. Ital. englisch shorthand, sténographie française

Dresel

Kaufm. Privatschule.
Elberfeld, Augustastr. 70.
Anmeldungen baldigst erbeten. 17037

Hanomag

Personen- und Lieferwagen bei günstiger Teilzahlung
Autorisierte Vertretung:
Fahrzeugfabrik Eylert
Elberfeld
Fernruf 380, 381, 5401. [illegible]

Unsere modernen Tanz-Kurse

beginnen neu im Hotel „Zur Pfalz" Elberfeld, [illegible] Freitag den 14. Januar für Anfänger; Dienstag den 18. Januar für Anfänger in unserem Lehrsaal **Ludwigstraße 33** (Bett. [illegible]). Privat-Einzel-Unterricht. Sonderzirkel jederzeit, auch nach auswärts. In allen Kursen die neust. Tänze. Ia Referenzen. Voranmeldungen erbeten.

Tanzmeister G. Ott und Frau, Elberfeld, Aue 68.

Obermeyer's moderner TANZ

-Unterricht. Privat-Einzel-Unterr. für Damen u. Herren jeden Alters sow. für Ehepaare u. Zirkel in mein. eig. Privatunterrichtsräumen ungeniert zu jeder beliebig. Stunde. Sämtl. mod. Tänze sow. Black Bottom, Charleston, Charlie Walk.

Uebernehme Zirkel auch nach auswärts.

Unsere Kurse beginn. Mitte Januar

Anmeldungen erbeten.

Oskar Obermeyer u. Tochter

Ballettmeister, 1913/14 am Stadttheater Barmen tätig.

Barm., Unterdörnerstr. 132. Tel. 5417

Grundstücks-Markt

[illegible]

Kastenziehkarre

[illegible]

Kleidermarkt

[illegible]

Gesuche

Grundstück

[illegible]

Gutes Wohnhaus

[illegible]

Tiermarkt

Foxterrier, [illegible]

Mobiliar

[illegible] Becker, [illegible]

Unterricht

Reichskurzschrift Von allen Behörden empf. eingeführt. **Abendkurse** [illegible]

Englisch [illegible]

Gymnasium [illegible]

[illegible] **Aussicht steuerin.**

Kaufmänn. Privatschule Witte

Elberfeld, Aue 35.
Leitung: Dipl.-Handelslehrer O. Witte.
Tages- und Abend-Unterricht.
Beginn neuer Lehrgänge für Mädchen u. Knaben. — Sonder-Unterricht für Erwachsene. — Berücksichtigung der Eigenart jed. Schülers. — Einzelfächer — Sprachen. Schülerkarten für Auswärtige.

Für Stadtkinder

Al. Landerziehungsheim in waldreicher Höhenlage des herrl. Berg. Landes mit anerkannt gesundest. Klima, angegliedert an Reformschule mit realgymn., Handels- u. techn. Fächern, Lebensvoller Unterricht in kl. Klassen nach indiv. Stundenplänen; Vorbereitung für strebs. begabte Schüler in schnellförderndem Unterricht zu jedem Examen; für schwache Schüler Einholung verlorener Schulzeit bezw. Erlangg. des Zieles. Aufsicht u. Anleitung bei d. häusl. Arbeiten. Bei Bedarf heilpädag. Behandlung. Sorgsamste Körperpflege; schlichte Erziehung zu hilfsbereiten aufrechten, kunstfrohen Menschen. Konfess. Rel.-Unterricht. — Bildgeschmückte Werbeschrift und Beding. durch den Schulleiter Hubewig. Der Vorst. d. Lebensschule Ruppichteroth, Bez. Köln. Auskunft bei Alexander, Barmen, Luisenstraße 20. b6181

INVENTUR Ausverkauf

Gut die Ware — und jeder Preis ein Schlager!

5 Serien billiger Kinderkleider

moderne Dessins, die guten Qualitäten,

2.45 5.50 6.90 8.50 12.50

3 Serien billiger Kindermäntel

aus bestem Material

7.50 9.50 11.50

Ein Posten farbiger **Damenwesten,** gute Wollqualität, **4.90**
Damenstrümpfe, Mako, Doppelsohle, Hochferse, Paar **1.15**
Damenstrümpfe, feinster Seidenflor, gute Farben, Paar **1.95**
Damenstrümpfe, Wolle, sehr haltbar .... Paar **2.45**
Herrensocken, farbig, Mako, Karomuster ...... Paar **0.95**
Herrensocken, reine Wolle, farbig .... Paar **1.95**
Herren-Normalhosen, besond. preiswert, 1.95, **1.45**
Herren-Normalhemden, gute Winterware, **2.90**

Schlupfhosen für Damen u. Kinder, vielseitige Auswahl in jeder Größe, billigste Preise.

Ein Posten **Herren-Oberhemden** neue Muster 6.50, 5.50, **4.75**
Ein Posten **Selbstbinder,** darunter reinseidene Qualitäten, äußerst preiswert .... Stück **1.50**

Vorstehende Preise sind nur ein knapper Ausschnitt, unsere Fenster ergänzen diese durch beachtenswerte weitere Hinweise auf Preise und Qualitäten.

Gebr. Hesse

Barmen, Mittelstraße 7. 107b

Frauen! Töchter!

Am Mittwoch 5. Januar 1927, im **Frauenklub Elberfeld, Luisenstr. 45,** am Freitag 7. Januar 1927, im **Vereinshotel Barmen, Fritz-Ebertstraße** beginnt für ält. u. jüng. Damen aller Stände ein

Kursus im feinen Tafeldecken

verbunden mit einem Vortrag über **Umgangsformen u. moderne Geselligkeit.**

Wie sollen wir essen?

Der Unterricht wird mit allem modernen Tafelgerät erteilt u. eignen sich Damen alle Kenntnisse im Tafeldecken u. Servieren an vom einfach. Kaffeetisch bis zur Festtafel. Ferner Veranstaltungen von Festlichkeiten, Umgangs- u. Formenlehre, Serviettenbrechen und Speisenfolge usw.

Tageskursus 3–5 Uhr. Abendkursus 8–10 Uhr. Honorar für den ganzen Kursus 10.— Mark. Notizbuch mitbringen. **Referenz. erst. Kreise.** Anmeldungen nehme ich ¼ Stunde vor Beginn an den obigen Eröffnungstagen nachmittags und abends entgegen.

Helene Weyand, Schriftstellerin.

Köstritzer Schwarzbier



Gesunder Schlaf

ist nach des Tages Arbeit und Mühsal ohne Zweifel das beste Labsal. Viele müssen ihn in unserer Zeit entbehren, weil ihre Nerven auch des Nachts nach des Alltags Anstrengung und Unrast keine Ruhe zu finden vermögen. Wollen Sie ruhigen, stärkenden Schlaf und dadurch im wahrsten Sinne des Wortes Verlängerung Ihres Lebens, so trinken Sie allabendlich vor der Nachtruhe das altbekannte Köstritzer Schwarzbier. b143

Es ist erhältlich bei: Emil Thönes, Biergroßhandlung, Barmen-Rittershausen, Ewaldstr. 2 und Bockmühlstr. 25, Fernsprecher 1881; Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Barmen, Wertherstr. 8, Tel. 430 u. 4107; Richard Neu, Biergroßhandlg., Elberfeld, Taubenstr. 9–13, Tel. 4483; Kellerei Emil Groß, Schwelm, Mittelstr. 36, Fnspr. 397, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. b145